

ANZEIGE

Er könnte eine Krone werden.
EL könnte eine Krone werden.

Sie ist eine.
216 12f 6106

pr.t.crown

www.pritidenta.com

Neuer Kooperationspartner

Die Mitgliederversammlung der Zahntechniker-Innung Sachsen-Anhalt (ZISA) hat am 13. Juni 2012 den Beitritt zur Kooperationsgemeinschaft Nord- und Mitteldeutscher Zahntechniker-Innungen beschlossen.

„Rückwirkend betrachtet ist der Zusammenschluss die logische und konsequente Fortsetzung einer langjährigen, vertrauensvollen Zusammenarbeit auf Vorstands- und Geschäftsführungsebene“, beschreibt Nils Frithjof Uding, Geschäftsführer der Zahntechniker-Innung des Landes Sachsen-Anhalt, die neue Kooperationspartnerschaft. Schon nach der deutschen Wiedervereinigung unterschrieb am 7. Oktober 1990 der damalige Obermeister, ZTM Burghard Uding, die erste Innungssatzung „seiner“ Landesinnung. Er unterstützte Innungsgründungen auf dem Gebiet der ehemaligen DDR, motivierte seine Kolleginnen und Kollegen zur Selbstständigkeit, überzeugte die Verantwortlichen in der Zahntechniker-Meisterschule in Halle (Saale) von der Zukunftsträchtigkeit neuer, handwerksrechtlicher Strukturen und führte letztlich als „Präsident des VDZI der DDR“ die Innungen der neuen Bundesländer in den VDZI. Dies ging nicht ohne gesundes Selbstbewusstsein, eigene Stand-

punkte und den Willen, diese auch offensiv zu vertreten, heißt es seitens der Innungsvertreter. Eine solche Grundeinstellung zieht sich bis heute sichtbar durch die Aktivitäten der Innungen.



Erst durch die konstruktive Auseinandersetzung mit Problemen und Ansichten können die Mitarbeit und Kompetenzen in der

» Seite 2

ANZEIGE



Unser Meisterhandwerk: Gemeinsam stark sein - individuell davon profitieren!

Die Zahntechniker-Innungen im VDZI verleihen Ihren Interessen die Stimme und das Gewicht in der Politik und beim Gesetzgeber. Von Kollegen für Kollegen - das ist die berufsständische Interessenvertretung in den Innungen.

UNSER ZIEL: Klare Regeln und Rahmenbedingungen, die Sie und Ihre Beschäftigten in die Lage versetzen, erfolgreich ein modernes Angebot an Zahntechnik zu präsentieren und zu sichern.

WIR FÜR SIE: Der VDZI und Ihre Innung bieten Ihnen umfangreiche Services, z. B. die VDZI-Statistik. Die betriebswirtschaftlichen Umfragen, Auswertungen und individuellen Analysen unterstützen Sie bei der erfolgreichen Führung Ihres Labors. Aktuell läuft der Betriebsvergleich mit Individualanalyse für 2011.

MACHEN SIE MIT!
INFORMIEREN SIE SICH UNTER:
WWW.VDZI.DE | TEL.: 069-665586-0



Gysi-Preis 2013

Wettbewerb für Nachwuchs im Zahntechniker-Handwerk startet.

Zum 14. Mal schreibt der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) seinen renommierten Nachwuchswettbewerb Gysi-Preis aus. Mit diesem Preis werden alle zwei Jahre zur Internationalen Dental-Schau (IDS) die besten zahntechnischen Arbeiten der Auszubildenden des 2., 3. und 4. Lehrjahres ausgezeichnet.

Sich bundesweit messen

Der Gysi-Preis-Wettbewerb bietet den Auszubildenden im Zahntechniker-Handwerk die Chance, sich in einem bundesweiten Wettbewerb zu messen und zu profilieren. Der VDZI bittet alle Ausbildungsbetriebe, die angehenden Zahntechnikerinnen und Zahntechniker über den Laboralltag hinaus zu unterstützen und ihnen eine Teilnahme am Gysi-Preis zu ermöglichen. Anmeldungen zum Gysi-Preis 2013 sind ab sofort bis zum 1. November 2012 möglich. Der Versand der Aufgaben erfolgt ab dem 15. November. Zur Teilnahme am Gysi-Preis ist jeder

ANZEIGE

esthetic-base® platinum

Der einzigartige Stumpfgips: unerreichte Kantenstabilität und einmalig hohe Härte von 400 N/mm!

www.dentona.de

Auszubildende berechtigt, der in einem gewerblichen zahntechnischen Labor mit Ausbildungsberechtigung seine Lehre absolviert. Für die Anmeldung gilt das ab dem Herbst 2012 laufende Lehrjahr. Ein Preisrichterkollegium, das sich aus anerkannten Zahntechnikermeistern zusammensetzt, bewertet die eingereichten Arbeiten anonym. Die Gold-, Silber- und Bronzemedailles sowie die Urkunden zum Gysi-Preis-Wettbewerb werden im Rahmen der IDS 2013 (12. bis 16. März) am 14. März 2013 in Köln feierlich

» Seite 2

ZT Aktuell

Dentallabor-Factoring

In Zeiten von Finanz- und Wirtschaftskrise bedarf es einer soliden Geschäftsbasis.

Wirtschaft
» Seite 10

Gepresste Restaurationen

Gepresste Restaurationen aus Lithium-Disilikat ermöglichen natürlich wirkende Ergebnisse bei geringem Aufwand.

Technik
» Seite 16

CAD/CAM-Unterweisung

Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung ist wichtiger Ausbildungsbestandteil.

Service
» Seite 25

Hohe Qualitätsansprüche bestätigt

Fachgerechtes Qualitätssicherungskonzept QS-Dental sorgt für mehr Sicherheit und Qualität des Zahnersatzes.

Bereits seit dem Jahr 2009 belegt die Korte Dentallabor GmbH aus Wuppertal seine hohen Ansprüche an die Qualität und Sicherheit seiner Leistungen: Als eines der ersten zahntechnischen Meisterlabore der Zahntechniker-Innung Düsseldorf setzten die Zahntechnikermeister Peter Korte und Thomas Brachthäuser das

speziell für die Branche entwickelte Qualitätssicherungskonzept QS-Dental um. Im Juni 2012 fand nun turnusgemäß die Wiederholungsprüfung statt, die mit Erfolg bestanden wurde. Jahrzehntelange Erfahrung und hohe Qualifikation bilden den Grundstein im Dentallabor Korte. Die Einführung von QS-

Dental im Jahr 2009 stand damit im Zeichen der Firmenphilosophie: Geprüfte Qualität aus Meisterhand wird mit QS-Dental konsequent und nachvollziehbar dokumentiert. Den in Deutschland geltenden hohen Sicherheitsniveaus im Gesundheitsschutz

» Seite 2

Neuer Kooperationspartner

ZT Fortsetzung von Seite 1

täglichen Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern aktiv gestaltet werden. Folgt man der jüngsten Ausgabe des „artikulator“, dem Zahntechniker-Innungs-Magazin für Berlin-Brandenburg, Hamburg und Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Westsachsen, ist es neben den Initiativen des Obermeisters, seines Vorstandes und der Mitarbeiter in der Innungsgeschäftsstelle wichtig, auch verstärkt Innungsmitglieder in die verschiedenen Projekte einzubeziehen. Bei Eintritt in die Kooperationsgemeinschaft erhielten dabei zwei Schwerpunkte Priorität. Einerseits präsentiere die Mitarbeit an der Gestaltung des „artikulator“, als dem zentralen Instrument der Information und der Kommunikation mit den Innungsmitgliedern, die Kooperation nach außen. Andererseits werde verstärkt auf Bereiche der Fort- und Weiterbildung gesetzt, welche insbesondere mit dem Projekt „Curriculum CAD/CAM und Frästechnik“ umgesetzt werden.

Unmut über Billigzahnersatz

Wie „der artikulator“ berichtet, sehen die Innungen den Aktivitäten von einzelnen gesetzlichen und privaten Krankenkassen mit Unmut entgegen, da die Krankenkassen Anbieter von Billigzahnersatz auf der Basis verschiedenster Rechtskonstruktionen fördern. Unter dem Deckmantel einer „Informationspflicht“ oder einer „guten Betreuung ihrer Versicherten“ untergraben die Krankenkassen jedoch die ortsnahe, qualitativ hochwertige und von vielen wichtigen „Dienstleistungen“ begleitete handwerkliche ZE-Versorgung. Die neugegründete Koope-



Nils Frithjof Uding, Geschäftsführer der Zahntechniker-Innung des Landes Sachsen-Anhalt.

rationsgemeinschaft sieht hierbei ihre Aufgabe, Ideen und Handlungsoptionen zu unterstützen, die zu einem Umdenken bei den Krankenkassen führen können. Hieran gelte es, in Abstimmung mit dem VDZI, weiter zielgerichtet zu arbeiten.

Gemeinsame Vergütungsverhandlungen

Ein weiteres Feld der Zusammenarbeit sehen die Innungsmitglieder bei den Vergütungsverhandlungen mit den gesetzlichen Krankenkassen zum BEL. Auch die Zahntechniker-Innung des Landes Sachsen-Anhalt hat im Vorfeld des Beitritts zur Kooperation eine Frequenzerhebung bei ihren Mitgliedern durchgeführt. Nun gilt es für die „Experten“ zu prüfen, welche Schlussfolgerungen sich für die notwendige Vergütungsgestaltung in den einzelnen Vertragsgebieten ergeben. Darüber hinaus ist in der Kooperation zu prüfen, ob die Installierung einer gemeinsamen Verhandlungskommission Synergien heben könnte und die Bündelung von Verhandlungskompetenz die Erfolgchancen bei den Verhandlungen erhöhen kann.

Ausbildung stärken

Zusätzlich soll die Ausbildung des Berufsnachwuchses angegriffen werden, da die bundesweit rückläufigen Auszubildendenzahlen und die oft mangelhafte Vorbildung der Ausbildungsbewerber zunehmend Sorge bereiten.

In Sachsen-Anhalt hat die ZISA von Anfang an die Ausbildung und das Prüfungswesen in die eigenen Hände genommen. Dazu kommt, dass sie mit dem „Bildungszentrum der HK Halle – Standort Zahntechnik“ einen sehr kompetenten Kooperationspartner zur Seite hat, der die fachliche Kompetenz seiner Leitung und der Mitarbeiter engagiert in den Bereich Aus- und Fortbildung einbringt. Die enge Zusammenarbeit dokumentiert sich auch in der Tatsache, dass die bis vor Kurzem als Leiterin des Bildungszentrums tätige Zahntechnikermeisterin und Dipl.-Päd. Frau Ilona Geigenmüller-Rothe seit vielen Jahren im Innungsvorstand Sachsen-Anhalt aktiv mitarbeitet. Die über Jahre gesammelten Erfahrungen der Kolleginnen und Kollegen im Bildungszentrum und in den Prüfungsausschüssen sollen an dieser Stelle in die Arbeit der Kooperation eingebracht werden. Aus der täglichen Zusammenarbeit in der Kooperation können sich dann weitere Handlungsfelder ergeben, in denen die Erfahrungen und der Sachverstand der Mitglieder wichtig werden. „Die Zusammenarbeit mache es möglich, auf der Basis einer internen kooperativen Meinungsbildung viele Themen und Probleme geschlossen und damit mit mehr Aussicht auf Erfolg auch die Interessen und Meinungen der Innungen in den verschiedenen Organisationen und Gremien des ZT-Handwerks und gegenüber der Politik zu vertreten“, hofft Uding. ZT

Quelle: der artikulator 4/12

Gysi-Preis 2013

ZT Fortsetzung von Seite 1

überreicht. Der VDZI hat den Gysi-Preis 1979 ins Leben gerufen. Der Nachwuchswettbewerb wurde zu Ehren von Professor Dr. med. Dr. h.c. Alfred Gysi (1865–1957), der ein Pionier der dentalen Prothetik war, ausgeschrieben. Der Forscher und Lehrer Alfred Gysi entwickelte

auf der Grundlage der zu seiner Zeit bekannten Erkenntnisse und umfangreicher eigener Forschungen seine Artikulationslehre. Die Anmeldeformulare mit weiteren Informationen können beim VDZI per E-Mail unter anja.olschewski@vdzi.de angefordert werden. ZT

Quelle: VDZI

Hohe Qualitätsansprüche bestätigt

ZT Fortsetzung von Seite 1

sowie im Arbeits- und Umweltschutz wird hierin hohe Aufmerksamkeit gewidmet. Stringente Zwischen- und Endkontrollen sowie die Arbeit nach fachlich fundierten Qualitätskriterien und -zielen sichern dabei ein optimales Endergebnis. Zahnarzt und Patient können sich hier hoher Leistungen sicher sein.

Mit der bundesweiten Qualitätsmarke Q signalisieren die Innungsbetriebe als AMZ Allianz für Meisterliche Zahntechnik

ihre Fachkompetenz als Anbieter von Zahntechnik der Spitzenklasse. Die nach QS-Dental geprüften Labore geben den Zahnärzten und Patienten ein nachprüfbares Versprechen. Patienten erkennen dies anhand des besonderen Qualitätszertifikats der AMZ Allianz für Meisterliche Zahntechnik. Sie können darauf vertrauen, dass die Meisterlabore die ganze Vielfalt der zahntechnischen Lösungen mit hohem Expertenwissen bereitstellen. ZT

Quelle: ZI Düsseldorf

ANZEIGE

HAMMER-ANGEBOT!



Wir beraten Sie gerne persönlich:
06150-1818928



VMK-Brücke nur 176,- €
4-gliedrig (NEM), vollverblendet
Garantierte Top-Qualität



Zirkonkrone nur 89,- €

Preise inkl. Versandkosten

Besuchen Sie uns auf www.dds-weiterstadt.de

IMPRESSUM

ZAHNTECHNIK ZEITUNG

Verlag	OEMUS MEDIA AG Holbeinstraße 29 04229 Leipzig	Tel.: 0341 48474-0 Fax: 0341 48474-290 kontakt@oemus-media.de
Redaktionsleitung	Georg Isbaner (gi)	Tel.: 0341 48474-123 g.isbaner@oemus-media.de
Redaktion	Carolin Gersin (cg)	Tel.: 0341 48474-129 c.gersin@oemus-media.de
Projektleitung	Stefan Reichardt (verantwortlich)	Tel.: 0341 48474-222 reichardt@oemus-media.de
Produktionsleitung	Gernot Meyer	Tel.: 0341 48474-520 meyer@oemus-media.de
Anzeigen	Marius Mezger (Anzeigendisposition/-verwaltung)	Tel.: 0341 48474-127 Fax: 0341 48474-190 m.mezger@oemus-media.de
Abonnement	Andreas Grasse (Aboverwaltung)	Tel.: 0341 48474-200 grasse@oemus-media.de
Herstellung	Matteo Arena (Grafik, Satz)	Tel.: 0341 48474-115 m.arena@oemus-media.de
Druck	Dierichs Druck + Media GmbH Frankfurter Straße 168 34121 Kassel	

Die ZT Zahntechnik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzel exemplar: 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland: 55,- € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 0341 48474-0. Die Beiträge in der „Zahntechnik Zeitung“ sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorenrichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.

Alle mit Symbolen gekennzeichneten Beiträge sind in der E-Paper-Version der jeweiligen Publikation auf www.zwp-online.info mit weiterführenden Informationen vernetzt.



Aus Alt mach' Neu

schneller
präziser
günstiger

optibase[®] standard

Diese Version des Modellsystems ist komplett aus Kunststoff gefertigt. Auch im Fall der Einmalverwendung ist diese Variante sehr preisgünstig und durch die Zeitersparnis anderen Einwegsystemen wirtschaftlich überlegen.



IHRE VORTEILE

- Pinbasisplatten sind auch bei Einmalverwendung preisgünstig
- sichere Modellherstellung durch hochstabilen Kunststoff
- großer Zeitgewinn durch Minimierung der Arbeitsschritte



optibase[®] exklusiv

Das innovative Modellsystem zur wirtschaftlichen Herstellung optimaler Sägemodelle. Jetzt in runder Form zur besseren Handhabung und kostenoptimiert durch die Eigenfertigung von dentona[®].



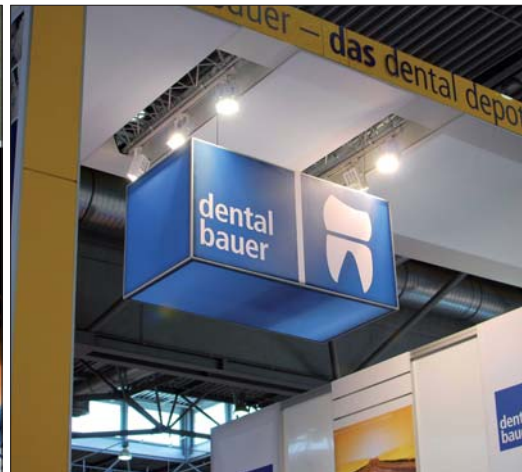
IHRE VORTEILE

- großer Zeitgewinn durch Minimierung der Arbeitsschritte
- kostensparend durch geringen Materialeinsatz und Wiederverwendbarkeit
- Präzisionsgewinn, da keine Expansion im Sockel und Splitcast



Innovationen auf der Fachdental Leipzig

Aussteller der Fachdental Leipzig präsentierten innovative Produkte.



Mit 225 Ausstellern auf 10.000 Quadratmetern knüpfte die Fachdental Leipzig an den Erfolg aus den Vorjahren an. Viele der Aussteller setzten vom 7. bis 8. September auf eine größere und stärkere Messepräsenz. Auf der Fachmesse sind die wichtigsten Unternehmen

des Dentalfachhandels und der Industrie als Aussteller vertreten. Gemeinsam mit ihnen bestreiten die veranstaltenden Dentaldepots der Region Sachsen, Sachsen-Anhalt Süd und Thüringen auf eine erfolgreiche Veranstaltung. Ein abwechslungs-

reiches Fortbildungsprogramm ergänzte das branchenweite Produktangebot der Fachmesse. Auf dem Symposium des Dental Tribune Study Clubs (DTSC) konnten sich Zahnärzte sowohl am Freitag als auch am Samstag in jeweils fünf einstündigen Themenblöcken fortbilden und da-

bei bis zu 10 Fortbildungspunkte sammeln.

Vielfältiges Produktangebot für Besucher

Die Entwicklungen in der Dentalbranche schreiten stets voran. Viele neue Produkte und Dienstleistungen orientieren sich verstärkt an den Bedürfnissen der Patienten und vereinfachen die Behandlungsprozesse.

„Die Dentalbranche ist eine sehr dynamische und innovative Branche, weswegen eine Veranstaltung wie die Fachdental Leipzig ein wichtiges Forum für den Austausch zwischen Zahn-

nell passenden Zahnersatzes auf CAD/CAM-Basis. Ergebnis dieses Ansatzes ist ein einwandfrei funktionierender Zahnersatz und lupenreine Ästhetik. Für eine sorgfältige Oberflächenreinigung von Implantaten und deren Suprakonstruktionen sowie ein effektives Debridement wurden außerdem spezielle Implantatküretten gezeigt. Ein neuer Intraoral-Scanner, mit dem der Zahnarzt alle Vorteile der intelligenten Speicherfolientechnologie nutzen kann, ohne die gewohnten Arbeitsabläufe umstellen zu müssen, setzt Akzente bei der DVT. Mit einem extraoralen Röntgensystem wurde ein Meilenstein

ANZEIGE

frank.dental



technologie vom tegernsee

Modernste CAD CAM Technologie erfordert hochwertiges Finishing



P.ALUZIR_.HP

Abtragen, Glätten, Spiegelglanz

je 29,99€*

Unsere Empfehlungen zum Abtragen und Konturieren auf Keramik, Zirkon oder anderen zähen Materialien

je 9,99€*

je 14,99€*



P.ZR_._.HP

Abrasiv Trimmer



P.CEME_.HP

Glätten, Spiegelglanz

je 20,99€*

*zzgl. MwSt / Änderungen vorbehalten.

www.frank-dental.com



ärzten, Zahntechnikern, medizinischen Fachangestellten, Zahnmedizinern und den ausstellenden Depots sowie der beteiligten Industrie ist“, unterstrich Andreas Wiesinger, Bereichsleiter Messe Stuttgart, die Bedeutung der Veranstaltung. Vor allem in den Bereichen digitaler Abdruck, Prophylaxe und digitale Volumentomografie (DVT), die die Schwerpunktthemen der diesjährigen Veranstaltung bilden, helfen Neuentwicklungen den Behandlungsprozess zu optimieren und die Behandlung für den Patienten angenehmer zu machen.

der digitalen Bildgebung vorgestellt, der alle Funktionen in einem besonders kompakten System vereint. Außerdem wurde eine neue 3-D-Software zur Diagnose und dentalen Implantatplanung präsentiert. Diese Software ermöglicht neben der Visualisierung der 3-D-Röntgen-Scans auch die Positionierung der Implantate auf Basis eines virtuellen Prothetikvorschlags. Die aufwendige Herstellung von Röntgenschablonen oder doppelten Scans entfällt. **ZT**

Quelle: ZWP online

Messehighlights

Mit der „digitalen Funktionsprothetik“ bietet ein Aussteller beispielsweise einen völlig neuen Ansatz zur Herstellung funktio-

**FACH
DENTAL
LEIPZIG 2012**

Wir beraten Sie gerne kostenlos unter **0800/2002332**



Premium-Qualität.

Langzeitbewährt für Gießen, Fräsen oder Laserschmelzen.

- Wie bei allen remanium[®] Legierungen werden nur allerreinste Rohstoffe eingesetzt.
- Entwicklung, Fertigung und Prüfung – made in Germany.
- 14 Einzelprüfungen bei der Herstellung von Chargen.
- Kein anderer Hersteller verfügt über eine ähnlich große Bandbreite an CoCr-Legierungen.
- Alle remanium[®] Legierungen zeichnet höchste Korrosionsfestigkeit und wissenschaftlich bestätigte Biokompatibilität aus.
- Der jahrzehntelange Erfahrungsschatz garantiert Ihnen absolute Sicherheit und einfachste Verarbeitung.

Diese Sicherheit ist durch nichts zu ersetzen!

- ➔ Vertrauen Sie dem Pionier der edelmetallfreien Legierungen und seinem Know-how.

AMPEL®-Konzept – die fünf Aspekte effektiver Führung

In dieser 6-teiligen Serie werden die fünf wesentlichen Aspekte effektiver Führung behandelt, versinnbildlicht durch das Akronym AMPEL. Der dritte Teil beschäftigt sich mit dem „P“ der AMPEL und beschreibt die *Prinzipien*, die eine Führungskraft kennen und anwenden sollte, wenn sie effektiv sein will.

Führung basiert nicht vornehmlich auf Charisma, Menschenkenntnis oder bestimmten Charaktereigenschaften, gute Führung ist *erlernbar*.

Dieser Leitgedanke führte uns im ersten Artikel dieser Reihe zu der Erkenntnis, dass eine Führungspersönlichkeit zunächst ihre Aufgaben kennen muss, wenn sie ihrer Rolle gerecht werden möchte. Der vorangegangene zweite Artikel dieser Reihe beschäftigte sich mit der Frage, mit welchen Methoden gesteckte Unternehmensziele erreicht werden können. Damit haben wir beantwortet: *Was müssen wir tun und womit können wir es tun.*



Führungsprinzipien sind das Regelwerk des Unternehmens

Die Frage nach Führungsprinzipien ist die Frage nach dem *Wie*. Wie sind Aufgaben zu erfüllen? Ob Sie es Regeln, Prinzipien, Grundsätze oder Leitlinien nennen, jedes Unternehmen muss die Frage beantworten, in welche Richtung es gehen soll. Mitarbeiter benötigen Orientierung, deshalb ist die Frage nach Führungsprinzipien auch die Frage nach der Unternehmenskultur. Sie ist das Herzstück des Labors. Aus diesem Grund haben wir ein *gelebtes* Qualitätsmanagement schon im ersten Artikel als wichtige Führungsaufgabe beschrieben. Denn es enthält neben der Firmenphilosophie auch die Unternehmensziele und Aufgaben des Managements.

Führung ist demnach nicht gut oder schlecht. Die Qualität der

Führung richtet sich vielmehr danach, inwieweit es der Laborinhaber *gelernt* hat, bestimmte Führungsprinzipien umzusetzen.

Führungsprinzipien sorgen für Sinn und Identifikation

Sie alle haben vermutlich schon die Geschichte von den Maurern gehört, die gefragt wurden, was sie gerade tun. Während einer sagte, das sei die Arbeit, mit der er sein Geld verdiene, meinte ein anderer mit einem stolzen Lächeln: „Ich helfe hier mit, eine Kathedrale zu bauen.“ Die Frage nach Führungsprinzipien beantwortet somit auch die Frage nach dem *Warum*. Jeder Chef wünscht sich den Typus des zweiten Maurers als Mitarbeiter, jemand, der Sinn in seiner Arbeit findet, der sich mit dem Labor identifiziert und der stolz ist, genau in diesem Unternehmen zu arbeiten.

Lassen Sie uns nun einen Blick auf die fünf wesentlichen Führungsprinzipien werfen, um die Frage nach dem *Wie* und dem *Warum* zu beantworten.

1. Führungsprinzip

Jeder im Team übernimmt Verantwortung für seinen Bereich
Oftmals steht am Anfang eines Trainings die Frage: Bedeutet TEAM ausformuliert „Toll Ein Anderer Macht's“? Letztendlich stehen hinter dieser Frage die Themen Motivation und Selbstverantwortung. Aber denken wir noch einen Schritt weiter. Kann jemand motiviert und eigenverantwortlich handeln, der sich nicht mit dem Unternehmen identifiziert?

Zuallererst können Sie als Führungskraft die Identifikation mit dem Labor fördern. Sie erinnern sich, die erste Führungsaufgabe beschäftigte sich mit der Entwicklung eines Leitbildes. Wofür steht das Unternehmen, was ist seine Zukunftsvision, warum ist dieses Labor etwas Besonderes, was tragen unsere Produkte oder Dienstleistungen zum großen Ganzen bei?

Der Unterschied zwischen Führungsaufgabe und Prinzip ist aber das *Wie*. Nur wenn Sie das Leitbild durch Vorleben mit großer Leidenschaft und stetig mit Leben erfüllen, sorgen Sie für Identifikation.

Mitarbeiter, die sich mit Ihrem Labor gut identifizieren können, handeln auch viel eher selbstverantwortlich. Teamarbeit heißt, arbeite gut zusammen, aber übernimm stets die Verantwortung für deinen Bereich.

Wie können Sie das durch Führung unterstützen? Indem klare Regeln gelten. Ein Teamerfolg

ANZEIGE

Gold Ankauf/Verkauf

Tagesaktueller Kurs für Ihr Altgold:
www.Scheideanstalt.de

Barren, Münzen, CombiBars, u.v.m.:
www.Edelmetall-Handel.de

Besuche bitte im Voraus anmelden!
Telefon 0 72 42-55 77

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
Gewerbering 29 b - 76287 Rheinstetten

ist nicht Glückssache, sondern ein Erfolg und als solcher zu würdigen. Teamergebnisse sind auch Ihre Ergebnisse, jedoch übernehmen Sie die Verantwortung nicht nur für Erfolge, sondern auch für Misserfolge. Betrachten Sie Fehler generell als Chance, Ihr QM zu verbessern, stehen Sie aber nach außen, insbesondere gegenüber Kunden, immer hinter Ihren Mitarbeitern.

motivieren kann er sich nur selbst.“ Sprechen wir deshalb besser von Selbstmotivation. Diese können Sie aber fördern und das ist ein Führungsprinzip. Helfen Sie Ihren Mitarbeitern, indem Sie mit Ihnen spezifische erreichbare Ziele formulieren. Unterstützen Sie sie auf dem Weg, diese Ziele auch zu erreichen und fördern Sie so ihr Selbstbewusstsein. Als Folge wird die Selbstmotivation zunehmen.

2. Führungsprinzip

Orientieren Sie sich mehr an Ergebnissen als an Aufgaben

Wir haben bereits die Wichtigkeit von Zielvereinbarungen unterstrichen. Was tun Sie genau bei diesem Prozess? Sie formulieren ein gewünschtes Resultat, ein Ergebnis. Dennoch finden Sie äußerst selten Mit-

anweisungen ergebnisorientiert formulieren.

3. Führungsprinzip

Stärken aufbauen ist besser als Schwächen abbauen

Wenn Ihre Mitarbeiterin eine gute Keramikerin ist, sich aber mit dem Kommunizieren schwer tut, was ist dann besser? Sie in der Anmeldung einzusetzen oder sich ihr Talent für die Herstellung erstklassiger Keramikalays zunutze zu machen? Und wo wäre sie mit mehr Freude dabei? Mal angenommen, Sie würden sie coachen lassen, um ihre Talente zu fördern und ihre Stärken auszubauen. Sie könnten höhere Leistungen fordern und hätten keinerlei Motivationsprobleme. Was erreichen Sie hingegen, wenn Sie versuchen, ihre Schwächen abzubauen? Sie erhielten vermutlich eine durch-



„Jeder Chef wünscht sich den Typus des zweiten Maurers als Mitarbeiter, jemand, der Sinn in seiner Arbeit findet, der sich mit dem Labor identifiziert und der stolz ist, genau in diesem Unternehmen zu arbeiten.“

Alles schön und gut, werden Sie sagen. Doch wie kann ich mein Team überhaupt motivieren? Das ist mit einer der häufigsten Gründe, weshalb Laborinhaber bei uns eine Beratung nachfragen.

Die Antwort hören die meisten nicht gern, sie lautet: „Ich kann einen anderen nicht motivieren,

arbeiter, die, wenn man sie nach ihrer Arbeit fragt, von ihren Zielen sprechen, die sie erreichen wollen. Stattdessen zählen sie ihre Aufgaben auf, reden über ihren Einsatz, über Stress und Probleme. Was tun Sie als Chef? Gute Führung bedeutet hier, gemeinsam als Team bessere Ergebnisse zu erzielen. Das gelingt Ihnen, indem Sie Ihre Mitarbeiter in Einzelgesprächen oder Teammeetings immer wieder auf ihre Ziele fokussieren. Geben Sie Qualität den Vorrang vor Quantität. Fehler machen ist grundsätzlich erlaubt, aber möglichst nicht derselbe Fehler zweimal. Ermutigen Sie Ihr Team zu lösungsorientiertem Denken und Handeln. Systematisieren Sie Ihre Führung dadurch, dass Sie bereits Stellenbeschreibungen und Arbeits-

schnittliche Verwaltungsangestellte, die überdies wenig Lust zu dieser Tätigkeit verspürt. Zum Führungsprinzip *Stärken aufbauen* gehört es daher, schon bei der Einstellung zu bestimmten Tätigkeiten wirklich passende Mitarbeiter zu suchen. Dazu bedienen wir uns in der Beratung einschlägiger Testverfahren, wie z.B. dem H.D.I. (Hermann-Dominanz-Instrument). Manchmal wirkt auch eine Umbesetzung innerhalb des Teams wahre Wunder. Auch können hierdurch vermeintliche Schwächen zu Stärken werden. Versuchen Sie also nicht, Ihre Mitarbeiter als Mensch zu verändern, suchen Sie lieber die richtigen Mitarbeiter. Stärken fördern heißt auch, Schwächen zu igno-

Fortsetzung auf Seite 8 ZT

NEU

IvoBase[®] -System

Die innovative Prothesenbasis



Präzise
Prothesen –
auf Knopfdruck



Premium-Qualität im Handumdrehen

- **Passgenau** dank gesteuertem Injektionsverfahren
- **Gewebefreundlich** dank reduziertem Restmonomergehalt
- **Vollautomatisch** dank intelligenter Prozessführung – ohne Wasserdampf

www.ivoclarvivadent.de

Ivoclar Vivadent GmbH

Dr. Adolf-Schneider-Str. 2 | 73479 Ellwangen, Jagst | Deutschland | Tel. +49 (0) 79 61 / 8 89-0 | Fax +49 (0) 79 61 / 63 26


ivoclar
vivadent[®]
passion vision innovation

ZWL ZAHNTECHNIK WIRTSCHAFT-LABOR

13. Jahrgang • August 2012 4

1501, 1501-1505 • 1.25172 • www.oemus.com • Platz 4, 5 • 1. Stf. 8, - zsgl. MwSt.

1000g FINE GOLD 999,9

Materialien

Wirtschaft | Technik |

Mit guter Stimmung steigt auch der Erfolg!
ab Seite 12

Es muss nicht immer geschichtet sein
ab Seite 26

oemus

Probeabo – Testen Sie jetzt!

Die erfolgreiche Schwesterzeitschrift der ZWP Zahnarzt Wirtschaft Praxis ist seit über 14 Jahren die bevorzugte Informationsquelle des zahntechnischen Laborinhabers und Ratgeber für Praxislabore zu allen fachlichen und wirtschaftlichen Aspekten der modernen Laborführung. In Leserumfragen steht ZWL Zahntechnik Wirtschaft Labor durch seine praxisnahen Fallberichte und zeitgemäßen Laborkonzepte vor

zahlreichen „Schöngestern“ der Branche, die den goldenen Zeiten nachtrauern. Nicht jammern, sondern handeln ist die Devise, und so greift die Redaktion nüchterne Unternehmerthemen auf und bietet praktikable Lösungen. Von Kollege zu Kollege. Was vor Jahren als Supplement begann, hat sich heute mit sechs Ausgaben jährlich zu einer starken Marke in der zahntechnischen Medienlandschaft entwickelt.

Jetzt ausfüllen!

Bestellung auch online möglich unter:
www.oemus.com/abo

- Ja, ich möchte das Probeabo beziehen. Bitte liefern Sie mir die nächste Ausgabe frei Haus.**
Soweit Sie bis 14 Tage nach Erhalt der kostenfreien Ausgabe keine schriftliche Abbestellung von mir erhalten, möchte ich die ZWL im Jahresabonnement zum Preis von 36 EUR/Jahr beziehen (inkl. MwSt. und Versandkosten).
Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes schriftlich gekündigt wird (Poststempel genügt).

Antwort per Fax 0341 48474-290 an OEMUS MEDIA AG oder per E-Mail an grasse@oemus-media.de

Name, Vorname

Firma

Straße

PLZ/Ort

E-Mail

Unterschrift

Widerrufsbelehrung: Den Auftrag kann ich ohne Begründung innerhalb von 14 Tagen ab Bestellung bei der OEMUS MEDIA AG, Holbeinstr. 29, 04229 Leipzig, schriftlich widerrufen. Rechtzeitige Absendung genügt.

Unterschrift

ZT Fortsetzung von Seite 6

rieren, die für die zu erfüllende Aufgabe unwesentlich sind. Vermeiden Sie Perfektionismus und

ZT Autorin



Dagmar Charbonnier Inhaberin von DC DentalCoaching, Ettenheim, führt seit 1997 Beratungen und Coachings von Zahnarztpraxen und Dentallaboratorien durch. Betriebswirtschaftliche Praxisanalysen, Strategie- und Konzeptentwicklungen zur Steigerung des Praxiswertes und Umsatzes gehören zu ihren Schwerpunkten. Durch praxisinterne Coachings wird die Umsetzung der festgelegten Maßnahmen gesichert und die festgelegten Ziele auch erreicht. Des Weiteren bietet das Unternehmen Seminare und regelmäßig stattfindende Workshops für Zahnärztinnen und Zahnärzte zu den Themen rund um das Praxismanagement an. Für zahnärztliche Mitarbeiterinnen werden zweimal jährlich modular aufgebaute Trainings zur Patientenberatung und Optimierung der Kommunikations- und Argumentationsfähigkeiten angeboten. Diese Schulungen finden sowohl bundesweit als auch in den Räumen des Unternehmens statt. Termine zu dem Führungsseminar für Zahnärzte entnehmen Sie bitte der Webseite.

ZT Autor



Ulrich Bergmann ist Business-Coach für Arzt- und Zahnarztpraxen. Von der Existenzgründung bis zur Praxisabgabe begleitet er Praxisinhaber/-teilhaber in der Entwicklung und Umsetzung geeigneter Strategien zur Gewinnoptimierung und Unternehmenswertsteigerung. Veränderungsprozesse werden dabei durch Teamentwicklung, Chef-Coachings und Workshops zur Optimierung von Organisation, Management und Marketing der Praxis umgesetzt. Neben diesen praxisinternen Trainings bietet das Unternehmen Vorträge, offene Seminare und Workshops differenziert für Chefs oder Mitarbeiter zu den Themen Unternehmenssteuerung, Praxismanagement, Selbstmanagement, Kommunikation, Mitarbeiterführung und Marketing an.

schüren Sie keine Angst vor Fehlern, denn damit fokussieren Sie auf Schwächen.

4. Führungsprinzip

Sorgen Sie für eine positive Arbeitsatmosphäre

Ein schwieriges Prinzip, denn um es gut umzusetzen, ist es unabdingbar, zu lernen, unabhängig von seiner Stimmungslage zu handeln. Der erste Mitarbeiter, der Ihnen morgens über den Weg läuft, kann nichts für den Stau, der Sie zehn Minuten zu spät kommen ließ. Die Stimmungslage im Labor ist ganz entscheidend mitverantwortlich dafür, ob alle Teammitglieder genügend Kraft und Energie für ihre Arbeit schöpfen können, um ihr Bestes zu geben. Somit gehört es zu diesem Führungsprinzip ganz wesentlich, sich selbst durch positives Denken optimistisch zu stimmen. Niederlagen, Enttäuschungen, Fehler, Probleme können doch durchaus Chancen zu Veränderungen und damit zu mehr Erfolg sein.

Ein paar einfache Regeln bewirken schon sehr viel, z. B. gemeinsam mit anderen erreichen wir mehr, im Zweifelsfall sprich miteinander, rede nicht schlecht über Dritte und mach keine Witze auf Kosten anderer. Doch die allermeisten, die sich ernsthaft mit der Verbesserung ihrer Führungsfähigkeiten beschäftigen, trainieren und üben. Sie machen sich zunutze, was im Sport mittlerweile unverzichtbar ist, mentales Training. Es gibt hier viele Techniken, von Entspannungsmethoden und Konzentrationsübungen bis hin zu Techniken der Meditation und Autosuggestion. Einige davon behandeln wir in unseren Seminaren. Entscheidend ist jedoch, dass hier jeder den für sich richtigen Weg findet, deshalb widmen wir dem Thema Selbstmanagement einen eigenen Beitrag.

5. Führungsprinzip

Zusammenarbeit funktioniert nur, wenn Vertrauen herrscht

Vertrauen macht vieles leichter, ob im Verkauf, in der Beratung oder ganz allgemein in der zwischenmenschlichen Kommunikation. Wenn keine Vertrauensbasis vorhanden ist, werden sämtliche Bemühungen um die Unternehmenskultur oder die Mitarbeitermotivation als unehrlich oder sogar manipulativ empfunden. Im Umkehrschluss sorgt Vertrauen dafür, dass Führungsfehler im Ernstfall verkraftet werden können, *denn man kann sich auf den Chef verlassen.*

Wie baut man Vertrauen auf? Einerseits können Sie an Ihrer Persönlichkeit arbeiten. Es gilt der Zusammenhang, je größer das Vertrauen in sich und andere ist, desto größer ist die Chance, dass andere dir als Führungs-

kraft vertrauen. Darin steckt zum einen, *vertraue anderen, dann vertrauen sie dir. Zum anderen bedeutet es, Sorge für ein positives Weltbild und arbeite an deiner charakterlichen Integrität.*

Die Menschen erkennen an Ihrer Körpersprache, ob Sie kongruent sind und ob sie Ihnen vertrauen können. Natürlich werden Sie sagen, Veränderungen in diesem Bereich gehen nicht über Nacht, deshalb können Sie zumindest damit beginnen, bestimmte Fehler zu vermeiden. Bauen Sie z. B. keine Ängste auf, indem Sie unklare Anweisungen formulieren, keine nicht nachvollziehbaren Entscheidungen treffen. Hören Sie bewusst zu und geben Sie immer Feedback nach entsprechenden Regeln. Bedenken Sie, dass Sie erst durch Kontrolle die Basis für ein fundiertes Vertrauen haben. Handeln Sie konsequent insbesondere bei Vertrauensmissbrauch und tolerieren Sie keine Intriganten. Stehen Sie zu Fehlern, besonders zu den eigenen, und stellen Sie sich in der Öffentlichkeit immer vor Ihre Mitarbeiter. Sorgen Sie stets für eine transparente Kommunikation.

Ausblick

In unserem dritten Beitrag haben Sie erfahren, dass wirksame Führung neben den Führungsaufgaben und -methoden auch von den angewandten Prinzipien abhängt. Prinzipien beschäftigen sich mit dem *Wie* und *Warum* der Führung. Im nächsten Artikel beschäftigen wir uns mit dem *E* der „AMPEL“ und sprechen über das Thema *Eigenmanagement*. Wir gehen der Frage nach, wie sich die Führungskraft selbst weiterentwickeln sollte, um wirkungsvoll führen zu können. **ZT**

ZT Information

Die Führungsprinzipien im Überblick

- Jeder im Team übernimmt Verantwortung für seinen Bereich.
- Orientieren Sie sich mehr an Ergebnissen als an Aufgaben.
- Stärken aufbauen ist besser als Schwächen abbauen.
- Sorgen Sie für eine positive Arbeitsatmosphäre.
- Zusammenarbeit funktioniert nur, wenn Vertrauen herrscht.

ZT Adresse

Ulrich Bergmann, Diplom-Kaufmann
Bergmann Business Beratung
Rohanstraße 13
77955 Ettenheim
ulrich.bergmann@bbberatung.eu
www.bbberatung.eu

Dagmar Charbonnier
DC DentalCoaching
Rohanstraße 13
77955 Ettenheim
dc@dc-dentalcoaching.de
www.dc-dentalcoaching.de

phaser

Mikroimpulsschweißgeräte



punktgenaues Schweißen in feinsten Qualität

noch einfacher, noch vielseitiger und
– gerade bei kritischen Legierungen –
noch materialschonender

as2

Lernen direkt
am Gerät mit
Videosupport



Das besondere Angebot:

Sie arbeiten seit Jahren erfolgreich mit Ihrem primotec phaser Schweißgerät, möchten aber trotzdem gerne die Vorteile der neuesten Gerätegeneration nutzen – kein Problem!

Rufen Sie uns an – wir machen Ihnen bei Neube-
stellung eines primotec phaser as2 oder mx2 ein
besonders attraktives Rückkaufangebot für Ihr
Altgerät.



primotec

Joachim Mosch e.K.
Tannenwaldallee 4
D-61348 Bad Homburg
Fon +49 (0) 6172 - 99 770 - 0
Fax +49 (0) 6172 - 99 770 - 99
www.primogroup.de
primotec@primogroup.de



Dentallabor-Factoring: der finanzielle Schirm mit Platz für alle

Eurokrise, Staatsverschuldung, Bankencrashes ... das Thema Sicherheit in Finanzfragen ist aktueller denn je. Für Dentallabors geht es darum, bei Finanzplanung und Liquiditätssicherung so manchen Stürmen zu trotzen sowie Wachstum und Zukunft zu sichern. Dentallabor-Factoring bietet die Möglichkeit, die Entwicklung des Unternehmens auf eine solide Basis zu stellen und neue Spielräume zu eröffnen.

„Die Welt gehört denen, die zu ihrer Eroberung ausziehen, bewaffnet mit Sicherheit und guter Laune“, wusste schon der große Dichter Charles Dickens. Die gute Laune kann man natürlich nur aus sich selbst heraus gewinnen. Sicherheit – zumindest in finanzieller Hinsicht – ist dagegen auch eine Frage der cleveren Organisation. Dazu gehört für immer mehr Laborinhaber die Zusammenarbeit mit einem Faktor. Das heißt, das Dentallabor überträgt seine Forderungen an den Faktor, der als Gegenleistung dem Labor die erbrachte Arbeit sofort bezahlt. Das erfreuliche Ergebnis: Liquidität statt Außenstände. Darüber hinaus schützt Factoring das Dentallabor bei Forderungsausfällen und sichert den Geldfluss durch weitere Dienstleistungen ab.

Factoring bietet sich daher neben den klassischen Instrumenten Eigenkapital, Bankkredit und eventuell Fremdkapital als interessanter Baustein in der Finanzstrategie eines Dentallabors an. Vor allem deshalb, weil es sich dynamisch an die Auftragsentwicklung des Dentallabors anpasst. Wie wichtig das für ein Labor sein kann, zeigt ein Beispiel aus der täglichen Praxis.

Nehmen wir an, ein Dentallabor ist bestens ausgelastet, Material wird eingekauft, verarbeitet, der Zahnersatz wird pünktlich ausgeliefert, die Rechnung ist verschickt. Doch dann lässt die Bezahlung auf sich warten. Einfach deshalb, weil der Zahnarzt seine Gelder von der KZV und seinen Patienten oft erst mit großer zeitlicher Verzögerung erhält und ebenfalls auf seine Liquidität achten muss. Wenn dann am Monatsende auch noch die Gehälter der Labor-Mitarbeiter fällig werden, bewegt sich das Konto schnell in Richtung Limit. Dass es dann zu Zeiten turbulenter Finanzmärkte – siehe oben – häufig alles andere als einfach ist, die Kreditlinie bei der Bank zu erhöhen, macht die Situation nicht besser.

Die Frage ist nun, wie man schnell und zuverlässig an liquide Mittel kommt, um das laufende Geschäft weiter zu finanzieren. Exakt an dieser Stelle breitet Dentallabor-Factoring ein wirkungsvolles Sicherheitsnetz aus. Denn die erbrachte Leistung wird dem Dentallabor umgehend honoriert. Ein Faktor wie z. B. die LVG Labor-Verrech-

nungs-Gesellschaft in Stuttgart, seit rund 30 Jahren in der Branche aktiv und mit der Situation von Dentallabors bestens vertraut, überweist die angefallenen Rechnungsbeträge innerhalb von nur 48 Stunden auf das Labor-Konto. Die LVG geht sogar noch weiter und zahlt schon im Vorfeld einen Abschlag auf die künftig abzurechnende Sammelaufstellung, sodass das Labor vorzeitig über einen Teil der Liquidität verfügt. Finanzierungsengpässe können so erst gar nicht entstehen.

Der Faktor agiert quasi wie ein Brandschutzbeauftragter, der schon im Vorfeld darüber wacht, dass nichts anbrennt. Sollte es dennoch zum Ernstfall kommen, spricht zur Zahlungsunfähigkeit eines Zahnarztes, tritt die Delkredere-Funktion des Faktors in Kraft: der Schutz vor Forderungsausfall. Das heißt, der Faktor übernimmt hier die Haftung für Zahlungsausfälle, das Labor gewinnt ein bedeutendes Stück Sicherheit. Wie bedeutend dies sein kann, zeigt ein einfaches Rechenexempel: Setzt man eine

Ausfälle kompensieren muss, steht schnell im Regen und kämpft im schlimmsten Fall um seine Existenz.

Dentallabor-Factoring ist also ein wirksames Instrument zur Finanzierung – und zur Sicher-

ANZEIGE



ung der ökonomischen Stabilität des Labors. Dabei geht es allerdings nicht allein um Umsatz und Wachstum, sondern auch um Arbeitsplätze. Denn wo die Finanzierung des Betriebs auf einer soliden Basis steht, müssen auch keine Mitarbeiter entlassen werden. Und Gehälter sowie sonstige obligatorische Abgaben können rechtzeitig bezahlt werden. Das entspannt die Atmosphäre im Labor, hebt die Stimmung und kommt so letztendlich der Arbeitsqualität zugute.

Denn je besser die Laune, umso leichter geht die Arbeit von der Hand. Sicherheit ist übrigens unter anderem ein gutes Argument bei der Rekrutierung qualifizierter Mitarbeiter. Sie steht bei der Wahl des Arbeitsplatzes bekanntlich hoch im Kurs.

Eine gesunde Kapitalausstattung des Dentallabors kommt außerdem der Zusammenarbeit mit den Lieferanten zugute. Verbindlichkeiten können zügig beglichen werden – idealerweise unter Nutzung von Skonti – und lästige Mahnverfahren gehören mit Factoring der Vergangenheit an. Darüber hinaus können Investitionen sicherer geplant werden. Wer sein Konto nicht immer am Rand der Kreditlinie fährt, erhält von seiner Bank nicht nur leichter einen Kredit, sondern auch ein besseres Rating – und das zahlt sich wiederum in besseren Konditionen aus.

Ebenso sind mit Factoring solche Situationen ausgeschlossen, in denen der Laborinhaber seinem Unternehmen mit privaten Finanzmitteln unter die Arme greifen muss, um Liquiditätsengpässe zu überbrücken. Was natürlich für ein dauerhaft angenehmes Klima im Bereich des Privatbudgets sorgt. Eine weitere Dienstleistung im Rahmen

des Dentallabor-Factoring ist die Bonitätsprüfung der Zahnarztkunden des Labors. Frei nach dem Motto „vorbeugen statt leiden“ werden dadurch selbst solche Ausnahmefälle von vornherein ausgeschlossen, in denen Kunden Zahlungen unnötig verzögern oder gar nicht tätigen. In allen anderen Fällen jedoch kommt der Zahnarztkunde durch Dentallabor-Factoring in den Genuss zusätzlicher Sicherheit.

Interessante Aspekte auch für den Zahnarzt

Welches „Mehr an Sicherheit“ gewinnt nun der Zahnarzt, wenn sein Dentallabor mit einem Faktor zusammenarbeitet? Wie wir wissen, ist der Zahnarzt auf die Honorierung seiner erbrachten Leistung durch Kassen und Patienten angewiesen. Häufig mit langen Zahlungszielen. Diese muss er, um nicht selbst sein finanzielles Immunsystem zu schwächen, an seine Lieferanten weitergeben, unter anderem an das Dentallabor. Kein Grund, sich Sorgen zu machen. Vorausgesetzt, dieses arbeitet mit einem Faktor zusammen. Denn der schließt die Finanzierungslücke, bevor es einem der Beteiligten weh tut. Und der Zahnarzt kann sicher sein, dass er seine benötigten Zahlungsziele in Anspruch nehmen kann, ohne sein Labor in finanzielle Schwierigkeiten zu bringen.

Da das Labor auf dieser Basis sicherer investieren und sich leichter weiterentwickeln kann, schlägt sich dies auf die Dauer in höherer Qualität und kürzeren Lieferzeiten nieder. Zusätzlich wirkt sich Dentallabor-Factoring auch auf die Preisgestaltung aus. Einfach deshalb, weil das Labor schnell über flüssige Mittel verfügt, somit eigene Verbindlichkeiten abbauen, Einkaufsvorteile nutzen, auf teure Kredite verzichten und so für Zahnarzt und Patient kostengünstiger kalkulieren kann. Und: Ein finanziell gesundes Unternehmen lebt bekanntlich länger. Im Garantiefall heißt das, dass sich der Zahnarzt bei einem dauerhaft liquiden Dentallabor keine Sorgen um seine Garantiesicherheit machen muss. Und er kann sich darauf verlassen, einen Partner zu haben, der über viele Jahre gute Arbeit liefert und ihm die aufwendige Suche nach einem neuen Laborpartner erspart.

Das Dentallabor und seine Mitarbeiter, Zulieferer, Zahnärzte – und wer gehört noch zum Kreis derer, die durch das finanzielle Dach des Factoring Sicherheit gewinnen? Klar: die Patienten! Vor allem jene, die sich die teure

Zuzahlung für ihre „Dritten“ nicht so einfach leisten können. Immer häufiger trifft man daher in den Zahnarztpraxen Menschen an, die aus finanziellen Gründen lieber noch mal flicken lassen, statt ihren Anteil an der vermeintlich teuren, neuen Brücke leisten zu müssen. Die Folge sind oft zahlreiche Nachbehandlungen, Unzufriedenheit und wachsende Unsicherheit, wie es denn nun weitergehen solle. Dazu kommt dann auf die Dauer noch der Verlust wertvoller gesunder Zahnschubstanz – selbst bei minimalinvasiven Eingriffen. Also doch lieber gleich richtig – aber wie bezahlen? Die LVG Labor-Verrechnungs-Gesellschaft bietet für derartige Fälle die Möglichkeit der Patientenfinanzierung „LVG-Medi-Finanz“. Diese erhöht die finanzielle Sicherheit des Patienten, indem sie ihm die Chance einräumt, seine Zahnversorgung in zinsgünstigen und wirtschaftlich verträglichen Raten zu bezahlen. Auf diese Weise kann er sich gleich, wenn es sein Zahnarzt für richtig erachtet, den Zahnersatz leisten, der qualitativ notwendig ist. Dentallabor-Factoring hat insofern neben dem finanziellen auch einen gesundheitssozialen Aspekt.

Fazit

Wie eingangs bereits angedeutet, hat Dentallabor-Factoring Vorteile für alle am Thema Zahnersatz Beteiligten. Laborinhaber, ihre Mitarbeiter und Lieferanten aber auch Zahnärzte und die Patienten selbst sind mit Dentallabor-Factoring auf der sicheren Seite. Und das gibt allen Beteiligten nicht nur ein gutes, weil sicheres Gefühl, sondern ist durch den Schutz des finanziellen Schirms ein echter Mehrwert für alle.

Letztlich stärkt Factoring auch das Vertrauen aller Beteiligten untereinander. Es schließt Verunsicherungen im Verhältnis der Partner von vornherein aus. Entzündungsherde in den Beziehungen können erst gar nicht entstehen. Eine gesunde Basis, auf der sich vielleicht nicht die Welt erobert, aber mit Sicherheit gut und zukunftssicher arbeiten und leben lässt. **ZT**

ZT Adresse

LVG
Labor-Verrechnungs-Gesellschaft mbH
Werner Hörmann
Hauptstraße 20
70563 Stuttgart
Tel.: 0711 666710
Fax: 0711 617762
whoermann@lv.de
www.lvg.de



Finanzielle Engpässe im Dentallabor gehören mit Factoring der Vergangenheit an.

Umsatzrendite des Labors von 10 Prozent vor Steuern voraus, muss ein Dentallabor einen Mehrumsatz von 100.000 Euro erarbeiten, um einen Forderungsausfall von 10.000 Euro auszugleichen. Was manch einem Labor schwerfallen dürfte. Wer dann womöglich mehrere

Erfolg im Dialog

dental
bauer



Vertrauen Visionen Ziele Wachstum Innovation Stabilität



Das unverwechselbare Dentaldepot

dental bauer steht für eine moderne Firmengruppe traditionellen Ursprungs im Dentalfachhandel. Das inhabergeführte Unternehmen zählt mit einem kontinuierlichen Expansionskurs zu den Marktführern in Deutschland, Österreich und den Niederlanden und beschäftigt derzeit rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Unternehmensgruppe ist an über 30 Standorten innerhalb dieser Länder vertreten. Der Hauptsitz der Muttergesellschaft ist Tübingen.

Unser Kundenstamm:

- Zahnkliniken
- Praxen für Zahnmedizin
- Praxen für Kieferorthopädie
- Praxen für Mund-/Kiefer- und Gesichtschirurgie
- Zahntechnische Laboratorien



dental bauer GmbH & Co. KG

Stammsitz
Ernst-Simon-Straße 12
D-72072 Tübingen
Tel +49(0)7071/9777-0
Fax +49(0)7071/9777-50
e-Mail info@dentalbauer.de
www.dentalbauer.de

www.dentalbauer.de

Das RAW-Dateiformat in der digitalen Fotografie

In der professionellen Digitalfotografie spielt das Dateiformat „RAW“ eine entscheidende Rolle. Warum das so ist und wo die Unterschiede zu den anderen Dateiformaten wie z. B. „JPEG“ liegen, erklärt Autor Thomas Burgard in diesem Artikel.

Das am häufigsten verwendete Dateiformat für das Speichern digitaler Bilder in digitalen Fotokameras ist zweifelsohne das JPEG-Format (JPEG = Joint Photographic Experts Group).

speichern der JPEG-Datei verschlechtert sich die Qualität.

JPEG-Faustregel: Das JPEG-Dateiformat ist immer dann geeignet und zu wählen, wenn

Korrekturen nachträglich ohne Qualitätsverlust selbst vornehmen, so ist das RAW-Dateiformat (engl. raw „roh“) für das Speichern der Bilddatei in der Kamera die erste Wahl.

Daten), ohne diese zu interpretieren oder zu verändern wie beim JPEG-Format. Im Gegensatz zum JPEG-Format werden beim RAW-Format so nur die reinen Sensorinformationen (Graustufenwerte bzw. unvollständiges RGB-Bild) in die Datei geschrieben. Da das RAW-Bild ein digitales Negativ darstellt,

ein noch unvollständiges RGB-Bild (unvollständige RGB-Farbkanaäle). Man kann leicht sehen, dass die Farbe Grün überwiegt. Das liegt daran, dass das menschliche Auge mehr Grüntöne unterscheiden kann. Dieses Verfahren wird nach einem Kodak-Wissenschaftler namens „Bayer“ auch Bayer-Pattern be-



Der Grund liegt im hohen Komprimierungsfaktor des Dateiformates. Bei den sehr hohen Auflösungen der heutigen Digitalkameras bietet das JPEG-Format einen durchaus akzeptablen Kompromiss zwischen dem benötigten Speicherplatz der Fotodatei auf einem Speichermedium und der Bildqualität. In der digitalen Dentalfotografie reicht das JPEG-Format in den meisten Fällen aus, da ja ohnehin die Bildaufnahme vollständig manuell (Belichtung, Verschlusszeit usw.) mit Weißabgleich durchgeführt werden sollte. Alle gängigen Bildbearbeitungsprogramme (auch Open Source-Programme wie z.B. „GIMP“) unterstützen das JPEG-Dateiformat, somit ist JPEG bei optimaler manueller Bedienung eine gute Wahl.

Der große Nachteil des Formates ist die verlustbehaftete Komprimierung, d.h. die Komprimierung, auch bei einem niedrig eingestellten Komprimierungsfaktor, ist mit einem Qualitätsverlust verbunden.

Dieser Verlust ist auch nachträglich nicht mehr zu korrigieren. Hinzu kommt, dass die Kamera bereits bei einer Bildaufnahme mit JPEG-Dateiformat eine umfangreiche Bildbearbeitung vornimmt. Die JPEG-Kompression verfolgt prinzipiell folgende Ziele:

- Unabhängigkeit von der Bildbeschaffenheit
- Kompressions-Komplexität, die noch akzeptabel ist
- Die Bildqualität (durch die Kompression) soll vom Anwender beeinflussbar sein.

Achtung: Nach jeder Korrektur des Bildes und erneutem Ab-



nachträgliche Bildkorrekturen nicht durchgeführt werden sollen.

Möchte der Fotograf jedoch nicht der Kamera die bereits bei einer Bildaufnahme durchgeführte umfangreiche Bildbearbeitung überlassen und die

Was sind RAW-Bilder?

Eine Aufnahme, die mit dem RAW-Format gespeichert wird, stellt sozusagen das Rohbild dar (auch als „digitales Negativ“ bezeichnet). RAW-Daten speichern lediglich die reine Information des Bildsensors ab (rohe

können davon mehrere Varianten bzw. Abzüge angefertigt werden. Die RAW-Datei selbst bleibt unangetastet.

Es gilt: Ein RAW-Bild ist das digitale Negativ, mit dem der professionelle Fotograf anschließend umfangreiche Korrekturen vornehmen kann, ohne Qualität zu verlieren.

Ein weiterer entscheidender Unterschied zum JPEG-Dateiformat ist das Kompressionsverfahren bei RAW-Dateien. Hierbei kommt eine verlustfreie Komprimierung zur Anwendung, d.h. komprimiertes Abspeichern der Bilddatei ohne Qualitätsverlust.

Von Grauwerten zum Farbbild mit dem Bayer-Pattern und Software

Prinzipiell werden bei fast allen Kamera-Bildsensoren die Helligkeitswerte (die Sensorelemente sammeln die eintreffenden Photonen und geben nach der Belichtung einen den eintreffenden Photonen proportionalen elektrischen Strom aus, der dann von der Kameraelektronik in „diskrete Werte“ zwischen 0 und 4.096 (12 Bit) digitalisiert wird) gespeichert. Ein spezieller Farbfiler, der aus einer Matrix mit abwechselnden Farbfilerreihen

B-G-B-G-B-G
G-R-G-R-G-R
B-G-B-G-B-G
G-R-G-R-G-R

besteht, wobei B = Blau, G = Grün und R = Rot darstellt, liefert nun

zeichnet. RAW-Dateien haben lediglich diese noch unvollständigen RGB-Daten, quasi immer noch Grauwerte, gespeichert. In einem zweiten separaten Schritt müssen nun mittels einer speziellen Software (RAW-Konvertersoftware) die richtigen Farbwerte noch „interpoliert“ werden. Die Software verwendet dabei den sogenannten Bayer-Mosaik-Auflösung-Algorithmus, der aus dem Farbmosaik für jeden Bildpunkt Farbwerte interpoliert. Hierbei werden auch die Nachbarpunkte für die noch fehlende RGB-Information herangezogen.

Vorteile von RAW

- Die RAW-Datei stellt das digitale Negativ dar und ist somit vergleichbar mit einer noch nicht entwickelten Fotografie in der analogen Fototechnik. Mittels RAW-Konvertersoftware kann der Fotograf dann die Entwicklung nachträglich vornehmen. Dieses Verfahren ist optimal für einen digitalen Foto-Workflow geeignet, der in der professionellen Digitalfotografie Anwendung findet.
- Verlustfreies Kompressionsverfahren
- Nachträgliche umfangreiche Korrekturen sind ohne Qualitätsverlust möglich
- Das JPEG-Format erlaubt pro Farbkanaal lediglich 256 Helligkeitsabstufungen, also insgesamt nur 8 Bit. Das RAW-Format kann 10, 12 oder 14 Bit an Helligkeitsinformation enthalten. Daraus resultieren 1.024 bis 16.384 Helligkeitsabstufungen.
- In der Kamera muss der Fotograf nur den Blendenwert, die

ANZEIGE

Zufriedene Mitarbeiter:

Arbeitszeit-Erfassung
AZ-CONTROLL



Jetzt mit
Offline-Terminal

Jetzt informieren:
Telefon 02744 920830

Programm-Download
kostenlos:
www.az-controll.de



BEYCODENT



Belichtungszeit und die Lichtempfindlichkeit einstellen, alle anderen Einstellungen können dann nachträglich bei der RAW-Konvertierung vorgenommen werden.

- Durchgehend hohe Auflösung auch bei höheren ISO-Werten. Beim JPEG-Format wird die Auflösung bei höheren ISO-Werten deutlich niedriger.
- Mit dem RAW-Format kann verlustfrei in andere Farbräume konvertiert werden.
- Objektivfehler können mittels RAW-Konvertersoftware optimal korrigiert werden.
- Das Rauschverhalten bei RAW-Bildern ist deutlich besser als bei JPEG-Bildern. Mittels RAW-Konvertersoftware lässt sich zusätzlich das Rauschen optimal steuern.

- Bei Korrekturen bzw. Änderungen im RAW-Bild mittels RAW-Konvertersoftware wird die originale RAW-Datei nicht angefasst. Die Änderungen werden erst beim Speichern als JPEG oder TIFF in die Zieldatei geschrieben. Wäre das nicht der Fall, so könnte man ja nicht mehr von „Rohdaten“ sprechen.

Es gilt: Die RAW-Konvertersoftware arbeitet prinzipiell nicht-destruktiv. Alle Änderungen werden separat gespeichert und die RAW-Datei bleibt unberührt.

Nachteile von RAW

- Jeder Kamerahersteller besitzt sein eigenes RAW-Format und

diese sind zueinander inkompatibel.

- Die gespeicherten Bilddateien im RAW-Format sind sehr groß.
- Serienbildgeschwindigkeit ist durch die Dateigröße langsamer (der interne Pufferspeicher ist schneller voll).
- Spezielle RAW-Konvertersoftware ist notwendig, um die Rohdateien in andere gängige Bildformate zu konvertieren, sodass z. B. ein Drucker (Drucker kennt kein RAW-Format) das Bild drucken kann.
- Ein aufgenommenes Foto muss erst einer Bearbeitung und Umwandlung mittels RAW-Konvertersoftware unterzogen werden.
- Für die Bearbeitung von RAW-Dateien sind eine zusätzliche RAW-Konvertersoftware und auch eine leistungsstarke Hardware Voraussetzung.

RAW-Konvertersoftware

Für die Bearbeitung von RAW-Dateien ist eine zusätzliche Software notwendig.

- Auswahl kostenpflichtiger Software:*
- Adobe Lightroom (Win & Mac)
 - Adobe Camera Raw (Win & Mac)
 - DxO Optics Pro
 - Capture One (nur Mac)
 - Apple Aperture (nur Mac)

- AfterShot Pro (Win, Mac & Linux)

Open Source Software:

- RAW Therapiee (Win, Mac & Linux)
- UFRaw plugin für Gimp (Win, Mac & Linux)

Mein persönlicher Favorit unter dem Betriebssystem Windows ist ganz klar „Adobe Lightroom“, da dieses Produkt einen sehr großen Funktionsumfang bietet, den Workflow in der Oberfläche optimal abbildet, einfach zu bedienen und dazu auch preisgünstig ist.

Fazit

Das Arbeiten mit RAW-Bildern ist optimal für den digitalen Foto-Workflow geeignet, da die Bildqualität während des Entwicklungsprozesses verlustfrei und konstant bleibt. Ein RAW-Bild stellt sozusagen das digitale Negativ dar und der professionelle Fotograf kann mittels RAW-Konvertersoftware alle notwendigen (auch den Weißabgleich) Korrekturen flexibel und unter voller Kontrolle vornehmen. Die aktuellen RAW-Konverter sind preisgünstig geworden und lassen sich einfach bedienen. Man kann sagen, dass das Arbeiten mit RAW-Dateien dem analogen Entwicklungs-

prozess am nächsten kommt und den Foto-Workflow vervollständigt. Der Fotograf bekommt alle Möglichkeiten, die aufgenommenen Bilder für seine Anwendung optimal und mit bester Qualität zu entwickeln. **ZT**

ZT Autor



Thomas Burgard entwickelt Applikationssoftware und professionelle Internetauftritte für Unternehmen.

ZT Adresse

Thomas Burgard Dipl.-Ing. (FH)
Softwareentwicklung & Webdesign
Bavariastraße 18b
80336 München
Tel.: 089 540707-10
info@burgardsoft.de
www.burgardsoft.de
burgardsoft.blogspot.com
twitter.com/burgardsoft

ANZEIGE

...mehr Ideen - weniger Aufwand

microtec • Inh. M. Nolte
Rohrsir. 14 • 58093 Hagen
Tel.: ++49 (0) 2331 8081-0 • Fax: ++49 (0) 2331 8081-18
info@microtec-dental.de • www.microtec-dental.de

TK1 - einstellbare Friktion für Teleskopkronen

kein Bohren, kein Kleben, einfach nur schrauben - 100.000fach verarbeitet

- individuell ein- und nachstellbare Friktion
- einfache, minutenschnelle Einarbeitung
- keine Reklamationen aufgrund verlorengegangener Friktion
- auch als aktivierbares Kunststoffgeschiebe einsetzbar

aktivieren

platzieren

modellieren

aktivieren

Höhe 2,9 mm
Breite 2,7 mm

Bitte kreuzen Sie an:

Bitte senden Sie mir ein kostenloses Funktionsmuster*
*Nur einmal pro Labor/Praxis.

Bitte senden Sie mir das TK1 Starter-Set zum Sonderpreis von 156,00 €**.
Inhalt des Starter-Sets: 12 komplette Friktionselemente + Werkzeuge
**Nur einmal pro Labor/Praxis. / zzgl. ges. MwSt. / versandkostenfrei.
Der Sonderpreis gilt nur bei Bestellung innerhalb Deutschlands.

per Fax an 02331 / 8081 - 18

Kostenlose Hotline (0800) 880 4 880

Stempel

Effizientes Arbeiten

Mit dem Kronenrohling priti[®] crown des CAD/CAM-Spezialisten pritidenta gelangt der Zahntechniker schnell und effizient zur natürlichen Krone.



Abb. 1: Die präfabrizierten Kronenrohlinge zeigen bereits einen natürlichen Dentin/Schneide-Farbverlauf.

Der neue vorgefertigte Kronenrohling priti[®] crown der pritidenta[®] GmbH unterscheidet sich wesentlich von konventionellen Keramikblöcken: Die priticrown ist ein vollkeramischer CAD/CAM-Kronenrohling in einer anatomischen Zahnform mit der Transluzenz und Fluoreszenz, die bereits einem natürlichen Zahn entspricht. Der Kronenrohling besteht aus der bewährten Feinstrukturkeramik VITA Mark II und wird von der VITA Zahnfabrik in einem speziell entwickelten Produktionsverfahren hergestellt. Ihn gibt es zurzeit in drei verschiedenen Zahnformen für die Frontzahnregion und jeweils in den vier verschiedenen Größen S, M, L und XL. Weitere Formen und Größen für den Seitenzahnbereich folgen.

Workflow mit priticrown

Der Kronenrohling entspricht bereits in seiner Zahnform dem natürlichen Dentin/Schmelz-Farb-

verlauf und in der Größe der zu fertigenden Krone (Abb. 1). Daher sind weniger Arbeitsschritte in der CAD-Phase und auch für die abschließende manuelle Finalisierung der Krone notwendig. Für das CAD designen bietet pritidenta ein kostenfreies pritidesign Add-on zur Software von exocad an. Nach dem Scannen des Modells und dem Datenimport in die CAD-Software werden im Zahnschema der Konstruktionstyp priticrown und danach der Zahntyp angeclickt. Es folgt die virtuelle Auf-

stellung der Krone in der Zahn- lücke. Entsprechend der Platz- verhältnisse wird automatisch die richtige Kronengröße gewählt (Abb. 2). Auf dem virtuellen Modell lässt sich die priticrown in alle Richtungen fein justieren und auf Wunsch die Größe ändern. Die Zahnform kann bei Bedarf – ausgehend von den drei zur Verfü-

gung stehenden Grundformen – dem Patiententypus angepasst werden. Modellieren heißt im priti-Designprozess subtraktiv arbeiten: Da der Kronenrohling in Form und Farbverlauf einem natürlichen Zahn nachempfunden ist, kann er mit den üblichen Freiformwerkzeugen im Designprozess ausschließlich subtraktiv bearbeitet werden (Abb. 3). In der Software sind die für das Material geltenden Konstruktionsparameter hinterlegt. Wie allgemein üblich,

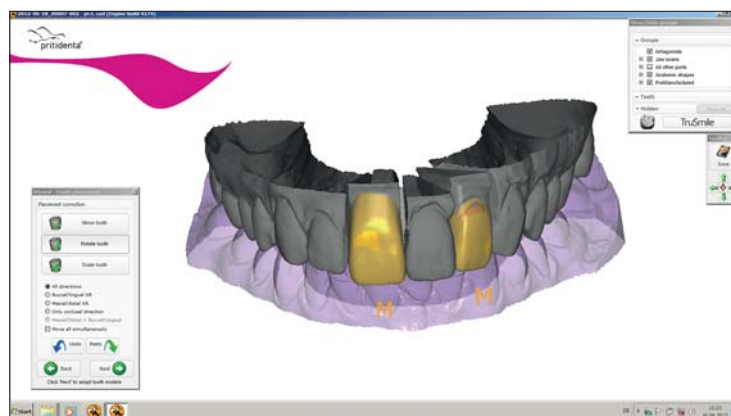


Abb. 2: Die Auswahl der Kronengröße erfolgt automatisch.

werden die Präparationsgrenzen automatisch erfasst. Wird die Mindestwandstärke an einer Stelle unterschritten, erhält der Techniker eine Warnung. Ist die Krone fertig gestaltet, werden die Daten bei einem der Schleifpartner von pritidenta in die CAM-Software hyperDENT übertragen (Abb. 4) und anschließend passgenau ge-

schliffen. An der fertig ausgeschliffenen Krone sind teils glänzende und matte Bereiche erkennbar. Nur an den matten Partien wurde die Krone subtraktiv bearbeitet (Abb. 5). Das manuelle Nachbearbeiten bezieht sich in der Regel auf ein punktuelles Beseitigen von Störstellen an den Kroneninnenflächen und ein leichtes Ausdünnen wie Polieren der Ränder. Um das ästhetische Erscheinungsbild der Krone noch mehr dem Patienten entsprechend zu individualisieren, kann die Oberfläche mit VITA AKZENT



Abb. 3: Mit den Freiform-Werkzeugen lässt sich der Kronenrohling individuell anpassen.

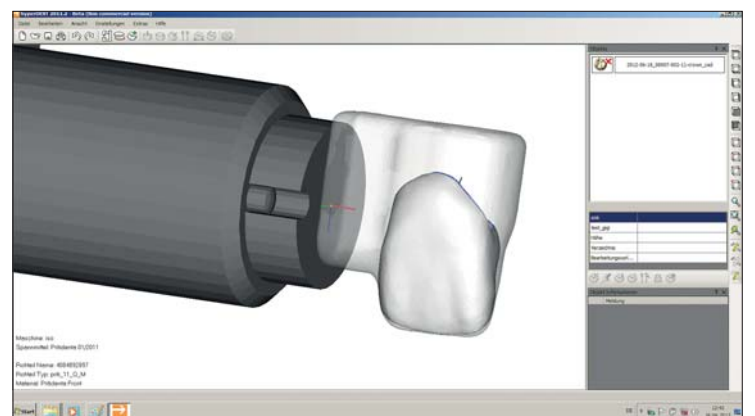


Abb. 4: Die Daten aus der CAD-Software werden exakt in die CAM-Software (hier: hyperDENT) übertragen.



Abb. 5: An den matten Partien wurde virtuell modelliert und somit im Schleifprozess entsprechend abgetragen (Quelle: ZTM German Bär).



Abb. 6: Die fertige Krone nach dem Individualisieren mit VITA AKZENT Malfarben und dem anschließenden Glasurbrand auf dem Modell (Quelle: ZTM German Bär).

Malfarben leicht manuell finiert und mit einer Glasur versehen werden. Die Krone erhält noch einen Mal- und Glanzbrand und fertig ist die priticrown (Abb. 6). **ZT**

Malfarben leicht manuell finiert und mit einer Glasur versehen werden. Die Krone erhält noch einen Mal- und Glanzbrand und fertig ist die priticrown (Abb. 6). **ZT**

ZT Adresse

pritidenta[®] GmbH
Meisenweg 37
70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel.: 0711 3206560
Fax: 0711 32065699
info@pritidenta.com
www.pritidenta.com



ANZEIGE

Zahntechnik Newsletter

Zahntechnik aktuell
Der Newsletter für Zahntechniker

ZWP online
www.zwp-online.info

Sehr geehrte Damen und Herren,
Sie erhalten den Newsletter der aktuellen ZT Zahntechnik Zeitung.

"Korruptives Verhalten"
„Kassenärzte, die von einem Pharmakonzern Vorteile als Gegenleistung für die Verordnung von Arzneimitteln dieses Unternehmens entgegennehmen, machen sich nicht wegen Bestechlichkeit strafbar“, so die jüngste Entscheidung des Bundesgerichtshofes. VDZI und KZBV legen ihre Standpunkte zur Debatte dar.
[Mehr zum Thema](#)

90. Geburtstag des Ehrenobermesters
Am 13. Juni 2012 feierte Ehrenobermester Lothar Kappe seinen 90. Geburtstag. Im feierlichen Rahmen wurde der einstige Obermeister des VDZI für seine Leistungen für das Zahntechniker-Handwerk geehrt. Die ZT Zahntechnik Zeitung gratuliert Ehrenobermester Lothar Kappe herzlich.
[Mehr zum Thema](#)

Selbstbewusst lächeln auch mit Provisorium
Im folgenden Fall fühlte sich die Patientin mit ihrer Mundsituation nicht mehr wohl. Aufgrund ihrer schlechten Ausgangssituation war eine aufwendige Restauration nötig. Um die Zeitspanne bis zur Eingliederung der definitiven Restauration überbrücken zu können, entschieden sich Behandler und Patientin für ein von einem Zahntechniker gefertigtes Langzeitprovisorium.
[Mehr zum Thema](#)

Demografischer Wandel
Die Zahnärztinnen- und Zahnärztesinnung Rheinland-Pfalz lädt am 5. September ab 15 Uhr zum Mainzer Schlossforum Gesundheitspolitik in den Leibniz-Saal des Mainzer Schlosses.
Diskutiert wird das Thema „Demografischer Wandel: Die Pflege – Chancen und Risiken der Gesundheitswirtschaft“.
5./6. Oktober 2012
Hamburg/Elysee Hotel

ZT abonnieren

GYSI-Preis 2013

Azulis fördern und fordern!

Unterstützen Sie Ihre Auszubildenden beim bundesweiten Gysi-Wettbewerb!

Ab sofort bis 1.11.12 Anmeldung möglich.

Infos unter www.vdzi.de

www.zwp-online.info



42.

INTERNATIONALER JAHRESKONGRESS DER DGZI

16
JAHRESKONGRESS
DER DGZI

5./6. Oktober 2012
Hamburg//Elysee Hotel

Qualitätsorientierte Implantologie –
Wege zum Langzeiterfolg

SCAN MICH

E-Paper
42. INTERNATIONALER
JAHRESKONGRESS
DER DGZI

QR-Code einfach
mit dem Smartphone
scannen (z.B. mithilfe
des Readers Quick Scan)

Goldsponsor:
otmedical

Silbersponsor:
straumann

Bronzesponsor:
**LABORATOIRES
TEOXANE
GENEVA**

Organisation: OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-308, Fax: 0341 48474-390
event@oemus-media.de, www.dgzi-jahreskongress.de,
www.oemus.com

Veranstalter: DGZI e.V., Paulusstraße 1, 40237 Düsseldorf
Tel.: 0211 16970-77, Fax: 0211 16970-66
sekretariat@dgzi-info.de, www.dgzi.de



PROGRAMM FREITAG, 5. OKTOBER 2012

PROGRAMM SAMSTAG, 6. OKTOBER 2012

09.00 – 10.30 Uhr//FIRMENWORKSHOPS 1. Staffel
1.1 OT medical 1.3 BIOHORIZONS 1.5 DGZI
1.2 Schütz Dental 1.4 biodenta

11.00 – 12.30 Uhr//FIRMENWORKSHOPS 2. Staffel
2.1 OT medical 2.3 TEOXANE 2.5 Dentegris
2.2 Straumann 2.4 DS Dental

Kongresspräsident: Prof. Dr. Dr. Frank Palm/DE
Wissenschaftliche Leitung: Dr. Roland Hille/DE

MAINPODIUM

Simultanübersetzung Deutsch/Englisch, Englisch/Deutsch
Chairmen: Prof. Dr. Dr. Frank Palm/DE, Dr. Roland Hille/DE

- 13.00 – 13.15 Uhr Kongresseröffnung
Prof. Dr. Dr. Frank Palm/DE
Dr. Roland Hille/DE
- 13.15 – 13.45 Uhr Prof. Dr. Dr. Jörg R. Strub/DE
Endo or implant?
- 13.45 – 14.15 Uhr Prof. Dr. Thomas Weischer/DE
Implantologischer Langzeiterfolg bei Tumor-
patienten – ist dieser überhaupt möglich?
- 14.15 – 14.45 Uhr Prof. Dr. Werner Götz/DE
Dr. Rolf Vollmer/DE
Hitzeentwicklung bei der Implantatbetaufbe-
reitung. Ein Vergleich der Präparation mit Stahl-
und Keramikbohrern im D1/D2 Knochen
- 14.45 – 15.15 Uhr Prof. Dr. Dr. Albert Mehl/CH
Möglichkeiten von CAD/CAM in der Implantat-
versorgung
- 15.15 – 15.35 Uhr Dr. Daniel Ferrari, M.Sc./DE
Minimierung der Patientenbelastung durch
gezieltes OP-Management
- 15.35 – 15.45 Uhr Diskussion
- 15.45 – 16.15 Uhr Pause/Besuch der Dentalausstellung

1 INTERNATIONALES PODIUM//16.15 – 18.30 Uhr
Simultanübersetzung Deutsch/Englisch, Englisch/Deutsch
Chairmen: Prof. Dr. Amr Abdel Azim/EG, Dr. Mazen Tamimi/JO,
Dr. Rolf Vollmer/DE

REFERENTEN

Prof. Dr. Suheil Boutros/US, Prof. Dr. Shoji Hayashi/JP, Dr. Tomohiro
Ezaki/JP, Dr. Sami Jade/LB, Dr. Ramy Fahmy Rezkallah/EG, Dr. Osamu
Yamashita/JP, Mohamed Moataz M. Khamis B.D.S., M.S., Ph.D./EG

THEMEN

Achieving outstanding results with all ceramic CAD/CAM restorations
together with dental laser | Trabecular Metal Technology from Orthopedics
to Dental Implantology Early Results of Human Dental Implant Cases | Bleed-
ing risk following implant surgery in the mandibular symphysis | Clinical
evidence and current future implant concepts in Yokohama clinic of Kana-
gawa Dental College | Oral infection control for implantology | Immediate
implant placement on anterior and premolar upper teeth using CT scanning
| Seeing in to the future – External deception versus internal facts: Cone
beam computed tomography revealing the reality.

20.00 Uhr Abendveranstaltung im „AU QUAI“ Port
Hamburg direkt an der Elbe mit Live-Musik

2 PROTHETIK PODIUM//16.15 – 18.30 Uhr
Chairmen: Prof. Dr. Peter Rammelsberg/DE, ZTM Christian Müller/DE

REFERENTEN

Prof. Dr. Peter Rammelsberg/DE, Priv.-Doz. Dr. Andreas Bindl/CH, Dr.
Georg Bach/DE, ZTM Andreas Kunz/DE, ZTM Tom Lassen/DE, ZTM Chris-
tian Müller/DE

THEMEN

Implantatplanung mit 3-D-Technologie | Einbeziehung von natürlichen
Pfeilerzähnen unter implantatgestützten Brücken und Prothesen – Risiko
oder ein Beitrag zum Strukturerhalt? | Passive Fit – Grundvoraussetzung für
den prothetischen Langzeiterfolg | Gießen oder Fräsen – Welche Technik ist
die Zukunft implantatprothetischer Versorgung? | Gestaltung und Ma-
terialauswahl von Implantat-Abutments | Neues vom implantatprotheti-
schen Troubleshooting

20.00 Uhr Abendveranstaltung im „AU QUAI“ Port
Hamburg direkt an der Elbe mit Live-Musik

3 CORPORATE PODIUM//16.15 – 18.30 Uhr
Chairmen: Dr. Rainer Valentin/DE, Prof. Dr. Gerd Volland, M.Sc./DE

REFERENTEN

Prof. Dr. Uwe Rother/DE, Prof. Dr. Gerd Volland, M.Sc./DE, Dr. Urs Brod-
beck/CH, Dr. Henrik-Christian Hollay/DE, Dr. Arnd Lohmann/DE, Dr.
Frank G. Mathers/DE, Dr. Mathias Plöger/DE, Dr. Volker Rabald, M.Sc./DE

THEMEN

Implantieren und Zementieren heute | Komplikationsmanagement beim
Sinuslift | Hydrophile Implantate in allogenen Knochenblocktransplan-
taten | Moderne Implantologiekonzepte und ästhetische Versorgungsmö-
glichkeiten | Verschiedene Techniken zur Realisierung großvolumiger
Augmentationen – ein Vergleich aus dem Blickwinkel der zahnärztlich/
chirurgischen Praxis | DVT heute und in der Zukunft | Die Vorteile der oralen
sowie der inhalativen Sedierung mit Lachgas in der Implantologie | Mög-
lichkeiten für den Langzeiterfolg in der Implantologie

20.00 Uhr Abendveranstaltung im „AU QUAI“ Port
Hamburg direkt an der Elbe mit Live-Musik

PROGRAMM SAMSTAG, 6. OKTOBER 2012

MAINPODIUM

Simultanübersetzung Deutsch/Englisch, Englisch/Deutsch
Chairmen: Prof. Dr. Herbert Deppe/DE, Prof. Dr. Kai-Olaf Henkel/DE

- 09.00 – 09.30 Uhr Prof. Dr. Dr. Kai-Olaf Henkel/DE
Komplikationen und Misserfolge in
der Implantologie
- 09.30 – 10.00 Uhr Prof. Dr. Herbert Deppe/DE
Implantate bei organtransplantierten
Patienten – geht das?
- 10.00 – 10.45 Uhr Prof. Dr. Hans-Peter Weber/US
Die digitale Prozesskette in der Implantat-
prothetik
- 10.45 – 11.00 Uhr Diskussion
- 11.00 – 11.30 Uhr Pause/Besuch der Dentalausstellung
- 11.30 – 12.00 Uhr Prof. Dr. Anton Sculean/CH
Innovative Techniken und Materialien
zur Deckung von multiplen Rezessionen

SPEZIALPODIUM

Periimplantitis: explantieren oder behandeln?

Moderation: Prof. Dr. Dr. Frank Palm/DE

- 12.00 – 12.30 Uhr Prof. Dr. Andrea Mombelli/CH
Epidemiologie der Periimplantitis:
Fakten und Fiktion
- 12.30 – 13.30 Uhr Diskussion mit den Referenten:
Prof. Dr. Herbert Deppe/DE
Prof. Dr. Andrea Mombelli/CH
Prof. Dr. Anton Sculean/CH

13.30 – 14.30 Uhr Pause/Besuch der Dentalausstellung

Chairmen: Dr. Georg Bach/DE, Dr. Bernd Quantius, M.Sc./DE

- 14.30 – 15.00 Uhr Prof. Dr. Peter Rammelsberg/DE
Effekte simultaner Augmentationsverfahren
auf die Implantatprognose
- 15.00 – 15.30 Uhr Priv.-Doz. Dr. Torsten Mundt/DE
Mini-Implantate im zahnlosen Kiefer –
Eine multizentrische Studie in Deutschen
Zahnarztpraxen
- 15.30 – 16.00 Uhr Prof. Dr. Dr. George Khoury/DE
Multifunktionaler Einsatz von Hyaluron-
säure (HA) – für perfektes Regenerations-
Management
- 16.00 – 16.15 Uhr Abschlussdiskussion
- ab 16.15 Uhr Mitgliederversammlung der DGZI

PROGRAMM HELFERINNEN

Das Programm für die Helferinnen finden Sie auf www.oemus.com und
www.dgzi-jahreskongress.de

Unter anderem:

- Kompaktseminar „Parodontologie in der Praxis“
- Seminar zur Hygienebeauftragten
- Ausbildung zur Qualitätsmanagementbeauftragten
- GOZ-Seminar

ORGANISATORISCHES

Veranstaltungsort/Hotelunterkunft

Grand Elysee Hotel Hamburg, Rothenbaumchaussee 10, 20148 Hamburg
Tel.: 040 41412-0, Fax: 040 41412-733, www.grand-elysee.com

Kongressgebühren

42. Internationaler Jahreskongress der DGZI (Freitag, 5. Oktober bis Samstag, 6. Oktober 2012)		
Zahnarzt/Zahntechniker DGZI-Mitglied		245,- €*
Zahnarzt/Zahntechniker Nichtmitglied		295,- €*
Assistenten (mit Nachweis) DGZI-Mitglied		120,- €*
Assistenten (mit Nachweis) Nichtmitglied		135,- €*
Studenten (mit Nachweis)		nur Tagungspauschale

* Die Buchung erfolgt inkl. 7% MwSt. im Namen und auf Rechnung der DGZI e.V.
Frühbucherrabatt für alle Anmeldungen bis zum 29. Juli 2012
5% auf die Kongressgebühr.

Helferinnen

Vorträge oder GOZ-Seminar (Fr.)	85,- € zzgl. MwSt.
Seminar A oder Seminar B (Sa.)	85,- € zzgl. MwSt.

Tagungspauschale**

	90,- € zzgl. MwSt.
--	--------------------

** Umfasst Kaffeepausen, Tagungsgetränke und Mittagessen. Die Tagungspauschale ist
für jeden Teilnehmer verbindlich zu entrichten.

Abendveranstaltung im „AU QUAI“ Port Hamburg

Genießen Sie Hamburg, wo es am schönsten ist: direkt an der Elbe – im
Herzen des Hafens! Lassen Sie sich mit frischen Kreationen und un-
vergesslicher Atmosphäre verwöhnen ...

Preis pro Person 69,- € inkl. MwSt.
(inkl. Abendessen, Wein, Bier, Softdrinks, Transfer und musikalische Unterhaltung)

Nähere Informationen zu den Workshops, zum Programm, zu den Semi-
naren und den Allgemeinen Geschäftsbedingungen erhalten Sie unter
www.oemus.com oder auf www.dgzi-jahreskongress.de

Anmeldeformular per Fax an
0341 48474-390
oder per Post an

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig

ZT9/12

Für den 42. Internationalen Jahreskongress der DGZI vom 5. bis 6. Oktober 2012 in Hamburg melde ich folgende Personen
verbindlich an (Zutreffendes bitte ausfüllen bzw. ankreuzen):

HINWEIS: Bitte beachten Sie, dass Sie in jeder Staffel nur an einem Workshop teilnehmen können.

<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> ①	Workshops ZA	Pre-Congress WS
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ②	1. Staffel: _____	<input type="checkbox"/> oder <input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/> ③	2. Staffel: _____	<input type="checkbox"/> GOZ-Seminar
		(Nr. eintragen)	<input type="checkbox"/> Seminar A
			<input type="checkbox"/> Seminar B
			Programm ZAH

Titel, Name, Vorname, Tätigkeit _____ DGZI-Mitglied Podium (ZA) _____

Abendveranstaltung: _____ (Bitte Personenzahl eintragen)

Praxisstempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für den 42. Inter-
nationalen Jahreskongress der DGZI erkenne ich an.

Datum/Unterschrift _____

E-Mail: _____

Es muss nicht immer geschichtet sein

Herstellung von Verblendungen aus IPS e.max® Press Impulse: Mit gepressten Restaurationen aus Lithium-Disilikat werden natürlich wirkende Ergebnisse mit einem relativ geringen Aufwand möglich.

Für ästhetische Verblendungen wird ein Material benötigt, das dem Bedarf nach einer angemessenen Reduktion gerecht wird, die Anpassung der Zahnfarbe und die Abdeckung der verfärbten Zahnschicht erlaubt sowie eine entsprechende Festigkeit aufweist. Die IPS e.max Lithium-Disilikat-Glaskeramik (LS2) und insbesondere der IPS e.max Press Impulse Opal-Rohling für vollanatomische Restaurationen stellen ein festes und zugleich ästhetisches Material für Verblendungen im Frontzahnbereich ohne aufwendiges Cut-back und Schichten dar.

Aufgrund seiner hohen Festigkeit ist Lithium-Disilikat für Patientenfälle mit einem hohen Risiko zu inzisalen Abplatzungen bestens geeignet. Das Material bietet zudem die Leichtigkeit und Vielseitigkeit, die es dem Zahnarzt erlaubt, minimalinvasive Präparationen zu gestalten und gleichzeitig ästhetische Aspekte in Betracht zu ziehen. Mit dieser Ästhetik können Zahnarzt und Zahntechniker dem Patienten Restaurationen anbieten, die den weichen Verlauf von nicht dynamischen Inzisaalwirkungen aufweisen, der bei natürlichen Zähnen häufig zu beobachten ist.

IPS e.max ist ein universelles Vollkeramiksystem, das unter

gung mit Inlays, Onlays, Teilkronen, Teleskopkronen, Kronen im Front- und Seitenzahnbereich sowie dünnen Veneers geeignet und bietet höchste Passgenauigkeit und Funktion.¹⁻⁴ Wegen seiner strukturellen Eigenschaften weist IPS e.max Press eine höhere Festigkeit und Beständigkeit als konventionelle Presskeramiken auf.¹⁻⁶ Aufgrund der nadelartigen, kristallinen Struktur in der Glasmatrix und der Biegefestigkeit von 400 MPa erlaubt die Keramik die Anfertigung vorhersagbarer und dauerhafter Restaurationen.⁷⁻⁹

Patientenfall

Die Zähne 12 bis 22 einer 32-jährigen Patientin waren vor etwa 15 Jahren mit einer vollkeramischen Veneersversorgung aus Feldspatkeramik therapiert worden. Die Patientin war mit der Länge und Form der Zähne zufrieden, jedoch besorgt über die zunehmenden Verfärbungen im Randbereich, die die Farbwirkung der Restaurationen negativ beeinflussten (Abb. 1 und 2). Wir entschieden uns gemeinsam mit der Patientin für eine Neuanfertigung der Restaurationen. Die natürlichen Nachbarzähne sollten mit einem Bleaching aufgehellt werden, um die

ANZEIGE

BLUE GALVANO
TECHNIK



ENTSCHEIDUNG FÜR QUALITÄT UND SERVICE: ■ Legierungen ■ Galvanotechnik ■ Discs / Fräser ■ Lasersintern ■ Experten für CAD/CAM und 3Shape +49 (0) 40 / 86 07 66 - www.flussfisch-dental.de

since 1911

FLUSSFISCH

gistrate und eine komplette Bilderserie sowie Röntgenbilder angefertigt.

Materialwahl

Als Material kam für uns nur die Lithium-Disilikat-Glaskeramik IPS e.max Press infrage. Diese Keramik ist ideal für Fälle mit hohen ästhetischen Herausforderungen. Ihre nahezu lebenslange Transluzenz beruht auf ihrem relativ niedrigen Brechungskoeffizienten. Auch die

tige Auswahl an Rohlingen in verschiedenen Transluzenz- und Opazitätsstufen, einschließlich hoher Transluzenz (HT), niedriger Transluzenz (LT), mittlerer Opazität (MO) und hoher Opazität (HO).

Unterschiedliche Helligkeitseffekte können mit den in drei Helligkeitsstufen und zwei opaleszenten Farben (Value, Opal) erhältlichen Impulse-Rohlingen reproduziert werden. IPS e.max Press benötigt nur eine Mindeststärke von 0,3 mm, weshalb diese Behandlungslösung die gesunde Zahnschicht schützt, da nur eine minimalinvasive Präparation notwendig ist.¹² Zusätzlich gewährleistet die Presstechnik eine hohe Passgenauigkeit.

Klinische Präparation

Die Patientin wurde anästhesiert und die alten Veneers entfernt. Die bestehenden Präparationen waren mäßig „aggressiv“, an einigen Stellen war das Dentin freigelegt. Um unserem Anspruch an die ästhetische Versorgung gerecht zu werden, musste der Verlauf der Präparation angepasst werden. Die approximalen Kontakte wurden geöffnet und die Präparationsgrenze etwas tiefer gelegt. Mit

Bestimmung der Stumpffarbe mit dem IPS® Natural Die-Farbschlüssel sehr wichtig.

Danach wurde eine Abformung gemacht und Bilder der präparierten Situation zusammen mit den passenden Farbplättchen aufgenommen (Abb. 4). Auf Basis des Situationsmodells wurden anschließend Provisorien aus BIS-Acryl hergestellt.

Vier Tage nach der Eingliederung der provisorischen Veneers äußerte die Patientin ihre volle Zufriedenheit (Abb. 5). Da der Okklusionskontakt der unteren Zähne auf den Labialflächen der natürlichen Zähne lag, musste an den Restaurationen lediglich



Abb. 1: Ausgangssituation von frontal. Diese Perspektive ist für die Beurteilung der Harmonie zwischen Zähnen und Gesicht ausschlaggebend.



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4



Abb. 5



Abb. 6



Abb. 7



Abb. 8



Abb. 9



Abb. 10

Abb. 2: Nahaufnahme der Ausgangssituation. – Abb. 3: Für die Bestimmung der Zahnfarbe wurde ein Bild mit dem passenden Chromoscop-Farbschlüssel aufgenommen. – Abb. 4: Die Farbe des Stumpfes wurde mithilfe des IPS Natural Die-Farbschlüssels bestimmt. – Abb. 5: Die Situation mit der provisorischen Versorgung. – Abb. 6: Als Arbeitsmodell diente ein Sägeschnittmodell. Hier die 1:1 übertragene Situation der Provisorien. – Abb. 7: Die Zahnform wurde optimiert. – Abb. 8: Nach dem Pressen der Veneers. – Abb. 9: Die Restaurationen direkt vor der Eingliederung. – Abb. 10: Die eingegliederten Veneers.

anderem die Presstechnik beinhaltet und eine Reihe von Anforderungen erfüllt. IPS e.max Press, das Material für die Presstechnik, ist ideal für die Versor-

Zahnfarbe auf die einheitliche Farbe Chromoscop 030 zu bringen (Abb. 3).

Es wurden Studienmodelle des Ober- und Unterkiefers, Bissre-

herausragenden optischen Eigenschaften im Vergleich zu traditionellen Vollkeramikmaterialien haben uns überzeugt.⁷⁻¹⁰ Das System bietet eine reichhal-

einer subgingivalen Platzierung sollte ein sauberes Emergenzprofil erreicht werden. Damit die Zahnfarbe nicht zum Lotteriespiel wird, ist vor allem auch die

die Position der Schneidekanten in Bezug auf Ästhetik, Sprache und Funktion optimiert werden. Danach wurde erneut eine Bildserie aufgenommen



Abb. 11



Abb. 12



Abb. 13

Abb. 11 bis 13: Nahaufnahmen der fertigen Restaurationen.

und ein Gipsmodell der Provisorien hergestellt. Dieses diente dem Zahntechniker als Ausgangspunkt für die definitiven Veneers.

Technische Umsetzung im Labor

Es wurde ein Meistermodell hergestellt und eine SilTech®-Matrix des Modells der Provisorien über das Meistermodell gelegt (Abb. 6). Die „Daten“ der Provisorien wurden mit Wachs auf das Meistermodell übertragen (Abb. 7). Die Konturen wurden ausgearbeitet und die endgültige Form festgelegt. Außerdem modellierten wir die Oberflächenmorphologie, um die natürliche Anatomie der Frontzähne nachzuahmen. In diesem Fall schienen die provisorischen Restaurationen etwas breit – deshalb wurden die Randleisten mesial und distal leicht geöffnet und so das Längen-Breiten-Verhältnis optimiert. Um einen positiven Verlauf der Lachlinie zu erhalten, wurden die mittleren Schneidezähne leicht verlängert.

Eine wichtige Regel bei der monolithischen Verarbeitung von Lithium-Disilikat-Presskeramik ist, die Oberflächentextur in Wachs optimal zu gestalten. Aufgrund der Festigkeit der Keramik ist es mühsam, die morphologischen Strukturen nachträglich hineinzuschleifen. Deshalb bietet ein anatomisch detailliertes Wax-up eine hohe Zeitersparnis.

Die Wachsmodellation wurde konventionell angestiftet, eingebettet und danach das Wachs im Vorwärmofen ausgebrannt. Auch der Pressvorgang erfolgte nach den bekannten Kriterien im Programat® EP 5000. Nach dem Verpressen des Rohlings (IPS e.max Press Impulse Opal 1) wurden die Restaurationen ausgebettet, die Presskanäle abgetrennt und mit einer Fräse zurückgeschliffen (Abb. 8). Anschließend wurden die Interdentalräume gestaltet, um auf diese Weise die Zähne individuell und natürlich zu separieren. Eine weitere für Lithium-Disilikat geeignete Fräse mittlerer Körnung diente dazu, die linguale Kanten auszuarbeiten. Nun waren die Restaurationen zum Charakterisieren bereit. Ein Vorteil des verwendeten Opal-Rohlings ist, dass die Restaurationen für eine natürliche Farbgestaltung lediglich bemalt werden müssen.

Hierzu wurde die Oberfläche mit etwas Malfarbenflüssigkeit angefeuchtet. Es ist wichtig, dass die Flüssigkeit auch auf die Innenfläche der Restaurationen aufgetragen wird. Das verdeutlicht, bis zu welchem Grad die Stumpffarbe durchscheint und gibt dem Techniker die Möglichkeit, die Farbgebung der Restauration mit der unterliegenden Farbe zu harmonisieren.

Die Kombination von Stumpffarbe, Restaurationsfarbe und -stärke spielt eine wichtige Rolle beim Erreichen der natürlichen Zahnfarbe. So haben beispielsweise 1,2 mm vom Rohling Opal 1 eine komplett andere Wirkung als eine 0,4-mm-Keramikstärke desselben Rohlings. Nebeneinander betrachtet scheinen die stärkeren Restaurationen heller als die dünneren. Die korrekte Abstimmung der Präparationstiefe mit der Zahnfarbe des Stumpfes und der Wahl des Rohlings ist ein sehr wichtiger Schritt. Die Wahl des falschen Rohlings kann den Erfolg der Vollkeramikrestaurationen gefährden, speziell bei transluzenteren Keramikmaterialien. Die Malfarben wurden in diesem Fall etwas gemischt und auf alle Restaurationen aufgetragen. Obwohl der Opal-Rohling bereits eine gewisse Transluzenz aufweist, wurde zusätzlich noch etwas Impulse-Material (Incisal blue) hinzugefügt. Nach dem ersten Malfarbenbrand wurde noch Glasurmasse aufgetragen, der etwas Essence white beigefügt wurde, um einen Halo-Effekt zu erzielen. Durch die Wahl des passenden Rohlings konnten die optischen Eigenschaften des natürlichen Schmelzes gut nachgeahmt werden, ohne dass ein Cut-back beziehungsweise eine Schichtung notwendig waren (Abb. 9).

Eingliederung

Mit einer sehr dünnen Hartmetallfräse bei hoher Geschwindigkeit und sehr wenig Druck konnten die Provisorien problemlos entfernt werden. Die präparierten Stümpfe wurden mit zweiprozentigem Chlorhexidinguconat gereinigt und jedes Veneer separat einprobiert. Um die Ästhetik sowie die approximalen Kontaktpunkte im Mund zu prüfen, wurden nachfolgend alle vier Verblendungen mit Variolink® Veneer Try-In Paste einprobiert. Die Verblend-

schalen wurden danach gereinigt und mit Monobond® Plus silanisiert. Anschließend wurden die Zähne gereinigt und gemäß dem Total-Etch-Verfahren mit dem Ein-Flaschen-Adhäsivsystem Excite® F DSC behandelt. Die Eingliederung erfolgte mit Variolink Veneer, einem rein lichthärtenden Befestigungs-Composite für vollkeramische Verblendungen. Die Okklusion wurde angepasst und die Ränder poliert (Abb. 10 bis 13).

Fazit

Die Verwendung von IPS e.max Press erlaubt es dem Zahnarzt,

seinen Patienten substanzschonende und ästhetische Restaurationen anzubieten.^{4,11}

Bei der Gestaltung von transluzenten Inzisaleffekten (z.B. einer detaillierten Dentinstruktur und dynamischer Transluzenz) ist oft ein Cut-back oder eine Schichtung erforderlich. Mit den IPS e.max Press Impulse Opal-Rohlingen ist es jedoch möglich, dies zu umgehen.

Die bemalten und glasierten Restaurationen aus Presskeramik fügen sich übergangslos in den natürlichen Restzahnbestand ein. Im vorgestellten Fall konnte mit einer nur minimalen Reduktion natürlicher Zahnschubstanz eine ästhetisch und

funktionell erstklassige Versorgung gefertigt werden. ZT



ZT Adresse

G. Franklin Shull, DMD
Palmetto Dental Associates
216 Palmetto Park Blvd, Suite 204
Lexington, SC 29072
USA
fshull@windstream.net

Matt Roberts, AAACD
CMR Dental Lab
185 S Capitol Ave
Idaho Falls, ID 83402
USA
matrob@ida.net

ANZEIGE

Hedent

Hedent Inkosteam

Platzsparend durch Wandhalterung, Arbeitsflächen bleiben frei.

Dampfdüse am Handstück auswechselbar. Dampfdüsen 1 mm, 3 mm zusätzlich erhältlich.

Durch direkten Anschluss an die Wasserleitung entfällt das lästige Nachfüllen von Hand. Der Dampfstrahl bleibt durch die vollautomatische Niveauregulierung konstant.

Inkoquell 6 ist ein Wasseraufbereitungsgerät zur Versorgung von Geräten mit kalkfreiem Wasser bei automatischer Kesselfüllung. Einfache Installation. Das Gerät verhindert durch Teildemineralisierung des Leitungswassers Kalkablagerungen im Dampfstrahlgerät. Robuste Bauweise aus Edelstahl sichert eine einwandfreie Funktion des Gerätes über einen langen Zeitraum. Besonders wirtschaftlich. Einfache Regenerierung durch den Anwender.

Inkosteam Ein leistungsstarkes Hochdruckdampfstrahlgerät für den täglichen Einsatz im Labor und allen Arbeitsbereichen, wo hartnäckiger Schmutz auf kleinstem Raum zu entfernen ist. Das Inkosteam arbeitet mit einer Dampfstufe. Das **Inkosteam II** arbeitet mit zwei Dampfstufen. Normaldampf und Nassdampf. Der Schmutz wird nicht nur gelöst, sondern fließt durch die hohe Spülwirkung gut ab. Durch den zweistufigen Fußschalter lässt sich der Dampf jederzeit individuell anpassen. Keine umständlichen Schalterfunktionen. Kessel und Heizung sind aus hochwertigem Edelstahl gefertigt. Hohe Zuverlässigkeit und Betriebssicherheit.

Inkoquell 6 Wassereenthärter
Gerät schützt Ihr Dampfstrahlgerät vor Verkalkung.

Hedent GmbH
Obere Zeil 6 – 8
D-61440 Oberursel/Taunus
Germany
Telefon 06171-52036
Telefax 06171-52090
info@hedent.de
www.hedent.de

Weitere Produkte und Informationen finden Sie auf unserer Homepage!

Schweißen ohne Stress

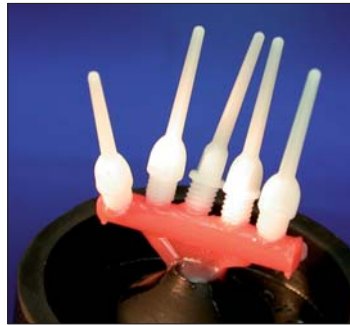
Der Schweißassistent JOKER der Firma primotec verspricht eine Lösung für das Problem des Verzuges.

Bei vielen Schweißarbeiten in der Zahntechnik ist das Problem des Verzuges durch die Wärmeeinwirkung auf das Werkstück bekannt. Mit dem Ziel, eine optimale Passung aller geschweißten Arbeiten zu erzielen, hat sich primotec in Zusammenarbeit mit Andreas Hoffmann vom 1. DSZ in Gieboldhausen diesem Alltagsproblem angenommen und eine einfache und praxistaugliche Lösung gefunden: den Schweißassistenten JOKER.

Um eine Lösung finden zu können, muss man zuerst das Problem verstehen. Wie kommt es also zum Verzug beim Phaser- und Laserschweißen? Sind die Werkstückteile beim Schweißen nicht stabil fixiert, schrumpft die im Schweißpunkt geschmolzene Legierung bei der Abkühlung immer zum Zentrum der Masse. Dadurch



Abb. 1: Der JOKER Schweißassistent – perfekte Passung aller geschweißten Arbeiten – ohne Wenn und Aber. – Abb. 2: Mitgelieferte Kunststoffspitzen werden in den laborüblichen Legierungen gegossen. So ist sichergestellt, dass ... – Abb. 3: ... kein Fremdmaterial in das Werkstück eingebracht wird. Bereits gegossene Co-Cr-Spitzen sind dem Set beigelegt. – Abb. 4: Die Spitzen, die aus der gleichen Legierung wie das Werkstück gegossen sind, werden in den JOKER geschraubt.



werden die Werkstückteile unkontrolliert nach innen gezogen. Sind die Werkstückteile stattdessen sicher fixiert, schrumpft die geschmolzene Legierung im Schweißpunkt kontrolliert nach unten, ohne die Passung negativ zu beeinflussen. An diesem Punkt greift der Schweißassistent

JOKER. Er ersetzt das sonst übliche, alternierende Schweißen mit seinen ständigen Seitenwechseln. Auf das aufwendige Verfahren, das Werkstück mittels Streben vor der eigentlichen Schweißaufgabe zu stabilisieren, kann verzichtet werden. Somit bietet der JOKER einen erheblichen Zeitgewinn und

entspanntes Arbeiten mit optimalen Ergebnissen beim Phaser- wie auch beim Laserschweißen. Egal ob beim Schweißen getrennter Implantatbrücken, anderer diffiziler schweißtechnischer Arbeiten, einer einfachen Modellgusserweiterung oder beim Reparaturschweißen eines gebrochenen UK-Bügels, der JOKER verhilft durch eine stabile Fixierung des Werkstückes zu einem optimalen passiven Sitz der Arbeit.

Der Schweißassistent kann mit seinen beiden Fixierspitzen individuell auf das Werkstück eingestellt und direkt mit den primotec phaser Schweißgeräten verbunden werden.

Problemlos kann das so fixierte Werkstück auch während des Schweißvorgangs vom Modell abgehoben und verzugfrei fertigge-

schweißt werden. Mitgelieferte Kunststoffspitzen können in den im Labor verwendeten Legierungen gegossen werden. Das stellt sicher, dass kein artfremdes Material in das Werkstück eingebracht wird. Geliefert wird der JOKER in einer praktischen Aufbewahrungsbox, mit primotec phaser Anschlusskabel, zwei gegossenen Co-Cr-Spitzen, zwölf Kunststoffspitzen und Anleitung. **ZT**

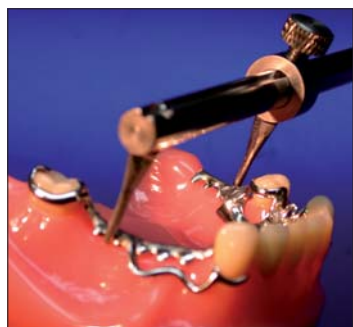


Abb. 5: Anschließend wird der Abstand der Spitzen auf das Werkstück eingestellt. – Abb. 6: Ein bis zwei Schweißpunkte auf jeder Seite am Werkstück genügen, um die Spitzen sicher zu fixieren. – Abb. 7: Nun kann die Arbeit sicher und verzugfrei geschweißt werden.

ZT Adresse

primotec Joachim Mosch e.K.
Tannenwaldallee 4
61348 Bad Homburg
Tel.: 06172 99770-0
Fax: 06172 99770-99
primotec@primogroup.de
www.primogroup.de

Moderne Laborkleidung

Mit der neuen Kollektion 2012 präsentiert BEYCODENT ein erweitertes Angebot.

Die neue Laborkleidungskollektion von BEYCODENT bietet viele moderne Schnitte bei gesteigerter Qualität sowie eine

light und wird in hochwertiger Arbeit gefertigt. Alles wird individuell nach den Ideen des Labors gestaltet. Man ist an kein starres Schema gebunden und jedes Labor kann sein individuelles Corporate Identity-Design umsetzen.

Wird von dem Labor ein neues Logo gewünscht, steht das professionelle Grafikteam von BEYCODENT zur Verfügung und setzt die Ideen in ein Stick- oder Drucklogo um. Erweitert wurde auch das Angebot zum Besticken von Kasacks und Blusen. Der besondere Service: Labors können auf Wunsch eine individuell zusammengestellte Musterkollektion kostenfrei anfordern. Informationen sind direkt beim Bekleidungs- team, unter der Infoline oder auf den großen Fachausstellungen im Herbst erhältlich. **ZT**

große Auswahl an freundlichen frischen Farben. Neu zur Kollektion gehören neben Shirts und Polos auch Kasacks, Blusen und Praxishosen. Unter dem Motto „Man kennt Sie mit Namen“ können die Teile mit Laborlogo und dem Namen des Mitarbeiters ausgestattet werden. Wahlweise wird Logo und Name als Stick oder als Druck angeboten. Edler Stick ist ein besonderes High-

ZT Adresse

BEYCODENT
Wolfsweg 34
57562 Herdorf
Tel.: 02744 9208-27
Fax: 02744 766
kleidung@beycodent.de
www.praxisshirts.de

Essenziell für die Dentalfotografie

Flexipaletten von Smile Line gibt es exklusiv bei Goldquadrat.

Smile Line hat in Partnerschaft mit Style Italiano – eine Study-Group von Zahnärzten und Forschern – ein Sortiment von hoch innovativen schwarzen Kontrast-Platten für die Dentalfotografie eingeführt.

Die Flexipaletten bestehen aus einer Kupferfolie, die komplett mit einem medizinisch zertifizierten Silikon bedeckt ist. Das

ANZEIGE



latexfreie, hypoallergene Material ist sicher für Allergiker mit Kunststoffallergien und wird für den intraoralen Gebrauch empfohlen.

Flexipaletten gibt es in den Versionen A, B und C und als Flexipalette Color Match speziell für die Farbnahme. Flexipalette A ist wolkenförmig, besitzt einen ausgebildeten Griff für leichte

Handhabung und ist ideal für Weitwinkelaufnahmen. Flexipalette B mit ovaler Form ist geeig-

net für große bis mittelgroße Zahnbögen und die Anwendung bei Kindern und bei Seitenaufnahmen des Zahnbogens (antero-posteriore Region).



net für große bis mittelgroße Zahnbögen und die Anwendung bei Kindern und bei Seitenaufnahmen des Zahnbogens (antero-posteriore Region). Flexipalette C in H-Form zur Retraction der Oberlippe und für schwer zugängliche Bereiche der Mundhöhle. Diese erzeugt beim Fotografieren von okklusal einen schwarzen Hintergrund. Sie ist ebenso ideal zur Retraction der Unterlippe sowie für die Anwendung bei Kindern. Flexipalette Color Match besitzt einen weichen, neutralen, intraoralen Hintergrund, der keinerlei Störung während der Farbnahme erzeugt, speziell bei Frontzähnen.

Sie dient auch als Instrument zur Einstellung des Weißabgleichs bei

Die Vorteile im Überblick

Flexipaletten sind im Autoklaven bei 135°C sterilisierbar, opak und reflektieren kein Licht. Sie haben eine weiche Oberfläche, die sich angenehm anfühlt. Zudem sind sie auf Winkel von 30° bis 45° biegsam und können so anatomisch angepasst werden. **ZT**

ZT Adresse

GOLDQUADRAT GmbH
Büttnerstraße 13
30165 Hannover
Tel.: 0511 449897-0
Fax: 0511 449897-44
info@goldquadrat.de
www.goldquadrat.de

Flexible Anpassung

Mit dem Model Position Detector von Zirkonzahn Modelle einfach und präzise im Scanner vermessen.

Für den vollautomatischen, optischen Zirkonzahn Streifenlicht-Scanner S600 ARTI und den virtuellen Artikulator gibt es nun eine neuartige, clevere Lösung zur einfachen Positionsvermessung der Modelle: den Zirkonzahn Model



Position Detector. Zirkonzahn bietet das einzige System, mit dem der Zahntechniker seinen Laborartikulator in der Software registrieren kann. Die Maße des registrierten Artikulators werden auf den standardmäßig in der Software hinterlegten Artikulator übertragen und gespeichert.

Im Rahmen der Registrierung wird eine genaue Vermessung der Artikulatorachsen durchgeführt, die es ermöglicht, die reelle Artikulatorsituation in Bezug auf den Gesichtsbogen identisch im Koordinatensystem der Software abzubilden. Bei der Positionierung der Modelle im Scanner musste die Höhe der Modelle bislang manuell

eingestellt werden. Dies war nicht einfach, da der Anwender dabei exakt die Höhe einhalten musste, mit der der Laborartikulator bei der Registrierung im System hinterlegt wurde. Mit dem neuen Model Position Detector, welcher mit der Split-Cast-Halterung verbunden ist, werden nun Höhe, Position und Ausrichtung der Modelle automatisch digital erfasst. Hierfür muss das Modell lediglich mit den 4 variabel justierbaren Referenzmarkern des Model Position Detectors fixiert werden. Anschließend kann das Modell optimal an der roten Laserlinie, die den schärfsten Bereich des Scanfelds markiert, ausgerichtet werden. Nach dem Scan bringt die Software Modell und Antagonist automatisch in die richtige Position im Koordinatensystem. Bei nachträglichen Änderungen durch den Zahnarzt, z.B. an der Gingiva, ist ein erneutes Scannen des Antagonisten nicht mehr notwendig.

Weitere Produktinformationen sowie Messe- und Vortragstermine von Enrico Steger finden Sie unter: www.zirkonzahn.com **ZT**

ZT Adresse

Zirkonzahn GmbH
An der Ahr 7
39030 Gais-Südtirol
Tel.: +39 0474 066660
Fax: +39 0474 066661
info@zirkonzahn.com
www.zirkonzahn.com

Passgenaue Einbettmasse

Die neu entwickelte phosphatgebundene Einbettmasse Lamina Vest II wurde speziell für minimalinvasive Keramiktechniken konzipiert.



Ob grazile Veneers, keramische Chips oder klassische Inlays und Onlays: Die feinkörnige Stumpfmasse sichert durch eine herausragende Kantenstabilität und Dimensionstreu die Passgenauigkeit und Präzision ihrer keramischen Arbeiten.

Abgestimmt auf Keramiken mit einem WAK-Bereich von 9,5 bis 12,5 (25 bis 500 Grad) kann die Schichtung sowohl mit konventioneller Metallkeramik (z.B. Vintage MP) als auch mit einer Zirkonverblendkeramik (z.B.

Vintage ZR) erfolgen.

Die beige Farbe bildet hierbei eine neutrale Basis, ohne die gebrannten Objekte wesentlich zu beeinflussen.

Eine exakte Dimensionstreu, auch nach mehreren Bränden, und ein stressfreies Ausbetten sind weitere Pluspunkte für die wirtschaftliche und sichere Herstellung der vollkeramischen Restaurationen. **ZT**

ZT Adresse

SHOFU Dental GmbH
Am Brüll 17
40878 Ratingen
Tel.: 02102 8664-0
Fax: 02102 8664-65
info@shofu.de
www.shofu.de



ANZEIGE

SHERA®
WERKSTOFF
TECHNOLOGIE

Schalten Sie ruhig mal einen Gang zurück



Überlassen Sie zeitaufwändige Standards der SHERAeco-mill. Sie ist schnell, zuverlässig, äußerst wirtschaftlich und erstklassig in Sachen Präzision. Ihnen bleibt damit mehr Zeit für die schönen Dinge des Laborlebens: ästhetische Arbeiten und großes Handwerk. Darauf fahren sicher auch Ihre Kunden ab. Bei der SHERAdigital-Reihe profitieren Sie von großer Materialvielfalt: Zirkoniumdioxid, Wachs, PMMA-Kunststoff und ACETAL. Entscheiden Sie, welche CAD/CAM-Lösung am besten in Ihren Laboralltag passt. Kleine CAD/CAM-Schritte, große Wirkung. Wie das geht? Wir beraten Sie gern und kompetent.

SHERA Werkstoff-Technologie GmbH & Co. KG
Espohlstr. 53 · 49448 Lemförde · Deutschland

Tel.: + 49 (0) 54 43 - 99 33 - 0
Fax: + 49 (0) 54 43 - 99 33 - 100

info@shera.de
www.shera.de

Schnitt für Schnitt

Die G2 Concept Modellsäge von Schick Dental ist pünktlich zu den Herbstfachmessen in einem neuen Design erhältlich.

Immer wieder wird man als Zahn-techniker mit Modellen konfrontiert, die aufgrund des geringen Platzes zwischen den beschliffenen Stümpfen oder bei divergierender Ausrichtung der Zähne äußerst schwer zu zersägen sind. Möglichkeiten, wie man diese schwierige Aufgabe meistern kann, gibt es viele.

Ob mit der Bügelsäge von Hand, mit einer Trennscheibe im Motorhandstück oder mit einer elektrischen Standsäge – die Auswahl hängt meistens davon ab, welches Modellsystem verwendet wird oder wie man es bereits vor Jahren erlernt hat. Was viele jedoch nicht berücksichtigen ist der hohe Auf-



geblatt von unten in das Modell ein und setzt einen sauberen Schnitt parallel zu den Pins.

Optisch ideal kann nun die genaue Schnitttiefe bestimmt werden, denn bei divergierender Zahnstellung wird bis zur Präparationsgrenze gesägt und an der erzeugten Sollbruchstelle per Hand gebrochen. Eine genaue Schnittpositionierung ermöglicht der integrierte Strichlaser.

Das Modell kann in einem Arbeitsgang ohne Unterbrechung zersägt werden, wodurch erhebliche Arbeitszeit eingespart wird. Da die Sägeschnitte parallel zueinander verlaufen, können alle Modellsegmente problemlos aus dem Modellsockel entnommen werden. Pünktlich zu den Herbst-

messen ist diese Säge in einem neuen, schnittigen Design erhältlich und wird durch das elegante Weiß zu einem Schmuckstück in Ihrem Labor. Nähere Informationen sowie spezielle Angebote während der Herbstmessen gibt gern eine Fachkraft. **ZT**

wand, der durch beschädigte Modelle und Nachbearbeitungen entsteht. Das kostet sehr viel Zeit – und die Arbeitszeit ist wertvoll. Aus diesen Gründen hat Schick Dental eine Modellsäge entwickelt, die sich durch ein wesentliches Kriterium von anderen Geräten unterscheidet – der Sägeschnitt erfolgt von unten. Durch diese Arbeitsweise taucht das Sä-

ZT Adresse

Georg Schick Dental GmbH
Lehenkreuzweg 12
88433 Schemmerhofen
Tel.: 07356 9500-0
Fax: 07356 9500-95
info@schick-dental.de
www.schick-dental.de

Schlauer Preisvorteil

SHORTIES ist die neue Hartmetall-Fräser-Serie der Firma BUSCH & CO. GmbH & Co. KG für die Zahntechnik.

Erkennungsmerkmal der SHORTIES ist das kurze Arbeitsteil, mit dem zum einen schnell und sicher filigrane Brückenkonstruktionen bearbeitet werden können, zum anderen aber auch schlaue der

winden. Erhältlich sind die Hartmetallfräser in den Varianten XTi-Verzahnung zur Ausarbeitung von Titan, FXK-Verzahnung zur Ausarbeitung von Keramik und Komposit, mittlere X-Verzahnung zum Ausarbeiten und Formfräsen von Metalllegierungen, Gipsen und Kunststoffen, feine X-Verzahnung zum Feinbearbeiten von Metalllegierungen, Gipsen und Kunststoffen sowie sehr feine X-Verzahnung zum Feinbearbeiten von Metalllegierungen, Gipsen, Kunststoffen und Keramik. Die Hartmetallfräser können entweder über den Dentalfachhandel oder direkt beim Unternehmen bezogen werden. **ZT**

ZT Adresse

BUSCH & CO. GmbH & Co. KG
Unterkaltenbach 17-27
51766 Engelskirchen
Tel.: 02263 86-0
Fax: 02263 20741
mail@busch.eu
www.busch.eu

Preisvorteil des geringeren Materialeinsatzes genutzt werden kann. Das effektive Produktprogramm bietet eine Vielzahl von Formen und Größen sowie fünf verschiedene Verzahnungsarten an, sodass für alle Anwendungsanforderungen das passende Werkzeug zur Hand ist. Selbst schwierigste Platzverhältnisse lassen sich mit diesen grazilen Werkzeugen über-

Weniger Schrumpfung

Die Keramikanmischflüssigkeit CeramFluid der Firma BRIEGELDENTAL vereinfacht den Laboralltag.



Viele Anwender äußerten gegenüber der Firma BRIEGELDENTAL ihre Unzufriedenheit. Sie schichten eine Krone, platzieren diese im Ofen und stellen am Ende fest, dass die Krone geschrumpft ist. Zudem sind Anmischflüssigkeiten teuer. BRIEGELDENTAL hat sich diesem Problem angenommen und eine Lösung gefunden: Die neue Keramikanmischflüssigkeit CeramFluid erleichtert dem Zahn-techniker verschiedene Arbeitsab-

läufe. Im Allgemeinen kann die Flüssigkeit feuchter aufgetragen und geschichtet werden, was zu einer gleichmäßigeren Durch-trocknung nach der Modellation führt. Somit sintern die Massen homogener und brillantere Farben können entstehen. Ein zusätzlicher Pluspunkt von CeramFluid ist die hohe Standfestigkeit. Da CeramFluid ebenfalls für Pulveropaker und Schulkermasse verwendet werden kann, spart der Anwender zwei weitere

Flüssigkeiten. Das Produkt wurde erst vor einem halben Jahr eingeführt, doch bereits jetzt sprechen die Ergebnisse für sich: „Die Anwender berichten uns von weniger Schrumpfung der Keramik und sind zufriedener mit den Ergebnissen“, so David Christopher Briegel, Geschäftsführer von BRIEGELDENTAL. Ceram-Fluid kann online, über die Homepage des Unternehmens, geordert werden. **ZT**

ZT Adresse

BRIEGELDENTAL
David Christopher Briegel
Tegernseer Landstraße 2
82054 Sauerlach
Tel.: 08104 889690
Fax: 08104 6287733
info@briegeldental.de
www.briegeldental.de

Digitale Dentale Te

Metalle im digitalen dentalen V

|| 1./2. FEBRUAR 2013 || HAGEN || DENTALES FORT

FAXANTWORT

0341 48474-390

Bitte senden Sie mir das Programm zum Sympo
DIGITALE DENTALE TECHNOLOGIEN
am 1./2. Februar 2013 in Hagen zu.

E-MAIL

Präzision aus der Dose

Mit Occlutec findet sich ab sofort der Renfert Qualitätsanspruch auch im Bereich der Okklusionsays wieder.



Occlutec bietet eine besonders klare und detaillierte Markierung von Störstellen in den Be-

reichen Modellguss, Kronen und Brücken, jeweils über Kanülen für Flächen- und Fokussprühen. Occlutecs Sprühbild ist so fein, homogen und deckend, dass der Zahntechniker ein neues Erlebnis der vollen Kontrolle über die Schichtstärke erhält. Möglich wurde das durch die Entwicklung der Trockensprühtechnik, die Pfützenbildung und füllstandbedingte Schwankungen verhindert.

Das bereits günstige Preis-Leistungs-Verhältnis wird durch die hohe Deckkraft der Farbpigmente und durch den homogenen und feinen Sprühfilm noch einmal verbessert, da für die meisten Anwendungen ein Sprühstoß genügt. Occlutec gibt es in den

zwei beliebtesten Farben Rot und Grün.

Exklusives Angebot

Zur Produkteinführung unterbreitet Renfert mit der Aktion „Zahle 1 – nimm 2“ ein unschlagbares Angebot mit einer Gültigkeitsdauer bis 30.11.2012. Occlutecist wie die weiteren zahlreichen Renfert-Produkte über den qualifizierten Fachhandel erhältlich. **ZT**

ZT Adresse

Renfert GmbH
Industriegebiet
78247 Hilzingen
Tel.: 07731 8208-0
Fax: 07731 8208-70
info@renfert.com
www.renfert.com

ANZEIGE

„Bindungen, die halten!“

Lasertechnologie zum großen Nutzen für die Prothetik wird nun seit 19 Jahren von der Firma Dentaaurum angeboten.

Das seinerzeit stark wachsende Interesse für Titan bedurfte einer besonderen Füge-technik, die nur über den Laser gelöst werden konnte. Sehr schnell zeigte sich der große Nutzen für einen breit gefächerten Einsatz bei Verbindung oder Erweiterung aller metallischer zahnmedizinischer Werkstoffe. Mit dem Einsatz des Lasers kann völlig lotfrei gearbeitet werden, was nicht nur zu einer erheblichen Qualitätssteigerung, sondern auch zu wesentlich korrosionsresistenteren Verbindungen beiträgt. Heutige moderne Laser wie der desktop Compact haben nicht nur eine große Leistungsbandbreite, sie sind zudem kompakt und sehr anwenderfreundlich.

Feine Schweißungen, wie z. B. bei sehr dünnen Drähten, bis hin zu massiven Verbindungen wie bei Suprakonstruktionen oder Reparaturen aller Art, sind schnell und sicher zu lösen. Dass sich die Investition in ein Laserschweißgerät lohnt und auch über lange Jahre bewährt hat, bestätigen zahlreiche Kommentare zufriedener Laseranwender, wie z. B.:

Dent, Dentaaurum-Laser seit 14 Jahren)

„Hervorragend, war die beste Entscheidung, die der Laborinhaber je getroffen hat“ (Lidenta GmbH, Dentaaurum-Laser seit 19 Jahren)

Die inzwischen achte Generation von Hightech-Laserschweißgeräten für die Zahntechnik beinhaltet bei Dentaaurum nicht nur



eine optimale Geräteausstattung, sondern auch den kompletten zahntechnischen Service sowie den Wartungsservice des führenden Anbieters dentaler Laserfugetechnik. **ZT**

ZT Adresse

DENTAURUM GmbH & Co. KG
Turnstraße 31
75228 Ispringen
Tel.: 07231 803-0
Fax: 07231 803-295
info@dentaaurum.de
www.dentaaurum.de



„In der Zahntechnik gibt es kein Gerät mit größerem Nutzen“ (Porz Dental, Dentaaurum-Laser seit 17 Jahren)

„... das Löten haben wir vollständig abgeschafft. Effizient, schnell, effektiv – nie wieder ohne“ (Häppy

Hohe Wirtschaftlichkeit

Mit Callisto 84 und Callisto 86 präsentiert Ivoclar Vivadent zwei neue hochgoldhaltige Aufbrennkeramiklegierungen in einer warmen, goldenen Farbe.

Die Legierungen Callisto 84 und Callisto 86 sind aufgrund ihrer Metallzusammensetzung preislich attraktiv. Angesichts steigender Metallpreise ist es für Anwender oft schwierig, den Patienten Alternativen zu hochpreisigen Goldlegierungen anzubieten. Bei Callisto 84 und Callisto 86 handelt es sich um zwei neue Legierungen, die kostengünstig sind und trotzdem zu hochwertigen ästhetischen Resultaten führen. Im Vergleich zu ähnlichen Legierungen weisen Callisto 84 und 86 eine geringe Dichte auf: Callisto 84 mit 17,7 g/cm³ und Callisto 86 mit 18,2 g/cm³. Diese Eigenschaft bringt Vorteile mit sich: So wird der Legierungsverbrauch reduziert und die absoluten Kosten pro hergestellter Einheit fallen niedriger aus. Das Indikationsspektrum von Callisto 84 und 86 reicht von Inlays und Onlays über Kronen bis hin zu kurz- und weitspannigen Brücken. Die beiden Legierun-



gen verfügen über einen warmen, goldenen Farbton. Ihre Schmelz- und Gießeigenschaften sowie ihre Verbundfestigkeit mit Metallkeramiken sind sehr gut. Die Legierungen lassen sich unkompliziert verarbeiten und polieren. Zudem sind sie biokompatibel und in hohem Maße korrosionsbeständig. **ZT**

ZT Adresse

Ivoclar Vivadent GmbH
Dr. Adolf-Schneider-Straße 2
73479 Ellwangen, Jagst
Tel.: 07961 889-0
Fax: 07961 6326
info@ivoclarvivadent.com
www.ivoclarvivadent.de

Technologien

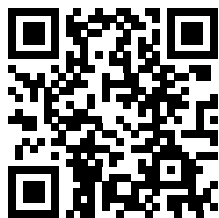
Workflow

BILDUNGSZENTRUM HAGEN II

HAUPTSPONSOR



SCAN MICH



Bilder DDT 2012

QR-Code einfach mit dem Smartphone scannen (z. B. mithilfe des Readers Quick Scan)

0277113

STEMPEL

sium

„Aus zwei mach eins“

Bundesmeisterschule informiert über
Zahntechniker-Bachelor.



Am 19. Oktober können sich Interessierte von 13 bis 16 Uhr sowohl über die Stuttgarter Zahntechniker-Meisterschule an der Gewerblichen Schule Im Hoppenlau als auch über ihre Kooperation mit dem Bachelorstudiengang „Dentale Technologie und Management“ an der Steinbeis-Hochschule Stuttgart informieren. Studieninteressenten sind herzlich ein-

geladen und können sich an diesem Infonachmittag der Bundesmeisterschule für Zahntechnik Stuttgart über den Schuljahresablauf, Lehrkräfte, Referenten, Unterrichts- und Laborräume, Kurse, Exkursionen, Prüfungsabläufe und -bestandteile sowie über viele Dinge mehr rund um die Ausbildung vertraut machen. Die Veranstaltung findet in der Gewerblichen Schule Im Hoppenlau, Raum 122 statt. **ZT**

ZT Adresse

Gewerbliche Schule Im Hoppenlau
Stuttgart
Rosenbergstr. 17
70176 Stuttgart
Tel.: 0711 22402-0
Fax: 0711 22402-20
gsh@hoppenlau.de
www.hoppenlau.de

Prävention

Kaugummikauen schützt im Alter die Zähne.



Das Kauen von Kaugummis regt den Speichelfluss an, was dazu beiträgt, Zähne und Zahnfleisch gesund zu halten. Darauf weist die Initiative proDente aus Köln hin. Ältere Menschen nehmen ihren Durst nicht mehr so stark wahr – das führt oft zu einem trockenen Mund. Deshalb sollten Senioren häufiger zu zuckerfreien Kaugummis greifen. Speichel erfüllt mehrere wichtige Funktionen: Er hat eine antibakterielle Wirkung, neutralisiert schädliche Säuren im Mund und gleicht Mineralverluste im Zahnschmelz aus. **ZT**

Quelle: proDente, dpa

Neue Räume

MyDental GmbH bezieht neue Geschäftsräume im
Medical-Center Südwestfalen.

Der optimal organisierte Umzug der MyDental GmbH fand am 4. Juli 2012 reibungslos statt. Nur einen Tag mussten die Kunden des Unternehmens auf den freundlichen und kompetenten Service verzichten. Die Entscheidung für den neuen Geschäftsstandort fiel leicht und schnell. Die guten Kontakte zur regionalen mittelständischen Wirtschaft dafür waren ausschlaggebend.

Das Medical-Center Südwestfalen ist führender regionaler Dienstleister im Sanitätshaus- und Orthopädiebereich und bietet mit seiner optimalen Infrastruktur mehreren Unternehmen, die im Gesundheitssektor tätig sind, ein professionelles Umfeld. Ressourcen, die einzeln teuer eingekauft und bezahlt werden, können hier gemeinschaftlich genutzt werden, wodurch Kosten

für Lagerhaltung, Backoffice, Logistik und Marketing optimiert werden und am Ende in Leistung und Preis den Kunden zugutekommen. Für Seminare und Workshops steht ein Seminarzentrum inklusive Cateringservice für 50 Personen zur Verfügung. Dieses fortschrittliche Konzept ist die Basis zum konsequenten Ausbau des Angebotes der MyDental GmbH für Zahntechnik und Zahnmedizin. **ZT**

ZT Adresse

MyDental GmbH
Rotehausstr. 36
58642 Iserlohn
Tel.: 02374 9239-350
Fax: 02374 9239-354
info@mydental.de
www.mydental.de

Geprüft und zertifiziert

Das zahntechnische Labor Schmidt & Golze Dentaltechnik in Berlin wurde mit dem QS-Dental-Zertifikat ausgezeichnet.

Mit Schmidt & Golze Dentaltechnik gibt es nun ein weiteres zahntechnisches Labor in Berlin, welches erfolgreich nach dem branchenspezifischen Qualitätssicherungssystem QS-Dental geprüft wurde und damit das Recht erworben hat, sich „QS-Dental geprüft“ zu nennen.

Der Landesinnungsmeister der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg, Rainer Struck, überreichte im Beisein der Geschäftsführerin, Judith Behra, den Inhabern der Schmidt & Golze Dentaltechnik, Frank-Michael Schmidt und Gerd-Jürgen Golze, das neu erworbene QS-Dental-Zertifikat.

Das Zertifikat wird an Meisterbetriebe der Zahntechniker-Innungen vergeben, die eine hohe medizinisch-handwerkliche Qualität und Produktsicherheit gewährleisten und diese auch stets nachweisen können. Der Landesinnungsmeister der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg, Rainer Struck: „Das Qualitätssiegel ermöglicht Zahnärzten und Patienten, die Qualität von Zahnersatz einzuschätzen.“

Das Qualitätssiegel der Zahntechniker-Innungen umfasst die folgenden Voraussetzungen: Erstens die strikte Umsetzung und Einhaltung der in Zusammenarbeit mit der Universität Frankfurt am Main entwickelten, wissenschaftlich fundierten Prüf-

checkliste des Bundesverbandes der Zahntechniker-Innungen (VDZI), weiterhin die ausschließliche Verwendung von gelisteten, bioverträglichen, CE-gekennzeichneten Materialien und als dritter Punkt die Prüfung durch externe Auditoren im Rhythmus von drei Jahren.

Verordnungen, wie z. B. des Medizinproduktegesetzes.

Jeder Herstellungsschritt einer Arbeit, jedes dabei verwandte Material, bis hin zu den Reinigungs- und Desinfektionsmitteln, kann nachvollzogen werden. Das Zertifikat ist zum anderen Beleg dafür, dass der Zahnersatz im



Foto: Michael Paul © Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg

Für den Patienten bedeutet das Qualitätssiegel ein Gefühl von Sicherheit und Vertrauen in den Zahnersatz aus Innungsbetrieben der Region Berlin-Brandenburg. Judith Behra, Geschäftsführerin der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg: „Mit diesem besonderen Zertifikat dokumentieren die QS-geprüften Markenlabore der Allianz für Meisterliche Zahntechnik zum einen die strikte Einhaltung aller relevanten Gesetze und

Dentallabor auf Basis wissenschaftlich anerkannter Qualitätssicherungsstudien gefertigt wird. Patienten, die mit ihrer zahntechnischen Arbeit ein solches Zertifikat erhalten, haben vor allem auch die Sicherheit, dass ihr Zahnersatz in einem QS-geprüften deutschen Meisterlabor hergestellt ist“, erläutert Behra weiter. **ZT**

Quelle: Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg

Fachkundiger Rat zu Zahnersatz

„Zahnersatz bei Senioren“ ist das Schwerpunktthema der nächsten telefonischen Sprechstunde des Kuratoriums perfekter Zahnersatz am 25. September.

satz. Das Expertenteam des KpZ gibt, ergänzend zum Gespräch mit dem behandelnden Zahnarzt, umfassend Auskunft. Zahnmedizinische Fragen werden von Professor Lauer und Professor Nitschke unter der Telefonnummer 069 665586-44 beantwortet. Für zahntechnische Fragen stehen Zahntechnikermeister unter 069 665586-55 den Anrufern zur Verfügung (Anrufe zu den üblichen Festnetzkosten). Auch außerhalb der telefonischen Sprechstunde nimmt sich der Wissenschaftliche Beirat des Ku-

ratoriums perfekter Zahnersatz Zeit für die Patienten. Diese können sich jederzeit per Post oder über das Online-Formular auf den Internetseiten www.zahnersatz-spezial.de an die Experten wenden. Auf den Internetseiten gibt es zudem aktuelle und Hintergrundinformationen zu den Themen Zahnersatz und Mundgesundheits und auch auf Facebook ist das Kuratorium perfekter Zahnersatz vertreten. **ZT**

Quelle: Kuratorium perfekter Zahnersatz



© Yuri Arcurs

Entdeckung

Bauarbeiter finden eiszeitlichen Mammutstoßzahn bei U-Bahn-Bau.

Ein eiszeitlicher Mammutstoßzahn ist bei Ausschachtungen zur neuen Düsseldorfer U-Bahn-Linie in zwölf Metern Tiefe ge-



funden worden. Das 34 Kilogramm schwere und 1,20 Meter lange Relikt sei zwischen 10.000 und 30.000 Jahre alt, sagte Rolf Lommerzheim vom städtischen Amt für Bodendenkmalpflege am Dienstag in Düsseldorf.

Bauarbeiter hatten den Stoßzahn des ausgestorbenen Woll-

haarmammuts bei Arbeiten in einem neuen U-Bahnhof entdeckt. Das Mammutskelett fanden sie allerdings nicht. Der Stoßzahn wurde wahrscheinlich vor Tausenden Jahren von Ab-



Fotos: © revers_jr - Fotolia.com

flüssen schmelzender Gletscher fortgetragen.

Mithilfe einer DNA-Analyse soll nun das genaue Alter des Dickhäuters bestimmt werden. **ZT**

Quelle: dpa

Raus ins Grüne

Zahlreiche Zahnärzte und Zahntechniker kamen zur neunten Pluradent Golf Challenge, um bei bestem Wetter- und Platzverhältnissen einen sportlichen Tag zu verbringen.

Die Golf Challenge startete traditionell mit einem gemeinsamen Frühstück, bevor es dann um 11 Uhr mit einem Kanonenstart losging. Umgeben von der ländlichen Idylle der Heide-



landschaft bot der Golfplatz eine Menge, was das Golfspielerherz höherschlagen lässt. Auf die Teilnehmer wartete auch Anspruchsvolles, bei dem sie sich verausgaben konnten, wie gezielt platzierte Sand- und Wasserhindernisse sowie Fairways, die in einem Waldgebiet liegen. Neben sportlichem Spiel bietet die Pluradent Golf Challenge auch die Gelegenheit, den per-

sönlichen Kontakt zu Kollegen aus Praxis und Labor zu vertiefen und sich in lockerer Atmosphäre auszutauschen.

Parallel zu dem Golfturnier fand ein Schnupperkurs für diejenigen statt, die nicht golfen, es aber lernen möchten. Unter fachkundiger Anleitung eines Golflehrers übten sie auf der Driving Range den Abschlag und lochten auf dem Putting-Green ein. „Das Schwierigste für einen Anfänger ist es, den Ball überhaupt zu treffen“, berichteten einige der Teilnehmer.

Höhepunkt der Golf Challenge war die Preisverleihung. Beide Bruttogewinner erhielten je einen Reisegutschein. Darüber hinaus gab es noch weitere Gutscheine und Spezialpreise, über die sich die Nettosieger sehr freuten. Im Anschluss an die Siegerehrung ließen die Teilnehmer und Veranstalter den Tag bei delikatem Essen und gemüthlicher Atmosphäre ausklingen. Ein gelungener Golftag. **ZT**

ZT Adresse

Pluradent AG & Co. KG
Kaiserleistraße 3
63067 Offenbach
Tel.: 069 82983-288
Fax: 069 82983-269
fernanda.dias@pluradent.de
www.pluradent.de



Deutscher Standard

ZTM Martin Steiner engagiert sich für den Aufbau eines professionellen Dentallabornetzwerkes im Ausland.

Besonders kleine und mittelständische Dentallabore in Deutschland stehen zunehmend unter wirtschaftlichem Druck. Zahn-technikermeister Martin Steiner nutzte die langjährigen Erfahrungen seines eigenen Dental-labors, um mit dem Deutschen Dental Service Weiterstadt (ddsw) ein Netzwerk mit professionellen Dental-Großlaboren im Ausland aufzubauen, die günstigen Qualitätszahnersatz nach deutschen Standards fertigen.

Martin Steiner weiß, dass sich viele Labore scheuen, selbst im Ausland fertigen zu lassen. ddsw legt den Fokus auf perfekte Fertigungsqualität und verzichtet dabei auf hohen Verwaltungsaufwand, um deutschen Dentallaboren günstige Einkaufspreise als Großabnehmer bieten zu können. Dabei übernimmt ddsw die komplette Abwicklung der Ver-



ZTM Martin Steiner

sand- und Zollformalitäten und sorgt mit qualifizierten Zahntechnikern in Weiterstadt in jedem Auftragschritt für eine professionelle Qualitätskontrolle und die Einhaltung der hohen deutschen Qualitätsstandards.

Der ddsw Labor-Service funktioniert einfach, schnell und effizient. Die deutschen Labore schicken ihre Arbeitsmodelle mit Auftragsbeschreibung an ddsw nach Weiterstadt und erhalten in der Regel bereits wenige Tage später die Arbeiten in hoher Qualität zurück. So können die Labore ihre Zahnärzte und deren Patienten zeitnah zu besonders günstigen Laborpreisen zufriedenstellen und die eigene Wirtschaftlichkeit sichern. **ZT**

ZT Adresse

Deutscher Dental Service Weiterstadt
Büttelborner Weg 1
64331 Weiterstadt
Tel.: 06150 1818928
Fax: 06150 1860960
info@dds-weiterstadt.de
www.dds-weiterstadt.de

ANZEIGE

Zirkonzahn®
Human Zirconium Technology

Gefräst mit dem CAD/CAM System 5-TEC
Mamta Mehra, DMD – New York University College of Dentistry
Georg Walcher – Zirkonzahn Education Center

Live erleben:
CAD/CAM System 5-TEC
2012
Vortrag Enrico Steger
Fachdental-Messen
ID Infotage

100 % PRETTAU® ZIRKON
CAD/CAM SYSTEM 5-TEC

Computergesteuertes
5+1-Achsen-Simultan-Fräsgesät M5
und vollautomatischer
optischer Scanner S600 ARTI

Vielfältiges Indikationsspektrum:

Nur mit 5+1 Achsen fräsbear

Käppchen	Kronen in Prettau®	Brücken in Prettau®	Inlays	Onlays	Tele-skop-kronen	Abutment mit Kle-bebasis	Vollzirkon-abutment	Ver-schrau-bung	Ge-schiebe	Stege	Brücken mit Unter-schritten u. Übergang	Total-pro-these	Metall-gerüst	Air-brush	Schrift-laser	Nass-Schleif-funktion

Zirkonzahn Worldwide - Südtirol - T +39 0474 066 680 - www.zirkonzahn.com - info@zirkonzahn.com

Kundenkontakt im Süden

Die MICHAEL FLUSSFISCH GmbH baut mit dem Regionalverkaufsleiter Gerd Menold seit 1. September den Vertrieb in Süddeutschland aus.

„Mit unserem Lasersinter-Angebot sind wir bereits 2008 über unseren traditionellen Aktionsradius in Norddeutschland hinausgegangen und arbeiten seither mit vielen Laboren in Süddeutschland zusammen“, berichtet Unternehmenschefin Michaela Flussfisch. Hinzu kam, dass das Unternehmen Anfang 2011 mit einer eigenen, umfangreichen Produktpalette aus den Bereichen Fräsen, Legierungen und Galvano bundesweit an den Markt ging. „Gepaart mit unserer ausgeprägten Servicephilosophie, war diese Expansionsstrategie ein so durchschlagender Erfolg, dass wir jetzt für den Süden eine eigene Vertriebsleitung aufgebaut haben“, so die Inhaberin weiter. „Damit gewährleisten wir auch dort größtmögliche Kundennähe und direkten Kontakt.“

Gerd Menold war in den vergangenen Jahren für die Firmen Metaux Precieux Dental,



Regionalverkaufsleiter Gerd Menold

Metalor Dental Deutschland und Creation International tätig. Künftig wird der gelernte Zahntechniker, der über langjährige profunde Praxiserfahrung verfügt, von Eisingen bei Pforzheim aus die Vertriebsaktivitäten von FLUSSFISCH in Baden-Württemberg und der Südhälfte Bayerns steuern.

„Gerd Menold kennt sich in der Branche bestens aus und ist gerade im Süden hervorragend vernetzt – das passte einfach!“, freut sich Michaela Flussfisch.

Und die Ziele ihres neuen Verkaufsleiters entsprechen zu hundert Prozent der Unternehmensphilosophie von FLUSSFISCH: „Wissen zu vermitteln durch das persönliche Gespräch und durch Fort- und Weiterbildung sowie den Dienst am Kunden immer weiter zu perfektionieren – das ist mein persönlicher Anspruch!“ **ZT**

ZT Adresse

MICHAEL FLUSSFISCH GmbH
Friesenweg 7
22763 Hamburg
Tel.: 040 860766
Fax: 040 861271
info@flussfisch-dental.de
www.flussfisch-dental.de

„Mehr als Sie erwarten“

Dentalhandel und -industrie stellen das Konzept der „id deutschland – infotage dental-fachhandel“ für 2012 vor.

Im Herbst informiert und berät Deutschlands Dentalbranche auf vier regionalen Messeevents zu aktuellen Entwicklungen, Produkten und Dienstleistungen. Die einheitlich orientierte und regional optimierte Leistungsschau wird durch praxis- und erlebnisorientierte Infotainment-Plattformen ergänzt. Unter dem Motto „Mehr als Sie erwarten“ versprechen die Veranstalter der Durchführungsgesellschaft LDF GmbH (Leistungsschau Dentalfachhandel GmbH) dem Fachpublikum aus Zahnmedizin und -technik in diesem Jahr eine stärkere Berücksichtigung der jeweiligen fachspezifischen Bedürfnisse nach Angebotsübersicht, Produktberatung und Kosteneffizienz. Nach Angaben der Veranstalter kamen bereits im vergangenen Jahr rund 20.000 Besucher. Deutschlandweit trafen die Besucher mit 314 Ausstellern zusammen, die sie auf den neuen id-infotagen informierten, berieten und unterhielten. Auch 2012 werden, verteilt auf sechs Ausstellungsbereiche, verschiedene Innovationstreiber vorgestellt, womit insbesondere zur Digitalisierung in Diagnostik und Therapie, zur personalisierten Medizin sowie zur Werkstoffinnovation informiert wird. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Optimierung des Workflow in vielen Bereichen sein.

Um sich über aktuelle Herausforderungen und Trends lösungsorientiert fortbilden zu können, bieten die Veranstalter zwei spezielle Infotainment-Plattformen an. Mit der Dental Arena gibt es in diesem Jahr eine herstellerebene Plattform, auf der ausgewiesene Experten Kurzvorträge zu aktuellen Themen halten werden:

- 3-D/DVT – Für jeden das Richtige?
- CA-ID/M-Systeme – Die neue Abdruckfreiheit? Möglichkeiten und Grenzen des digitalen Abdrucks, sowie
- GOZ – Latest News (in Kooperation mit der ZÄK).

Auch die Wichtigkeit von „Soft Skills“ im täglichen Umgang mit Patienten wird erörtert werden. Denn gerade eine vertrauensvolle und transparente Kommunikation erzeugt Bindung, hilft Probleme zu lösen und ist damit wesentliche Grundlage für den Praxis- und Laborerfolg. Mit dem Namen Dental Arena deuten die Veranstalter an, dass hier durchaus der kontroverse, ergebnisorientierte Dialog willkommen ist. Daher stehen die Referenten nach den Vorträgen allen Interessierten zur Beantwortung individueller Fragen zur Verfügung.

So wie sich in den vergangenen Jahren die Digitalisierung von Therapie- und Prophylaxeverfahren immer mehr durchgesetzt hat, so regeln auch zunehmend digitale Warenwirtschaftssysteme die Arbeitsprozesse in Praxis und Labor.

Auf dem Service Highway werden deshalb Live-Demos und Doku-Shows praktische Hilfestellungen vermitteln. Gerade Praxismitarbeiterinnen können hier ihr Anwenderwissen zur vorbeugenden Instandhaltung der Praxisausstattung steigern.

Zu besonderen Attraktionen und Angeboten der id-infotage (z. B. TOP2-Messeangebote, Produktneuheiten 2012, Sportsommer 2012) informieren die Veranstalter auf der Internetseite und im id-magazin.

Über Facebook und Twitter werden darüber hinaus laufend Hinweise und Ankündigungen zu den An-



geboten veröffentlicht. Hier können Besucher und Aussteller auch in Dialog mit den Machern der id-infotage treten und ihre Erwartungen, Meinungen und Wünsche äußern.

Die Veranstalter weisen auf die neue Registrierung für Besucher hin. Um mögliche längere Wartezeiten zu vermeiden, empfehlen sie die Online-Registrierung auf der Internetseite, die seit Mitte August freigeschaltet ist.

Die Außendienstmitarbeiter der veranstaltenden Depots helfen allen Interessierten bei der Online-Registrierung gerne weiter. Jeder registrierte Besucher nimmt automatisch an einer Tombola teil, bei der Sachpreise im Gesamtwert von bis zu 10.000 Euro verlost werden. An folgende Standorte sind Besucher und Aussteller herzlich eingeladen:

- id nord: Hamburg, 21.9.2012 (14.00–19.00 Uhr), 22.9.2012 (10.00–15.00 Uhr)
- id süd: München, 20.10.2012 (09.00–17.00 Uhr)
- id west: Düsseldorf, 26.10.2012 (14.00–19.00 Uhr), 27.10.2012 (09.00–15.00 Uhr)
- id mitte: Frankfurt, 09.11.2012 (12.30–19.00 Uhr), 10.11.2012 (09.00–16.00 Uhr) **ZT**

ZT Kontakt

www.iddeutschland.de
www.facebook.com/iddeutschland
twitter.com/#!/id_deutschland

Im Behandlungsteam auf Augenhöhe

Zur Kursserie „Curriculum Implantatprothetik und Zahntechnik“ der DGI können Zahntechniker und Zahnärzte ab Oktober auf Augenhöhe kooperieren.

Die Implantologie gehört in Zahnmedizin und Zahntechnik zu den innovativen Bereichen. Mit den Möglichkeiten, die neue Methoden, Materialien und die zunehmende Digitalisierung bieten, stellen auch Patienten und Behandlungsteams höhere Ansprüche an implantatgetragene Restaurationen. „Das Wissen im Bereich der Implantatprothetik wächst kontinuierlich“, sagt ZTM Frank Flüthmann aus Neuenkirchen im Münsterland. „Eine gute Fortbildung ist erforderlich, um fundiertes Fachwissen zu haben.“ Darum hat Flüthmann das DGI-Curriculum Implantatprothetik

Frank Flüthmann im Team absolviert hat, kann dies nur bestätigen: „Die Zusammenarbeit ist viel besser geworden, Fehler, die uns früher unterlaufen sind, passieren nicht mehr.“

Das Curriculum Implantatprothetik und Zahntechnik ist die Antwort der DGI auf diese Herausforderung der Kommunikation und Kooperation. Unter dem Motto „Wissen, was der andere macht“ will die DGI die beiden Berufsgruppen durch ihre Fortbildungsangebote zusammen- und voranbringen.

Die Verknüpfung zwischen Wissenschaft und Praxis prägt auch das Curriculum Implantatprothetik und Zahntechnik. Es ist ein Mix aus Theorie, Hands-on und Live-OPs. Der Unterricht findet außerdem in verschiedenen Praxen statt, jedes Veranstaltungswochenende wird von einem anderen Experten-Team bestritten. Ein solches Konzept liefert den Teilnehmern Einblicke in eine ganze Palette von Möglichkeiten und Strategien. Das Curriculum ist darüber hinaus eine Voraussetzung für den begehrten und schildfähigen DGI-Tätigkeitsschwerpunkt „Implantatprothetik und Zahntechnik“. Für alle, die weiterhin am Ball bleiben wollen, gibt es Kursangebote im Continuum sowie Foren bei den Kongressen der Gesellschaft. Die Professionen Zahnmedizin und Zahntechnik sollen jedoch nicht nur in der Fortbildung zusammenrücken. „Wir laden Zahntechniker auch recht herzlich ein, Mitglied

ANZEIGE

ARGISTAR E
Günstig und golden geht!

ARGEN[®]
GOLD

www.argen.de
Telefon 0211 355965-0
ARGEN Edelmetalle GmbH · Werdener Straße 4
40227 Düsseldorf

in unserer Gesellschaft zu werden, um von den Vorteilen einer großen Gemeinschaft zu profitieren, die in der implantologischen Fortbildung den Goldstandard setzt“, sagt DGI-Fortbildungsreferent Prof. Dr. Murat Yildirim, Düren. „Schließlich wollen wir unsere Mitglieder dabei unterstützen, zu den Besten ihres Faches zu gehören.“ **ZT**

ZT Adresse

DGI-Sekretariat für Fortbildung
Bismarckstraße 27
67059 Ludwigshafen
Tel.: 0621 681244-51
Fax: 0621 681244-69
info@dgi-fortbildung.de
www.dgi-ev.de/Fortbildung



und Zahntechnik absolviert – „mit Gewinn“, wie er sagt. „Die Behandler finden es positiv, wenn sich die Zahntechniker auch in der Zahnmedizin auskennen, man unterhält sich auf Augenhöhe.“ Zahnarzt Dr. Hubert Lodzik aus Wettrup, der das Curriculum zusammen mit

Ausstellerzuwachs auf der Fachdental Südwest

Die Fachdental Südwest wird als Forum der Dentalbranche hoch geschätzt. Bereits 262 Aussteller sind für die diesjährige Messe angemeldet.

Mit aktuell 262 Ausstellern hat die Fachdental Südwest einen neuen Ausstellerrekord erreicht. Der Ausstellerzuwachs zeigt, dass das Interesse der Branche an dieser Dentalveranstaltung im Süden Deutschlands nach wie vor ungebrochen ist.

borinhaber, zahnmedizinische Fachangestellte sowie Zahnmedizinstudenten auf das Messegelände der Messe Stuttgart. Neben der Fachmesse wird das Symposium des Dental Tribune Study Clubs, das zum zweiten Mal im Rahmen der Fachdental

weils fünf einstündigen Themenblöcken kostenfrei fortbilden und dabei bis zu zehn Fortbildungspunkte sammeln.

Große Angebotspalette der Aussteller

„Dadurch, dass wir auch in diesem Jahr auf der Fachdental Südwest wieder einen Ausstellerzuwachs haben, wird auch die Angebotspalette noch vielfältiger sein. Das breite Produktspektrum wird sicherlich wieder zahlreiche Besucher nach Stuttgart locken“, resümiert Andreas Wiesinger, Bereichsleiter, Messe Stuttgart, die positiven Folgen des Ausstellerzuwachses. Auch in den Schwerpunktbereichen „Prophylaxe“, „digitaler Abdruck“ und „digitale Volumentomografie (DVT)“ sind die Aussteller mit zahlreichen Produktneuheiten vertreten. Im Bereich der DVT präsentiert ein Aussteller zum Beispiel ein extraorales Röntgensystem, das



alle Funktionen in einem besonders kompakten System vereinigt. Es ermöglicht dem Anwender die mühelose Erstellung hochwertiger digitaler Aufnahmen und ist für alle standardmäßigen Panoramaanforderungen geeignet. Ein weiterer Aussteller zeigt einen neuen Ansatz zur Herstellung funktionell passenden Zahnersatzes auf CAD/CAM-Basis. Ein virtueller Artikulator ermöglicht beim Her-

stellen von Zahnersatz durch Einsatz von CAD/CAM-Systemen die gleiche Qualität der Arbeit wie beim manuellen Herstellen von Zahnersatz und schlägt damit die Brücke zwischen manueller und digitaler Zahntechnik. Diese Produktneuheiten und noch viele mehr können sich die Besucher auf der Fachdental Südwest ansehen. **ZT**

Quelle: Landesmesse Stuttgart



Vom 28. bis 29. September lockt die Fachdental Südwest mit einem breiten Produktspektrum Zahnärzte, Zahntechniker, La-

Südwest stattfindet, weiterer Anziehungspunkt für die Besucher sein. Hier können sich Zahnärzte an beiden Messetagen in je-

Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung CAD/CAM

Die überbetriebliche Lehrlingsausbildung ist wichtiger Bestandteil der handwerklichen Berufsausbildung und stellt eine optimale Ergänzung zur Ausbildung dar. Das Institut des Zahntechnikerhandwerks in Niedersachsen (IZN) e.V. veranstaltete vor einigen Wochen den ersten CAD/CAM-Lehrgang in der überbetrieblichen Ausbildung.

Acht Wochen lang wurden knapp 200 Auszubildende mit dem Thema CAD/CAM konfrontiert. Die Lehrlinge kamen mit unterschiedlichen Leistungsniveaus zum IZN. Viele der Auszubildenden hatten bisher gar keine Berührung, andere hingegen bereits fortgeschrittene

gut aufgenommen. Ziel des Lehrganges war es, möglichst viele verschiedene Arbeitsabläufe rund um das Thema CAD/CAM zu erläutern. Wichtig natürlich auch der Umgang mit den einzelnen Programmen, die sich sehr voneinander unterscheiden. In kleineren Grup-

war es wichtig, eine Zirkonoxid-Kappe und eine diesmal im Laser-Melting-Verfahren gefertigte NEM-Krone aufzupassen bzw. fertigzustellen. Das Fazit hieraus ist deutlich: CAD/CAM-Technologie und die klassische Zahntechnik sind nicht zu trennen.

in den Markt drängende Technologie ist der Intraoralscanner. Aufgehalten wird diese Technologie sicher nicht, somit sollte man sich diesem Thema stellen. 3-D-navigierte Implantologie und sich immer weiterentwickelnde Software bestimmen die Zukunft und selbstverständlich

sodass Updates eine Überarbeitung des Kurses erfordern. „Hier heißt es, am Ball zu bleiben und sich selbst auch ständig auf den neuesten Stand zu bringen. Eines ist aber sicher: Wir werden uns im Institut des Zahntechnikerhandwerks in Niedersachsen e.V. dieser Herausfor-



Kenntnisse mit CAD/CAM. Während des Lehrganges war oft ein „Miteinander“ zu beobachten: junge Kollegen, die Unsicherheiten besaßen, wurden von leistungsstärkeren Auszubildenden unterstützt. Dies ist ein wesentlicher Pluspunkt eines solchen Lehrganges. Zudem waren alle Lehrlinge sehr aufgeschlossen und offen und besaßen eine große Bereitschaft, auszuprobieren und zu testen. Im Lehrgang wurden drei verschiedene Scan-Systeme geschult. Die große Menge an Input wurde von den Teilnehmern sehr

pen sollten erste „Gehversuche“ unternommen werden, bevor jede mit entsprechenden speziellen Aufträgen gemeinsam virtuelle Konstruktionen erstellen sollte. Eines wurde bereits in den ersten Lehrgangswochen deutlich: Auszubildende sind auch ein wenig wie „hungrige kleine Wölfe“, die nur darauf warten, endlich über das Objekt der Begierde herfallen zu können; endlich dicht am Tisch mit dem Handstück in der Hand, das Halbfertigteil zu veredeln, das virtuell entstanden ist. Deshalb

Zukunft der Zahntechnik

Schnell stellte sich heraus, dass Zahntechnik mit seinen vielen Facetten eine abwechslungsreiche und interessante Zukunft bieten kann. „Man muss eigentlich nur das Ruder in die Hand nehmen und nach vorn rudern. Mit anderen Worten, wenn sich ein neues Feld, eine neue Technologie entwickelt, dann sollte man sich möglichst schnell darauf stürzen und schauen, wie und ob es funktioniert“, so Jens Diederich, Geschäftsführer des IZN. Die neueste, mehr und mehr

auch die Zukunft der Auszubildenden. Eine wichtige Besonderheit bei Lehrgängen zum Thema CAD/CAM liegt nun beim Zahntechniker selbst. Der Lehrgang ZAHN 04/11, CAD/CAM, so wie er dieses Jahr durchgeführt wurde, hatte den Status quo des Jahres 2012. 2013 wird er mit großer Wahrscheinlichkeit anders ablaufen. Zum einen mussten die Lehrkräfte, Herr Kriese und Herr Diederich, ebenfalls Erfahrungen mit der Software sammeln. Zum anderen schreitet die Digitalisierung schnell voran,

derung stellen und freuen uns schon jetzt auf den nächsten CAD/CAM-Lehrgang in 2013“, sagt Zahntechnikermeister und Geschäftsführer des IZN, Jens Diederich. **ZT**

ZT Adresse

Institut des Zahntechnikerhandwerks in Niedersachsen (IZN) e.V.
Seeweg 4
30827 Garbsen
Tel.: 05131 477357
www.izn-nord.de

Deutsche Olympioniken begeistert

Mit dem Ende der Olympischen Spiele 2012 in London hat auch die im Deutschen Haus eingerichtete Zahnarztpraxis von BEGO ihre Türen geschlossen. Der Bremer Dentalspezialist blickt auf eine ereignisreiche Zeit in London zurück.

Seit 2002 ist das Bremer Dentalunternehmen BEGO Co-Partner der deutschen Olympiamannschaft und richtete bei den Spielen in London erneut eine zahnärztliche Praxis im Deutschen Haus im „Museum of Docklands“, dem offiziellen Hospitality-Haus des Deutschen Olympischen Sportbundes,

deutsche Olympiamannschaft seit nunmehr zehn Jahren. Wir waren in London gerne für die Sportler da. Aber unser Engagement hört mit dem Ende der Spiele nicht auf“, so Christoph Weiss, geschäftsführender Gesellschafter der BEGO. Denn den deutschen Sportlern des A- und B-Kaders steht BEGO auch

tate gratis zur Verfügung. Mehr als 60 Athleten und Gäste des Deutschen Hauses ließen sich in der BEGO-Praxis im Deutschen Haus während der Olympischen Spiele behandeln. Unter der Leitung der Doppel-Olympiasiegerin und mehrfachen Weltmeisterin im Fechten, Dr. Zita Funkenhauser, stellte BEGO hier mit einem Team aus neun Zahnärzten eine Notfallversorgung bereit und half Athleten, Trainern und Journalisten bei verloren gegangenen Füllungen, abgebrochenen Zähnen oder Problemen mit den Weisheitszähnen. Besonders gefragt war auch das Bleaching-Angebot, das BEGO – mit Unterstützung der Firma PrevDent (Brite Smile) – den Athleten und Gästen des Deutschen Hauses kostenlos offerierte. So nutzten u. a. die Goldmedaillengewinner des Deutschland-Achters, Silbermedaillengewinnerin im Siebenkampf, Lilli Schwarzkopf, der Bronzemedaillengewinner im Judo, Andreas Tölzer, und Bronzemedaillengewinner im Radsport, René Enders, die Möglichkeit, sich von den BEGO-Zahnärzten bleachen zu lassen. Auch der deutsche Fahnenträger der Schluss-



deutsche Olympiamannschaft setzte sich BEGO aber nicht nur für die Zahngesundheit und das Wohlbefinden der Sportler selbst, sondern gleichsam auch für den guten Zweck ein. Ein 1,60m großer BEGO-Zahn – geschmückt mit Unterschriften zahlreicher deutscher Athleten – wird nun zugunsten des Förderkreises Krebskranke Kinder e.V. Stuttgart versteigert.

Von der BEGO-Aktion begeistert, bot auch der bekannte Leipziger Künstler Michael Fischer-Art seine Unterstützung an und versprach, ein Bild von der BEGO-Praxis in London zu malen, welches dann ebenfalls dem guten Zweck gewidmet wird. **ZT**



BEGO-Geschäftsführer Christoph Weiss (links) mit Teilnehmern des BEGO-Zahnärzteteams (von links nach rechts): Dr. Michael Gleau, Dr. Zita Funkenhauser, Prof. Dr. Martin Jörgens und Prof. Dr. Marcel Wainwright bei der offiziellen Eröffnung der BEGO-Praxis im Deutschen Haus.

ein. „Genau wie für die Sportler ist es auch unser tägliches Ziel, Höchstleistungen zu erbringen. Deshalb unterstützt BEGO die

in der Zeit nach den Spielen zur Seite und stellt ihnen die für eine Behandlung notwendigen Legierungen, Materialien und Implan-

feier, Kristof Wilke, ließ sich noch rechtzeitig für die Schlussfeier ein strahlendes Lächeln zaubern. „Die Sportler haben sich bei uns sozusagen die Klinke in die Hand gegeben.

Um den großen Andrang zu bewältigen, haben wir die BEGO-Praxis zwischenzeitlich auch außerhalb der offiziellen Öffnungszeiten geöffnet“, berichtet Dr. Zita Funkenhauser, die für BEGO in London rund um die Uhr im Einsatz war. Mit ihrem Engagement für die

ZT Adresse

BEGO Bremer Goldschlägerei
Wilh. Herbst GmbH & Co. KG
Technologiepark Universität
Wilhelm-Herbst-Straße 1
28359 Bremen
Tel.: 0421 2028-0
Fax: 0421 2028-100
info@bego.com
www.bego.com



Jubiläum im Odenwald

Das Familienunternehmen LÖW ERGO feiert eine 60-jährige Erfolgsgeschichte.

1952 gegründet von Elfriede und Philipp Löw belieferte das Unternehmen das florierende Odenwälder Gewerbe mit einer breiten Produktpalette von Malerbedarf über Werkzeug, Maschinen bis hin zu Rohelfenbein.



Die Geschäftsführer Wilfried und Frédéric Löw (v.l.).

Anfang der 80er-Jahre entdeckte Wilfried Löw die Möglichkeiten der Arbeitsplatzergonomie und begann mit dem Vertrieb von ergonomischen Stühlen aus dem Hause Werksitz.

Der Erfolg und der immer größere Bedarf erweiterten das Angebot um immer mehr Produkte für einen gesunden Arbeitsplatz.

Heute können sich Wilfried Löw und sein Sohn Frédéric, der die 3. Generation im Familienunternehmen repräsentiert, mit Recht als die Spezialisten für Arbeitsplatzergonomie bezeichnen. Ihr Erfolg beruht auf der hohen Produktqualität und der qualifizierten Beratungsleistung gepaart mit persönlichem Service.

Derzeit bietet LÖW ERGO eine umfassende Produktpalette für gesundes und sicheres Arbeiten mit Arbeitsstühlen für jeden Bedarf, Sicherheitsholzlaufrösten, Arbeitsplatzmatten, Leitstellenstühlen, Funktionsmöbel und Markierungsbändern bis hin zu ergonomischen Designer-Bürostühlen.

Neben namhaften Unternehmen wie Siemens, Merck und dem Frankfurter Flughafen beherbergen auch der Deutsche Bundestag und Behindertenwerkstätten einige der rund 45.000 verkauften Werksitz-Arbeitsstühle. **ZT**

ZT Adresse

LÖW ERGO
Bahnhofstraße 34
64720 Michelstadt
Tel.: 06061 2741
Fax: 06061 2742
info@loew-ergo.com
www.loew-ergo.de

Service und Qualität im Fokus

Der Bremer Zahnersatzanbieter dentaltrade bietet ein gesamtes prothetisches Spektrum zu attraktiven Konditionen.

Seit zehn Jahren steht dentaltrade für hochwertigen Zahnersatz zu günstigen Preisen aus internationaler Produktion. In diesem Jahr präsentiert das Bremer Unternehmen sein umfassendes Leistungsspektrum auf den relevanten Fachmessen. Den Auftakt in den „Messeherbst“ bildet die id nord.

Mit rund 4.000 Kunden zählt dentaltrade zu einem der großen Anbieter der Branche und überzeugt mit konstant günstigen Preisen, hochklassiger Qualität und einem kundenfreundlichem Service. Durch die Fertigung von



Zahnersatz im eigenen TÜV-zertifizierten Meisterlabor erzielt dentaltrade für Behandler und deren Patienten deutliche Preisvorteile. Konkret sind mit dentaltrade Ersparnisse von bis zu 65 Prozent gegenüber BEB/BEL II möglich. Das Angebot von dentaltrade wurde jüngst im Rahmen der TÜV Service tested-Zertifizierung vom deutschen TÜV in puncto Preis-Leistung mit der Note „sehr gut“ bewertet.

Mit dentaltrade erhalten Behandler eine größere Flexibilität, wenn es darum geht, höherwertige Versorgung für Patienten zu realisieren. „Aufgrund unserer günstigen Preise können Behandler ihr Angebotsspektrum erweitern und gezielt neue Patienten erreichen“, sagt Dr. Olaf Perleberg, Geschäftsführer bei dentaltrade. Die Fachmessen bieten dem

interessierten Publikum die ideale Möglichkeit, sich zu dentaltrade zu informieren. Dabei wird dentaltrade während der gesamten Herbstzeit auf den Fachmessen Präsenz zeigen: so auf der Fachdental Südwest, der id süd, der id west, der id mitte sowie auf der Jahrestagung der Neuen Gruppe in Hamburg. Das dentaltrade Messeteam freut sich auf den fachlichen Austausch mit zahlreichen Besuchern. **ZT**

ZT Adresse

dentaltrade GmbH & Co. KG
Grazer Straße 8
28359 Bremen
Tel.: 0421 247147-0
Fax: 0421 247147-9
service@dentaltrade.de
www.dentaltrade-zahnersatz.de



ZT Termine

21./22. September 2012
id nord Hamburg (Halle A1, Stand G38)

28./29. September 2012
Fachdental Südwest Stuttgart (Halle 4, Stand A19)

20. Oktober 2012
id süd München (Halle A6, Stand D60)

26./27. Oktober 2012
id west Düsseldorf (Halle 8a, Stand C46)

9./10. November 2012
id mitte Frankfurt (Stand steht noch nicht fest)

November Jahrestagung
Neue Gruppe Hamburg (Stand steht noch nicht fest)

Mit spannender Fortbildung fit für den Berufsalltag

Nach der erfolgreichen „Competence Fortbildung“ von Ivoclar Vivadent im Mai in München initiiert das Unternehmen weitere Symposien zu Vollkeramik und Implantatprothetik.

In den Symposien und Seminaren der „Competence“-Reihe unter der Leitung von Ivoclar Vivadent, Ellwangen, finden sich Referenten aus Hochschule, Praxis und Labor zusammen, die ihr Fach mitgestalten. Das attraktive Fortbildungswochenende in München mit zwölf Meinungsführern zu den Themen „Vollkeramik“ und „Implantatprothetik“ zog über 500 Teilnehmer an. Die Vortragenden schilderten prägnant und fesselnd, wie sie Vollkeramikmaterialien beurteilen und fallspezifisch vorgehen. Frisch mitgenommene Tipps für die Schritt-für-Schritt-Anwendung, mit vielen Bildern unterlegt, waren sofort im eigenen Betrieb umsetzbar. Es folgen noch viele weitere „Competence“-Veranstaltungen, zu denen sich Interessenten anmelden können.

Das Münchener Wochenende begann am Freitag, 4. Mai 2012, mit dem Intensivseminar „Faszination Vollkeramik“ von Zahntechniker Oliver Brix, Wiesbaden. Vor über 200 Zahn Technikern schütete er innerhalb von sechs Stun-

Professor Dr. Matthias Kern, Zahn-technikermeister Andreas Kunz, Dr. Andreas Kurbad, Zahn-technikermeister Hans-Joachim Lotz, Zahn-techniker Andreas Nolte, Zahn-technikermeister Benjamin Votteler, Dr. Gerhard Werling sowie noch einmal Oliver Brix, diesmal mit komprimiertem Vortrag. Sie alle beantworteten die Fragen: „Welche Verfahren weisen den Weg? Aus welchen Schritten besteht die zielführende Zusammenarbeit?“. Die Referenten zeigten an konkreten Beispielen den systematischen Ablauf zwischen Zahnarzt und Zahn-techniker auf, besprachen Zusammenhänge zwischen Materialeigenschaften und Vorgehensweisen und schauten auf die Dauerhaftigkeit von Versorgungen.

Lange haltbar: Zirkoniumdioxid adhäsiv befestigt

Das Thema der klinischen Bewährung stand bei zwei Hochschullehrern ganz oben auf der Liste. Professor Dr. Matthias

höhere Überlebenswahrscheinlichkeit aufweisen als zweiflügelige, versorgt Professor Kern seit 1995 Patienten, für die eine Klebebrücke nach Frontzahnverlust indiziert ist, nur noch mit der einflügeligen Methode. Das Material der Wahl ist Zirkoniumdioxid. Nach zehn und auch zwölf Jahren lag die Überlebensrate intakter Brücken ohne Keramikfrakturen bei 94,4 Prozent.² Für das Fräsen im Labor stehen von Ivoclar Vivadent die Zirkoniumdioxid-Blöcke IPS e.max ZirCAD zur Verfügung. Hieraus hergestellte Adhäsivbrücken können nach Abstrahlen der Klebeflächen mit Aluminiumoxid und Konditionierung mit Monobond Plus erfolgreich mit Multilink Automix befestigt werden.³

Die zementierte und die verschraubte Prothetik

Professor Dr. Stefan Holst, Oberarzt der Zahnärztlichen Prothetik, Universität Erlangen, hat eigene Studien zu verschraubten

ANZEIGE

Gold Ankauf/
Verkauf

Tagesaktueller Kurs für Ihr Altgold:
www.Scheideanstalt.de

Barren, Münzen, CombiBars, u.v.m.:
www.Edelmetall-Handel.de

Besuche bitte im Voraus anmelden!
Telefon 0 72 42-55 77

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
Gewerbering 29 b · 76287 Rheinstetten

ping. Außerdem passt die Biegefestigkeit von Lithium-Disilikat (IPS e.max) mit 350 MPa (CAM-Struktur) und 400 MPa (gepresst) besser als die weit schwächere Schichtkeramik (100 bis 120 MPa) zum Zirkoniumdioxid (ca. 1.000 MPa). Zahn-techniker Andreas Nolte, Münster, zeigte den Zuhörern sowohl zementierte als auch verschraubte Implantatprothetik. Letzteren gibt er aus mehreren Gründen den Vorzug, wenn die Indikation es zulässt. Vor allem entfällt die Zementproblematik und die bedingt abnehmbare Prothetik besitzt den Vorteil

rer „Competence Fortbildung“ laden wir das „Who is who“ der Zahnmedizin und Zahntechnik zum Vortrag ein. In den Themen liegt der Fokus stets auf dem Praxis- und Laborbezug. Was man erfährt, soll die eigene Arbeit im Alltag konkret unterstützen. Die Teilnehmeranmeldungen – über 5.500 seit Anfang 2011 – zeigen uns, dass dieses Konzept den Bedürfnissen der Zahnärzte und Zahn-techniker genau entspricht.“ Als ein ebensolcher Erfolg hat sich das Intensivseminar „Implant Care – Mundgesundheits-Management bei Implantat-Patienten“ mit konkreten Implantat-Nachsorgethemen für die Prophylaxe-assistenz erwiesen. Es fand am Münchener Wochenende zum ersten Mal statt. Wegen der großen Nachfrage wird es noch zweimal in 2012 parallel zu den entsprechenden Expertensymposien wiederaufgenommen. In diesem Jahr kamen außerdem zwei Intensivseminare mit Wunschreferenten hinzu, die sich einem Thema im Detail und aus vielen Blickwinkeln heraus widmen: Oliver Brix



den das aktuelle Wissen von A wie „Analyse“ bis Z wie „Zufriedenheit aller Beteiligten“ aus. Ob Veneerversorgung, Implantatprothetik oder die kreative Lösung für besondere Fälle, ob Form, Funktion, Oberflächenstruktur, ob viel oder wenig Platz: „Lassen Sie sich verzaubern!“, hatte Oliver Brix versprochen. Und das Versprechen hielt er auch, unter Zuhilfenahme des Keramiksystems IPS e.max (Abb. 1a und b), das er aus zahntechnischer Anwendungssicht mitentwickelt hat. Am folgenden Tag war der Vortragssaal wieder voll besetzt, diesmal von Zahnärzten und Zahn-technikern gemeinsam. Zwölf Referenten (Abb. 2) gaben ein Update zu „Vollkeramik“ und „Implantatprothetik“: Dr. Urs Brodbeck, Professor Dr. Daniel Edelhoﬀ, Dr. Michael Fischer, Professor Dr. Stefan Holst, Pro-

Kern ging es um die Langzeitbewährung vollkeramischer Kronen und Brücken. Er ist der Leiter der Klinik für Zahnärztliche Prothetik, Propädeutik und Werkstoffkunde an der Universität Kiel, außerdem ist er seit Juni 2012 der Präsident der DGPro (Deutsche Gesellschaft für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien, vormals DGZPW). Zum Erfolg der Rekonstruktion trage wesentlich die adhäsive Befestigung bei¹, betonte der Referent. Diese ist zwingend vorgeschrieben, wenn die Retentionsfläche nicht ausreicht oder wenn die Biegefestigkeit des Restaurationmaterials 400 MPa (Mega-Pascal, entspricht N/mm²) unterschreitet. Der Referent gab viele Tipps zur bestmöglichen Ausführung weiter. Dazu stellte er einflügelige Adhäsivbrücken im Frontzahnbereich vor. Da diese eine

und zementierten Implantatversorgungen durchgeführt. Diese stellte er auf dem Expertensymposium vor. Teilbezahnte Patienten erhielten implantatgetragene verschraubte Zirkoniumdioxid-Gerüste mit Schichtkeramik. Zahnlose Patienten wurden mit implantatgetragenen Zirkoniumdioxid-Gerüsten und zementierten Lithium-Disilikat-Kronen^{4,5} versorgt. Beide Therapievarianten zeigen in Dreijahres-Studien bisher hoffnungsvolle Ergebnisse. Professor Holst sah Vorteile in Zirkoniumdioxid-Gerüsten mit gepressten oder in CAD/CAM-Technologie gefertigten Lithium-Disilikat-Einzelkronen (Abb. 3a bis d). Denn die Gerüste werden nicht wie nach dem Aufbringen von Schichtkeramik aufgeheizt. Das vermeidet Spannungen und hierauf zurückführendes Chip-

der einfachen Kontrollierbarkeit durch den Zahnarzt. Andreas Nolte hatte viele nützliche Hinweise für die Zuhörer mitgebracht – ebenso wie die anderen Referenten. Die Zeit auf dem Fortbildungstag in München war schnell vergangen und die Teilnehmer konnten aus dem Symposium zahlreiche Tipps an ihren Arbeitsplatz mitnehmen.

Den Meinungsführern über die Schulter schauen

So viel handfestes Wissen, in Therapiekonzepten eingängig dargestellt, anschaulich bebildert und ansprechend vorgetragen, erhält von den Teilnehmern sehr gute Noten. Hierzu sagt der Leiter Professional & Scientific Services bei Ivoclar Vivadent, Ellwangen, Dr. Frank Drubel: „Im Rahmen unse-

und Dr. Diether Reusch. Diether Reusch, Gründer und Leiter der Westerburger Kontakte, stellt sein Therapiekonzept zu „Vollkeramik und Bruxismus“ vor. Kommende Termine: 10.10. Kassel: Dr. D. Reusch „Rekonstruktion und Bruxismus“. 14.11. Münster und 21.11. Bonn: Expertensymposium „Vollkeramische Restaurationen und Befestigung“. 1.12. Stuttgart: ZT O. Brix „Faszination Vollkeramik“. ZT



ZT Anmeldung

Ivoclar Vivadent GmbH
Dr. Adolf-Schneider-Straße 2
73479 Ellwangen, Jagst
Tel.: 07961 889-205
Fax: 07961 6326
jutta.nagler@ivoclarvivadent.com
www.ivoclarvivadent.de

Kunststoffzähne mit Gewinnoption

Die Düsseldorfer ARGEN Edelmetalle GmbH hat sich strategisch neu ausgerichtet und eine bedeutende Sortimentserweiterung eingeleitet.

Das Unternehmen ARGEN hat die INKA GmbH in das eigene Unternehmen integriert und den Firmensitz an den ARGEN-Standort nach Düsseldorf verlegt. Damit kommen die INKA Front- und Seitenzähne aus Kunststoff in das ARGEN-Sortiment und werden ab sofort bundesweit angeboten.

Für ARGEN bedeutet die Übernahme auch einen Gewinn für seine Edelmetall-Sparte: Die INKA GmbH verfügt über einen starken Vertrieb von EM-Dentallegierungen im norddeutschen Raum. „Hier ergeben sich für uns wertvolle Synergien“, freut sich Hans Hanssen, Geschäftsführer der ARGEN Edelmetalle GmbH.

Mehr als nur Edelmetall

Besonders wichtig ist Hanssen aber, dass sich durch die Kunststoffzähne der INKA GmbH die ARGEN-Produktpalette be-

ANZEIGE

BLUE GALVANO TECHNIK

ENTSCHEIDUNG FÜR QUALITÄT UND SERVICE: ■ Legierungen ■ Galvanotechnik ■ Discs/Fräser ■ Lasersintern ■ Experten für CAD/CAM und 3Shape

+49(0)40/86 07 66 - www.flussfisch-dental.de

since 1911
FLUSSFISCH

gestellt und sind leicht kombinierbar mit Metallkeramik. Sie besitzen ausgezeichnete physikalische Eigenschaften und eine exzellente Farbtreue.

Im Bereich partieller und totaler Kunststoffprothesen sowie Immediat- und Interimsprothesen folgen sie den Regeln balancierter Okklusionskonzepte. Des Weiteren zeichnen sich INKA-Zähne durch eine verbesserte Verschleißfestigkeit, hohe Farbtonstabilität, minimale Wasserabsorption, äußerst niedrige Plaque-Anlagerung und eine hervorragende Lösemittelbeständigkeit aus.

Angeboten werden klassische OK-Frontzahnformen, oval, dreieckig und quadratisch, mit ästhetisch und funktionell darauf abgestimmten UK-Front- und Seitenzähnen. „Wir waren positiv überrascht, wie gut sich INKA-Zähne bearbeiten lassen und wie homogen sich das Material des 3-Schicht-Zahns darstellt“, stellt Kay Zischow, Inhaber des Labors Zischow Dental Hamburg, fest. „Hier kann man wirklich sagen, dass das Preis-Leistungs-Verhältnis mehr als stimmig ist und dass sich INKA-Zähne keinesfalls vor bisher in unserem Labor verwendeten Zähnen verstecken müssen.“

ZT Adresse

ARGEN Edelmetalle GmbH
Werdener Straße 4
40227 Düsseldorf
Tel.: 0211 355965-218
Fax: 0211 355965-19
info@argen.de
www.argen.de



ARGEN-Geschäftsführer Hans Hanssen (l.) und Andreas Skrandies, verantwortlich für Auftragsannahme und Logistik, präsentieren die neuen INKA-Zähne (Bildquelle: ARGEN Edelmetalle).

Laufen für den guten Zweck

Wegold Edelmetalle spendet durch die hohe läuferische Leistung des Schülers Hendrik Loof 250 Euro für die Initiative BOX-OUT.

Der von Wegold gesponserte elfjährige Läufer Hendrik Loof, der für das Dentallabor Feldmann aus Hamburg an den Start ging, nahm erfolgreich am 16. LIONS Lebens-Lauf teil. Mit 27,7 km absolvierter Laufstrecke überschritt seine Laufleistung die gewünschten 21 km.

lichst hohe Anzahl von Runden im Volkspark zu laufen. Die Runden werden durch verschiedene Sponsoren vergütet. In diesem Jahr kamen die gesammelten Spenden der Initiative BOX-OUT zugute, die mit ihrem Fair Play-Gedanken und einer sportlichen Erziehung – in Zusammenarbeit



Insgesamt gingen beim Lebens-Lauf im Mai 450 engagierte Läufer, überwiegend Schüler, auf die Strecke. Als Spendensumme wurden von vier beteiligten LIONS Clubs über 25.000 Euro generiert. Traditionell findet der Lebens-Lauf jährlich im Hamburg-Altonaer Volkspark unter großer Zuschauerbeteiligung statt. Für die Läufer ist neben dem sportlichen Erfolg auch die Idee entscheidend, mit ihrem Lauf konkrete soziale Projekte an Hamburger Brennpunkten zu fördern. Das gemeinsame Ziel der Läufer ist es, eine mög-

mit Schulen – einen Beitrag zur Gewaltprävention leistet. Dank des läuferisch starken Fünftklässlers Hendrik Loof betrug die Wegold-Spende die stolze Summe von 250 Euro.

ZT Adresse

Wegold Edelmetalle GmbH
Alte Salzstraße 9
90530 Wendelstein
Tel.: 09129 4030-167
Fax: 09129 4030-55167
info@wegold.de
www.wegold.de

Die Jahrbücher 2012 zum Angebotspreis

35€ statt 69€

Anwenderberichte



25€ statt 49€

Fallbeispiele



Das neue Jahrbuch Laserzahnmedizin 2013

49€*

Marktübersichten



CADstar goes Germany

Österreichisches Kompetenzzentrum für digitale Zahn-technik startet mit neuer Münchner Vertriebs-Tochter durch.



Dr. Berthold Reusch

Nach vier Jahren linearen Wachstums am Standort Bischofshofen, Österreich, eröffnet CADstar jetzt seine erste ausländische Vertriebsrepräsentanz. Die Münchner Vertriebs-Tochter nimmt ab September 2012 ihre Arbeit auf. Als Geschäftsführer der CADstar Deutschland GmbH wurde Dr. Berthold Reusch berufen, der nach fast 20 Jahren Tätigkeit für Branchen-Riesen wie DENTSPLY und 3M künftig auch als Gesellschafter an dem innovativen Hot-Shop aus Österreich beteiligt ist. Der promovierte Physiker will auf verschiedenen Ebenen dazu beitragen, dass sich das „Prinzip CADstar“ auch in Deutschland durchsetzt. Zielgruppe sind dabei zahntechnische Labors und Praxis-Labors, mit denen CADstar traditionell eine partnerschaftliche Arbeitsteilung anstrebt. Mit an Bord ist ein vierköpfiges Team aus zahntechnisch ausgebildeten Mitarbeitern, das direkt in den jeweiligen Vertriebsgebieten stationiert ist. Dieses soll bundesweit Überzeugungsarbeit nach dem „Hands-on“-Prinzip leisten. „Wer einmal mit dem CAD/CAM-

Modell von CADstar gearbeitet hat und etwas von Zahntechnik versteht, der ist mit 99-prozentiger Wahrscheinlichkeit überzeugt“, konstatiert Dr. Reusch. „Der Erfolg von CADstar ist in erster Linie von der Bekanntheit abhängig. Und für die sorgen wir jetzt.“ Bis 2015 will CADstar auch in Deutschland führend im Bereich individuelle CAD/CAM-Lösungen ohne Herstellerbindung sein. Dafür bietet das Kompetenzzentrum entsprechend viel: Neben einem ausgereiften Hard- und Software-Programm mit offenen Schnittstellen bietet CADstar ein beispielloses marken- und materialübergreifendes Leistungsspektrum für alle aktuell möglichen digitalen Arbeiten inklusive kürzesten Lieferzeiten und fairen Konditionen. Weitere Impulse sind in den Geschäftsfeldern „3-D-Druck“ und Verarbeitung von intraoralen Scandaten zu erwarten, deren Aufbau mithilfe von Dr. Reusch forciert werden soll. „Heute ist CADstar bestmöglich auf den aktuellen Bedarf des Marktes eingestellt, aber in Zukunft wollen wir mehr und die Trends ein Stück weit mitbestimmen“, erklärt Georg Dick, Inhaber und Geschäftsführer der CADstar GmbH. „Da sind hochqualifizierte Multitalente wie Dr. Reusch an allen Fronten gefragt.“

ZT Adresse

CADstar GmbH
Sparkassenstraße 4
5500 Bischofshofen, Österreich
Tel.: +43 6462 32880
Fax: +43 6462 6011-11
info@cadstar.at
www.cadstar.at

Backen wie zu Müllers Zeiten

Die Merz & Friends-Brotbacktage im Saarland verliefen erneut erfolgreich.

ANZEIGE



Gemeinsam aktiv und kreativ sowie darüber hinaus den Dialog untereinander zu fördern, ist der Grundgedanke von Merz & Friends. In der historischen Bet-

arbeiterin Irmgard Petry wurden mit dem „Mühlenbäcker“ wie zu Müllers Zeiten gemeinsam Sauerteigbrote gebacken. Dabei war die Kreativität der Backbegeisterten gefordert, schließlich sollte jedes Brot mit einem eigenen Symbol versehen werden. Bei diesem Teilnehmerkreis lag es auf der Hand, dass aus dem Teig auch Zähne modelliert wurden. Während die Brote in einem mit Buchenholz befeuerten originalen Steinofen gebacken wurden, nahmen alle an einer fachkundigen Führung durch die Bettinger Mühle teil und staunten über die uralten Geheimnisse des Getreidemah-

und Festräumen. Selber machen hieß auch selbst probieren und so wurden die eigens gebackenen und noch warmen Brote mit herzhaften Köstlichkeiten von Irmgard Petry im idyllisch gelegenen Garten der Mühle verkostet. Das Veranstaltungsziel von Merz Dental, in entspannter Atmosphäre Menschen zusammenzubringen und den Austausch zu fördern, ist durch-



Am Backtisch wurde gemeinsam Teig geknetet, modelliert und geformt.



Hoher Wiedererkennungswert – selbst modellierter Zahn auf dem Sauerteigbrot.

weg gelungen. Die Erfolgsreihe „Merz & Friends“ wird weiter fortgesetzt, am 26. September in Kiel und am 19. Oktober in Berlin.

tinger Mühle im Saarland wurde diese Idee am Backtisch erneut erfolgreich gelebt. An zwei sommerlichen Freitagabenden fanden sich im Rahmen der Merz & Friends Events Teilnehmer zu Brotbacktagen im saarländischen Städtchen Schmelz ein, um in entspannter Mühlenatmosphäre in der urigen Backstube gemeinsam Brot zu backen. Initiiert durch Merz Dental-Mit-

lens sowie über den Antrieb und die Mechanik der Wassermühle. Spätestens bei der Besichtigung des Wasserrads wurde allen klar, dass die Mühle auch heute noch ihre Existenzberechtigung hat. Schließlich sorgt der Wasserantrieb für die autonome Energieversorgung des Gebäudekomplexes, inklusive angeschlossenen Mennonitenmuseum, Backstube, Trauzimmer, Schulungs-

ZT Adresse

Merz Dental GmbH
Eetzweg 20
24321 Lütjenburg
Tel.: 04381 403-0
Fax: 04381 403-100
info@merz-dental.de
www.merz-dental.de

ANZEIGE

013

Jetzt bestellen! Faxsendung an 0341 48474-290

Jahrbuch Implantologie

_____ Exemplar(e)

Jahrbuch DDT

_____ Exemplar(e)

Jahrbuch Laserzahnmedizin

_____ Exemplar(e)

Bitte senden Sie mir mein(e) Exemplar(e) an folgende Adresse:

Name, Vorname:

Straße:

PLZ/Ort:

Telefon/Fax:

E-Mail:

Unterschrift:

Praxisstempel



JETZT AUCH IM PRAXIS-ONLINE SHOP DER OEMUS MEDIA AG BESTELLEN!



* Preise verstehen sich zzgl. MwSt. und Versandkosten.

Produktübersichten

ZT 9/12



OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-0
Fax: 0341 48474-290

Plagiate der Natur

Der Kurs „Natürliche Zähne statt Kronen“ von DeguDent vermittelt, wie naturnahe Zahnschönheit durch Nuancierungen in Schichttechnik erzielt wird.

Patienten wünschen zunehmend typ- und altersgerechte, naturnahe Zahnimitationen. Hierzu vermittelt der neue DeguConsult-Kurs „Natürliche Zähne statt Kronen“ den Teilnehmern fachkundig, welchen Einfluss Winkel-



Yamen Chaban

und Krümmungsmerkmale auf Zahnformen haben und wie alterstypische Abrasionsgrade in diese hineinwirken können. Ebenso Inhalt ist, wie sich die Lichttransmission durch Wachstumsrisse und Schmelzleisten manipulieren lassen und welchen Einfluss die finale Oberflächentextur auf die Gesamtästhetik hat. Das vermittelte Know-how hat für viele Zahn-techniker eine hohe Alltagsrelevanz und lässt sich bei jeder Keramikarbeit nutzen. Referent ist Yamen Chaban, Technischer Berater und Kursleiter des Unternehmens und ausgewiesener Keramik-Spezialist. In dem zweitägigen Kurs verblenden die Teilnehmer je ein Front- und Seitenzahn-Kronen-

gerüst aus Cercon base oder Cercon ht wahlweise mit Cercon ceram love oder Cercon ceram kiss. Durch morphologisch geschichtete Kronen sowie das transluzente und opaleszente Wechselspiel der Verblendkeramiken erzeugen sie Lichtdynamiken nach der Natur. Ihre Schichttechnik und individuelle manuelle Feinbearbeitung – alles Step-by-Step – sowie der abschließende Glanzbrand lässt typ- und altersgerechte Restaurationen entstehen. Sie lernen, wie schon leichte Nuancierungen der Keramiksichtung und manuellen Oberflächenbearbeitung den Charakter von Restaurationen verändern können. Ein wesentliches Detail stellt dabei auch der Umgang mit den neuen ht-Dentinen dar. Sie weisen ein erhöhtes Chroma auf, sodass insbesondere auch bei dünnen Keramiksichtungen ein sicheres Farbergebnis erzielt werden kann. Der Workshop „Natürliche Zähne statt Kronen“ findet vom 7.-8.11.2012 in Berlin und vom 15.-16.11.2012 in Stuttgart statt. Anmeldung ab sofort unter Tel.: 06181 59-5915, Fax: 06181 59-5709 und E-Mail: Mechthild.Kilb@dentsply.de oder Rena.Scheffel@dentsply.com **ZT**

ZT Adresse

DeguDent GmbH
Rodenbacher Chaussee 4
63457 Hanau-Wolfgang
Tel.: 06181 59-50
Fax: 06181 59-5858
Info.degudent-de@dentsply.com
www.degudent.de

Die 18. Staffel

Mehr als 400 Zahnärzte und -techniker haben bereits das DGZI-FUNDAMENTAL-Curriculum abgeschlossen.



Herzlichen Glückwunsch: Die 18. Staffel des DGZI-FUNDAMENTAL-Curriculums ist vor einigen Wochen zu Ende gegangen. Die Erfinder des „Implantologie-Prothetik-Curriculums“ haben seither über 400 Zahn-techniker und Zahnärzte zum Abschluss geführt. Gemäß dem Teamgedanken werden die vier

Fortbildungswochenenden für Zahnärzte und -techniker stets gemeinsam gestaltet, wobei vor allem die gemeinsam zu erarbeitenden diagnostischen Grundlagen und der systematische Behandlungsablauf indikationsbezogen vermittelt werden. **ZT**

Quelle: DGZI

5. Stuttgarter Vergleich „CAD/CAM 2012“

Gibt es noch Unterschiede zwischen den angebotenen Systemen und Dienstleistungen oder macht die Kompetenz des Zahn-technikers den feinen Unterschied? Dies wollen wir im direkten Leistungsvergleich von acht CAD/CAM-Anbietern genauer betrachten.

Die Unternehmen Amann Girschbach, BEGO, Heraeus, InfiniDent, millhouse, Schütz Dental, TEAMZIEREIS und Wieland Dental stellen sich dem Stuttgarter Vergleich. Zu diesem Anlass präsentieren die teilnehmenden Unternehmen ihre Herangehensweise, natürliche, patientenspezifische Kauflächen anzufertigen.

Hierbei stehen die vollanatomische Rekonstruktion der Vestibulär-, Oral- und Approximalflächen sowie die Kauflächengestaltung unter Berücksichtigung okklusaler und funktionaler Aspekte im Vordergrund. Die Aufgabenstellung soll an drei einzel-



nen Kronen, Zahn 35, 36, 37, in Zahn-zu-Zweizahn-Beziehung gelöst werden.

Das unter gleichen Bedingungen geschaffene Ergebnis wird dann mittels Livekamera den interessierten Zahn-technikern vorgestellt und von diesen diskutiert. Traditionell richtet der VdMZ (Verein der ehemaligen Meisterschüler, Freunde und Förderer der Bundesfachschule für Zahn-technik Stuttgart e.V.) im Rahmen der Mitgliederversammlung eine öffentliche Informationsveranstaltung aus. Insbesondere bietet die Veranstaltungsreihe „Stuttgarter Vergleich“ die Möglichkeit zum Austausch mit ehemaligen Meisterschülern und Kollegen.

Der Leistungsvergleich zwischen den CAD/CAM-Anbietern findet am 13. Oktober 2012, von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr, in der Gewerblichen Schule Im Hop-

penlau/Stuttgart statt. Darüber hinaus ist die Veranstaltung für Zahnarztpraxen geeignet und wird mit sechs Fortbildungspunkten akkreditiert. Aus organisatorischen Gründen und Gründen der Versorgungslogistik ist eine schriftliche Anmeldung erwünscht. Das Anmeldeformular steht unter www.hoppenlau.de zur Verfügung oder kann per Fax 0711 22402-20 angefordert werden. **ZT**

ZT Adresse

Verein der ehemaligen Meisterschüler, Freunde und Förderer der Bundesfachschule für Zahn-technik Stuttgart e.V.
Rosenbergstraße 17
70176 Stuttgart
Tel.: 0711 22402-0
Fax: 0711 22402-20
gsh@hoppenlau.de
www.hoppenlau.de

ANZEIGE

ARGISTAR E
Günstig und golden geht!

ARGEN[®] GOLD

www.argen.de
Telefon 0211 355965-0
ARGEN Edelmetalle GmbH · Werdener Straße 4
40227 Düsseldorf

Metallkeramik-Intensivkurs im Oktober

In einem viertägigen Fortgeschrittenkurs von BEGO werden anhand einfacher und reproduzierbarer Arbeitsschritte die Grundlagen der individuellen Schichttechnik von metallkeramischen Oberkieferrekonstruktionen erlernt und angewendet.

Natürliche Ästhetik wird nicht nur durch die lichteoptischen Eigenschaften Farbe, Helligkeit und Transparenz geprägt, auch die korrekte anatomische Form sowie die Oberflächentextur haben einen großen Anteil daran, dass sich die Versorgung „unsichtbar“ in das Restgebiss einfügt. Das Ziel hierbei ist immer eine bestmögliche Kopie des natürlichen Vorbildes. Um dies zu erreichen, kommen bei der Erstellung des Zahnersatzes Schicht- und Maltechniken zur Anwendung, die dem altersgemäßen Charakter eines natürlichen Zahnes entsprechen. Im BEGO Metallkeramik-Intensivkurs vom 23. bis 26. Oktober 2012 werden Keramikverblendungen (VITA VM 13) erstellt, die durch stimmige Farb-, Form- und Oberflächengestaltung überzeugen. Der Kurs beinhaltet eine umfangreiche metallkeramische Rekonstruktion im Oberkiefer. Jeder Teilnehmer erstellt eine konventionelle drei-

gliedrige Brücke aus Wirobond[®] C. Weitere Gerüste werden vorab bei BEGO Medical im Laser-Melting-Verfahren aus Wirobond[®] C+ hergestellt, um diese anschließend im Kursverlauf zu verblenden: „Die CAD/CAM-Fertigung schafft die Voraussetzungen dafür, dass die zur Verfügung stehende Zeit primär für individuelles Verblenden genutzt werden kann“, so Henning Wulfes, Leiter des BEGO Training Centers.

Im Kurs werden außerdem die Themen Gerüsterstellung, Expansionssteuerung und Gusstechnik sowie die optimale Oberflächenkonditionierung vor den keramischen Bränden ausgiebig besprochen.

Das Entschlüsseln der Opaleszenz, Transparenz und Fluoreszenz natürlicher Zähne und die Übertragung auf die Keramik-schichtung bilden einen weite-



ren Schwerpunkt. Interessenten können sich bei Lena Linsen (linсен@bego.com) anmelden. **ZT**

ZT Adresse

BEGO Bremer Goldschlägerei
Wilh. Herbst GmbH & Co. KG
Technologiepark Universität
Wilhelm-Herbst-Straße 1
28359 Bremen
Tel.: 0421 2028-0
Fax: 0421 2028-100
info@bego.com
www.bego.com



10. Thüringer Zahntechnikertag

Die Zahntechniker-Innung Thüringen lädt zum 10. Thüringer Zahntechnikertag am 1. Dezember 2012 nach Erfurt ein.



Wenn eine Kongressveranstaltung ein 10-jähriges Jubiläum feiern kann, ist dies ein Beweis für eine kontinuierliche und erfolgreiche Arbeit der Organisatoren. Die Zahntechniker-Innung Thüringen organisiert seit 1994 alle zwei Jahre eine fachliche Fortbildungsveranstaltung, die in der Bundesrepublik ein Novum darstellt. Die Veranstaltung findet seit 2000 parallel zum Thüringer Zahnärztetag statt und bildet so eine Plattform des fachlichen Austauschs beider Berufsgruppen. Der Vortragsaal der zahntechnisch geprägten Veranstaltung ist jedes Mal mit rund 200 Teilnehmern gut gefüllt. Teile des Nachmittagsprogramms finden in gemeinsamen Räumen statt. Der antreibende Motor hinter dieser Veranstaltung ist der Obermeister der Zahntechniker-Innung Thüringen, Wolfgang Zierow aus Nordhausen, der jedes Mal aufs Neue seine Mitglieder und Interessierte zu einer Teilnahme motivieren kann. „Es freut uns“, so der Obermeister, „dass die Vertreter der Zahnärzteschaft auf uns zugekommen sind und die Zahntechniker-Innung zu einer Parallelveranstaltung eingeladen haben. Gerne nahmen wir damals die Einladung an und erneuern dies regelmäßig mit einem aktuellen Programm. Das

Fachwissen ist die Grundlage für alle Arbeiten, die wir anbieten, und so ist diese Veranstaltung nach wie vor eine sinnvolle Aktivität der Innung.“

Attraktives Kursprogramm

Die Veranstaltung beginnt in diesem Jahr mit einem attraktiven Kurs am Freitag. Walter Böthel, Zahntechnikermeister aus Leip-

zig, wird zu dem Thema: „Total normal – mit ‚Pfeil und Bogen‘ & das Ding mit den Implantaten“ einen praktischen Demonstrationkurs zeigen. In Anlehnung an die „BPS Totalprothetik“ wird dies sicher viele Aspekte dieses anspruchsvollen Gebietes aufzeigen.

Das Samstagsprogramm umfasst ein weites Panorama manueller und digitaler Konzepte und Verfahren. Den Auftakt machen zwei international bekannte Referenten, die bereits mit ihrem Buch „CAD/CAM und Vollkeramik“, für Aufmerksamkeit sorgten. Die fachliche Leitung des Kongresses gaben Zahnarzt Dr. Andres Baltzer und Zahntechniker Vanik Kaufmann-Jinoian die Aufgabe, das Thema „Vollkeramik geschichtet oder monolithisch?“ aufzuarbeiten. Die Behandlergruppe ist in beiden Lösungsansätzen sehr versiert und kann die jeweiligen Vor- und Nachteile gut differenziert darstellen. Die Referenten werden die klinischen und labor-technischen Aspekte gleichermaßen interessant beleuchten. Der zweite Referent des Tages, Dr. Wael Att, wird sich dem spannenden und polarisierenden Thema der digitalen intraoralen Abformung widmen. Der Oberarzt an der prothetischen Abteilung der Zahn-, Mund- und Kie-

ferklinik in Freiburg wird erstmals Messergebnisse unterschiedlicher Systeme miteinander vergleichen und einen Bezug zur Klinik herstellen. Mit großem Interesse werden seine Aussagen zu Ergebnissen einiger Doktorarbeiten, die unter seiner Leitung aktuell durchgeführt werden, erwartet.

Das Thema „Totalprothesen“ ist nach wie vor ein festes und anspruchsvolles Arbeitsgebiet in der Zahntechnik. Die Möglichkeit, bestimmte Arbeitsschritte mittels digital gestützten Prozessen herzustellen, ist ein faszinierender Ansatz. Sowohl vonseiten der Software, präsentiert von Zahntechniker Willi Tratter, als auch vonseiten des Ausgabegeäts (Digital Light Processing), das Zahntechnikermeister Siegfert Witkowski zeigt, werden hier neue Wege aufgezeigt. Das Zahntechnikermeisterduo Christian Hannker und Jan-Holger Bellmann wird einen Vergleich zwischen einer manuellen und einer digital gestützten Kauflächenherstellung präsentieren. Wer die beiden engagierten Meister schon einmal gesehen hat, der weiß, dass diese sowohl in der manuellen als auch in der digitalen Welt exzellente Arbeiten leisten und ihre Techniken auch ehrlich vermitteln können.

Im abschließenden Teil der Veranstaltung werden zwei Hochschullehrer zu Wort kommen. In diesem Gemeinschaftsteil wird Professor Dr. Herbert Scheller aus Mainz über „Moderne Versorgung des Zahnlosen“ sprechen. Professor Dr. Reiner Biffar aus Greifswald wird in seinem abschließenden Vortrag eine Prognose in Bezug auf den prothetischen Bedarf der heutigen Patienten in 20 Jahren wagen. Auf Basis von statistischen Analysen und Hochrechnungen ist es spannend, zu sehen, wie sich die prothetischen Bedürfnisse der Patienten verschieben bzw. weiterentwickeln und zukünftig darstellen werden.

ANZEIGE

ZAHNTECHNIKER/IN GESUCHT!

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort eine/n erfahrene/n Zahntechniker/in, auch Meister/in für die Bereiche Kronen- und Brückentechnik sowie Implantatprothetik. Das Schweizer Labor ist sehr modern eingerichtet und befindet sich in der wunderschönen Umgebung des Genfer Sees. Ein lukratives Gehalt sowie ein angenehmes Arbeitsklima warten auf Sie!

Sie sind motiviert, teamfähig und haben vorzugsweise Kenntnisse in Englisch und Französisch? Dann senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an: msergent@bluewin.ch

Easylab
Collombey-Centre
1868 Collombey
Schweiz

ANZEIGE

Gold Ankauf/
Verkauf

Tagesaktueller Kurs für Ihr Altgold:
www.Scheideanstalt.de

Barren, Münzen, CombiBars, u.v.m.:
www.Edelmetall-Handel.de

Besuche bitte im Voraus anmelden!
Telefon 0 72 42-55 77

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
Gewerbering 29 b · 76287 Rheinstetten

Der Thüringer Zahntechnikertag 2012 wird auch auf seiner zehnten Veranstaltung auf dem Messegelände in Erfurt seinen Teilnehmern ein aktuelles Programm mit hochkarätigen Referenten und direktem Praxisbezug bieten. **ZT**

ZT Adresse

Zahntechniker-Innung Thüringen
Neustadtstraße 6
99734 Nordhausen
Tel.: 03631 902914
Fax: 03631 902913
zi-thueringen@t-online.de
www.zahntechnik-th.de

ZT Veranstaltungen September/Oktober 2012

Datum	Ort	Veranstaltung	Info
19.09.2012	Hamburg	Lasersicherheitschulung & Lasergrundlagen in Theorie und Praxis Referent: Hans Amann	MICHAEL FLUSSFISCH GmbH Tel.: 040 860766 info@flussfisch-dental.de
20./21.09.2012	Ispringen	Modellgusskurs I – Grundkurs – Ihr Einstieg in die Modellgusstechnik Referenten: Zahntechniker der DENTAURUM-Gruppe	DENTAURUM Tel.: 07231 830-470 kurse@dentaurum.de
26.09.2012	Garbsen	Das Modell – Die Visitenkarte des Labors Referenten: ZTM T. Weiler und ZT U. Rudnick	picodent GmbH Tel.: 02267 65800 picodent@picodent.de
27.09.2012	Berlin	IPS e.max CAD/Ästhetikkurs Referent: N.N.	Ivoclar Vivadent Tel.: 07961 889-219 info.fortbildung@ivoclarvivadent.de
28./29.09.2012	Berlin	Keramik, Komposit, Kunststoffzähne – ein Triathlon Referent: ZTM Jürgen Freitag	VITA Zahnfabrik H. Rauter GmbH & Co. KG Tel.: 07761 562-235 u.schmidt@vita-zahnfabrik.com
04./05.10.2012	Pforzheim	CAD/CAM-Basic Referent: N.N.	Amann Gurrbach GmbH Tel.: 07231 957-221 trainings@amanngurrbach.com
08./09.10.2012	Bruneck/Südtirol	CAD/CAM Milling A Kurs Referent: N.N.	Zirkonzahn GmbH Tel.: +39 0474 066665 education@zirkonzahn.com

ZT Kleinanzeigen

muffelforum.de

Die Community der Zahntechniker.de

147,90 € Erstellung Ihres Firmenporträts (auch interessant als Visitenkarte ohne eigene Homepage)
+ 147,90 € Darstellung Ihres Firmenporträts (12 Monate)
+ 147,90 € Anzeigen (5) mit einer Laufzeit von jeweils bis zu 52 Wochen
= 147,90 € eine Rechnung ein Preis für den Status der +Mitgliedschaft für 12 Monate

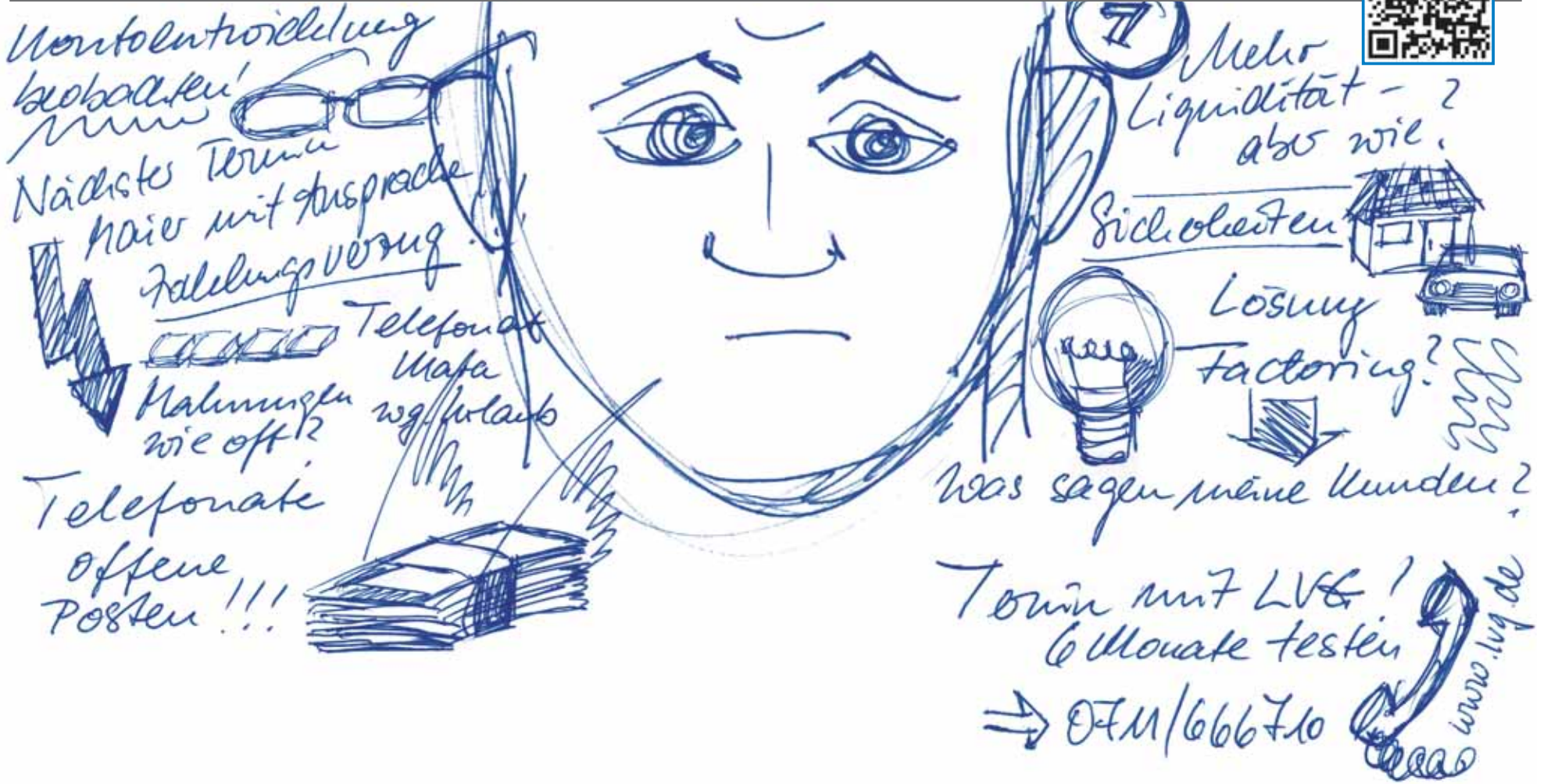
Jetzt online bestellen

(alle Preise sind Netto-Preise, zzgl. 19% MwSt.)

http://www.muffel-forum.de info@muffel-forum.de

Fakten auf den Punkt gebracht

„Urlaubszeit, schönste Zeit, zumindest für Ihre Kunden. Und für Sie im Dentallabor?“



Antwort-Coupon

Bitte senden Sie mir Informationen über Leistungen Factoring-Test-Wochen an folgende Adresse:

Name _____
Firma _____
Straße _____
Ort _____
Telefon _____
E-Mail _____

Ihre Kunden waren im Urlaub? Für Sie im Dentallabor war es etwas ruhiger?
Wie wirkt sich das in der Nachurlaubszeit auf Ihre finanzielle Situation im Dentallabor aus?
Die laufenden Kosten im Dentallabor machen keinen Urlaub. Mitarbeiter bekommen weiter ihren Lohn, Laborkosten etc. müssen weiter beglichen werden. Ihre Kunden haben noch keine Rechnungen bezahlt. Ihre Umsätze sind geringer. Salopp gesagt, Ihre Liquidität fließt ab, es herrscht Ebbe auf dem Firmenkonto und es fallen ggf. Überziehungszinsen an. Bis erste Zahlungen eingehen, ist man schnell am Limit der Kreditlinie.
Das muss nicht sein!



Wir machen Ihren Kopf frei.

Liquidität ist aber machbar, keine Frage. Schnell, einfach und direkt.

Fordern Sie unser kostenloses Paket mit Erstinformationen an oder wenden Sie sich direkt an einen unserer Factoring Berater. Sie werden begeistert sein, denn Liquidität und Sicherheit durch LVG machen Ihren Kopf frei für Familie, Arbeit und Freizeit.

Unsere Leistung – Ihr Vorteil:

- Finanzierung der laufenden Forderungen und Außenstände
- kontinuierliche Liquidität
- Sicherheit bei Forderungsausfällen
- Stärkung des Vertrauensverhältnisses Zahnarzt und Labor
- Abbau von Bankverbindlichkeiten
- Schaffung finanzieller Freiräume

Lernen Sie uns und unsere Leistungen einfach kennen. Jetzt ganz praktisch mit den **LVG Factoring-Test-Wochen**.